

**BLUE
CAP**

TIME FOR

EXPER

TISE

**Geschäftsbericht
2024**

Inhalt

Time for **EXPERTISE**

- 4** **TIME FOR COMMITMENT:** im Interview
- 10** **TIME FOR FUTURE:** der Exit Neschen
- 14 Die Blue Cap am Kapitalmarkt
- 19 Aus den Beteiligungen
- 32 Bericht des Aufsichtsrats

38 _ ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

79 _ KONZERNABSCHLUSS

145 _ WEITERE INFORMATIONEN

- 146 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Adjustments
- 147 Bestätigungsvermerk
- 151 Kontakt, Finanzkalender und Impressum



Konzern- Kennzahlen

TEUR

	2024	2023	Veränderung in %
Umsatzerlöse	205.897	218.714	-5,9
Adjusted EBITDA*	20.676	17.905	15,5
Adjusted EBITDA-Marge in %	9,9	8,2	20,7
Konzernjahresergebnis	12.227	-20.809	> 100,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.997	14.730	-11,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	27.920	9.915	> 100,0
Ergebnis je Aktie in EUR (gewogener Durchschnitt)	2,96	-4,02	< -100,0
Dividende je Aktie in EUR**	1,1	0,65	69,2
Dividendenrendite je Aktie in %**	6,9	3,7	93,3

	31.12. 2024	31.12.2023	Veränderung in %
Bilanzsumme	215.997	243.904	-11,4
Net Asset Value in EUR Mio.	120,2	112,3	7,0
Eigenkapital	97.210	87.254	11,4
Eigenkapitalquote in %	45,0	35,8	25,8
Net Working Capital ***	31.532	47.263	-33,3
Nettoverschuldungsgrad in Jahren	0,9	2,7	-66,7
Beschäftigte Gruppe Ø	829	1.279	-33,2
Beschäftigte Holding Ø	12	13	-7,7

WISSENSWERTES
Weitere Informationen zum NAV finden Sie auf Seite 50 ff.

* Adjustments: bereinigt um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte sowie um aus den Kaufpreisallokationen entstehende Effekte

** Dividende und Dividendenrendite (bezogen auf den jeweiligen XETRA-Schlusskurs des Geschäftsjahres) sind vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2025.

*** Inkl. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

2024 haben wir uns in einem anspruchsvollen Marktumfeld behauptet und mit zwei erfolgreichen Exits gezeigt, wie wir unsere Strategie in die Praxis umsetzen. Gleichzeitig haben wir innerhalb unseres Portfolios gute Ergebnisse in unruhigen Zeiten erzielt. **2025** wird zeigen, warum es gerade jetzt wichtig ist, klare Prioritäten zu setzen und entschlossen zu handeln. In einem weiterhin volatilen Umfeld verfolgen wir ein klares Zielbild: Ergebnisabsicherung unserer Beteiligungen durch unsere Allwetter-Strategie. **2025** erneuern wir gleichzeitig unser Versprechen, Wertsteigerung zu erzielen – mit fokussierten M&A-Aktivitäten. Daraus ergibt sich das Thema für unseren diesjährigen Geschäftsbericht –

TIME FOR
EXPERTISE!

PROFIL

Die Blue Cap AG investiert als Beteiligungsgesellschaft in mittelständische B2B-Unternehmen in Sondersituationen mit dem Ziel, sie zu einem späteren Zeitpunkt gewinnbringend zu veräußern. Primär geht es um Restrukturierungssituationen, aber die Blue Cap ist auch dann ein wirkungsvoller Partner, wenn der Kern des Problems abseits des operativen Geschäfts zu finden ist: ungeklärte Nachfolgesituationen, komplexe Gesellschafterstrukturen oder Carve-outs. Den Grundstein für einen erfolgreichen Turnaround des akquirierten Unternehmens legt das Team über ein aktives Portfoliomanagement. Die Beteiligungen werden veräußert, sobald die Blue Cap ihr geplantes Transformationsprogramm erfolgreich umsetzen und Potenziale heben konnte und das Unternehmen in einer anderen Eigentümerstruktur die nächste Entwicklungsstufe erreichen kann.

MISSION

Empowering transformation

Im Fokus einer Investitionsentscheidung steht bei uns die Identifizierung des gesunden Kerns eines Unternehmens und der klare Blick auf das Wertsteigerungspotenzial. Mit unserer Expertise und einem aktiven Beteiligungsansatz entwickeln wir das Unternehmen strategisch und operativ weiter. Ziel ist schließlich die Realisierung der erreichten Wertsteigerung durch einen erfolgreichen Verkauf – mit einer möglichst hohen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Als kapitalmarktnotiertes Unternehmen steht für uns der Wunsch, nachhaltig Wert für alle Stakeholder zu schaffen, im Fokus unserer täglichen Arbeit. Unser Geschäftsmodell „Buy, Transform, Sell“ gibt dabei den Kurs vor.



TIME FOR COMMITMENT

Warum es gerade jetzt wichtig ist, klare Prioritäten zu setzen und entschlossen zu handeln. 2025 erneuern wir unser Versprechen, Wertsteigerung zu erzielen – mit fokussierten M&A-Aktivitäten und einer klaren Strategie sichern wir Ergebnisse und stärken unsere Resilienz. Der Vorstand spricht über die Herausforderungen, Chancen und das langfristige Commitment, das unseren Erfolg sichert.

_ von links nach rechts:

Henning Eschweiler, COO, zuständig für das Beteiligungsmanagement sowie das Thema Nachhaltigkeit. Dr. Henning von Kottwitz, Vorstandsvorsitzender und CEO, zuständig für die Bereiche Mergers & Acquisitions, Kapitalmarkt, Finanzen und Recht.


_ Dr. Henning von Kottwitz

Der promovierte Volljurist verfügt über langjährige Erfahrung in der Beteiligungsbranche und im deutschen Mittelstand. Er begann seine Karriere bei einer führenden Strategieberatung, wo er insbesondere Unternehmen im Bereich Industriegüter beriet. Darüber hinaus war er viele Jahre in unterschiedlichen Management- und Leitungsfunktionen, u. a. bei mittelständischen Industrie- und Logistikunternehmen, aktiv.

Herr Dr. von Kottwitz, Herr Eschweiler, wie blicken Sie auf das Geschäftsjahr 2024 und die Entwicklungen bei der Blue Cap?

_H. v. K.: Wir sind mit dem Jahr 2024 insgesamt sehr zufrieden, da wir viel erreicht haben. So waren wir auf der M&A-Seite erfolgreich und konnten zwei Veräußerungen zu attraktiven Bewertungen realisieren. Zudem haben wir unser Bestandsportfolio auch operativ weiterentwickelt. Dass uns dies gut gelungen ist, zeigt sich in der adjusted EBITDA-Marge, die wir gegenüber dem letzten Jahr von 8,2 % auf 9,9 % steigern konnten. Sie liegt damit, genau wie der konsolidierte Gruppenumsatz, in unserer Prognosebandbreite. Auch unsere Aktionäre sollen an dieser guten Entwicklung mit einer Dividende in Höhe von EUR 1,10 je Aktie teilhaben. Dieser Dividendenvorschlag enthält neben einer operativ verdienten Basisdividende von EUR 0,65 je Aktie eine Sonderdividende von EUR 0,45 je Aktie aufgrund der erfolgreich realisierten Exits. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem letzten Jahr und bedeutet die bislang höchste Dividende in der Blue Cap-Historie. Damit ergibt sich eine attraktive Dividendenrendite von 6,9 %, gemessen am Börsenkurs zum Jahresende 2024.

„Wir sind mit dem Jahr 2024 insgesamt sehr zufrieden, da wir sowohl auf der M&A-Seite als auch im Bestandsportfolio viel erreicht haben.“

_ Dr. Henning von Kottwitz

_H. E.: Die gute Profitabilität ist Ausweis der kontinuierlichen Arbeit unserer Teams im Portfolio. Seit Einführung des aktiven Portfoliomanagements haben wir die wirtschaftlichen Kennzahlen unserer Unternehmen signifikant verbessert. Dabei schauen wir ultimativ immer auf Produktivität und Working Capital Management – hier sind alle Unternehmen der Gruppe messbar besser geworden. Wir profitieren davon sowohl in Turnaround- als auch in Wachstumsphasen. Die besten Portfoliounternehmen haben auf der Basis dieser Strategie im Jahr 2024 eine Marge erreicht, die deutlich über der Peer-Group liegt, aber auch diejenigen Portfolio-Unternehmen, die 2024 ein sehr herausforderndes Jahr hatten, haben dies wegen des hohen „Fitnesslevels“ gut überstanden.

Die Verkäufe der beiden Unternehmen Neschen und nokra stechen im Jahresrückblick deutlich heraus. Wie bewerten Sie die Exits?

_H. v. K.: Mit beiden Verkäufen haben wir sehr gute Renditen auf das eingesetzte Kapital erzielt. Bei Neschen lag

der Gesamterlös im zweistelligen Millionenbereich und über der letzten Net-Asset-Value-Bewertung. Der Unternehmensverkauf entspricht einer Verzinsung des investierten Kapitals von jährlich 44 % und bedeutet ein Multiple auf das eingesetzte Kapital von rund 8x. Das ist sehr gut und beweist, dass sich mit Turnaround-Investments beachtliche Renditen erzielen lassen. Die entstandene Liquidität bildet das Fundament für zukünftige M&A-Aktivitäten und gezielte Investitionen in unser bestehendes Portfolio. Besonders hervorheben möchte ich zudem, dass es uns gelungen ist, für beide Unternehmen exzellente neue Eigentümer zu finden, die ihnen langfristige Perspektiven und weiteres Wachstum ermöglichen. Das ist ein wichtiger Aspekt unseres Best-Owner-Ansatzes: Wir verkaufen nicht um jeden Preis, sondern achten darauf, unsere Portfoliounternehmen in die richtigen Hände weiterzugeben. Am Ende ist das ein Qualitätsausweis für unsere Arbeit und macht uns außerdem zu einem vertrauensvollen Partner für potenzielle neue Unternehmen.

_H. E.: Vor allem der Verkauf von Neschen ist eine Blaupause für unser Portfoliomanagement und beweist, wie wir durch die gezielte Transformation von Unternehmen Werte generieren können. Wir konnten Neschen nur deshalb erfolgreich in den Verkaufsprozess führen, weil es uns zuvor gelungen ist, das Unternehmen umfassend zu restrukturieren und profitabel zu machen. Die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, Optimierung der Kostenstruktur und strategischen Neuausrichtung haben dazu beigetragen, dass sich Neschen nachhaltig stabilisiert hat. Erst diese solide Basis hat das Unternehmen für potenzielle Käufer attraktiv gemacht und uns ermöglicht, eine Transaktion zu sehr vorteilhaften Konditionen abzuschließen.



Herr Eschweiler, lassen Sie uns einen Blick auf das Bestandsportfolio werfen. Was waren aus Ihrer Sicht die größten Meilensteine im vergangenen Jahr?

_H. E.: Gerne, aber das lässt sich gar nicht voneinander trennen. Der Vollzugstag für beide Verkäufe lag ja im letzten Drittel des Jahres, insofern waren die erfolgreichen Abschlüsse der beiden Prozesse zwei wichtige Meilensteine, die das Jahr dominiert haben. Bei den fortgeführten Gesellschaften ist einerseits con-pearl hervorzuheben, wo es gelungen ist, mit einer Vielzahl kontinuierlicher Verbesserungsmaßnahmen die Ertragskraft noch einmal sichtbar zu steigern. Gleichzeitig ist mit der Inbetriebnahme der Solaranlage am Standort in Geismar ein sinnvolles Nachhaltigkeitsinvestment abgeschlossen. Ein weiterer Meilenstein war das umfangreiche Transformationsprogramm „Restart 2024“ bei unserer Minderheitsbeteiligung Inheco. Hier ist der Turn-



around gelungen. Das Unternehmen ist wieder nachhaltig profitabel und bietet Potenzial für weitere Ertragssteigerung.

Wie sieht es bei den anderen Portfoliounternehmen aus?

_H. v. K.: Da zeigt sich angesichts der wirtschaftlichen Gemengelage ein differenziertes Bild. Das Segment Plastics sticht mit einer sehr guten Performance heraus. Mit den umgesetzten Ertragssteigerungsmaßnahmen konnte con-pearl die sehr gute Auftragslage im Logistikbereich, insbesondere in den USA, in ein starkes Ergebnis übersetzen. H+E hat sich als Automobilzulieferer in einer anspruchsvollen Industrie behauptet und besser entwickelt als das Branchenumfeld. Nicht zufrieden sind wir dagegen mit der Performance des Segments Business Services. Sowohl HY-LINE als auch Transline haben unsere Erwartungen nicht erfüllt. Sie waren 2024 sehr viel stärker von dem konjunkturellen Einbruch betroffen als ursprünglich angenommen. Dieser Einbruch hat leider auch dazu geführt, dass wir im Net Asset Value des Gesamtunternehmens nicht die Steigerung sehen konnten, die wir uns ursprünglich vorgenommen haben. Dennoch haben wir das Jahr 2024 mit einem NAV von EUR 26,79 je Aktie deutlich über unserem aktuellen Aktienkurs abgeschlossen.

„Neschen ist eine Blaupause für unser Portfoliomanagement und beweist, wie wir durch die gezielte Transformation von Unternehmen Werte generieren können.“

_ Henning Eschweiler

_ Henning Eschweiler

Der ausgebildete Industriemechaniker hat Maschinenbau und Betriebswirtschaftslehre an der RWTH Aachen und der ETH Zürich studiert. Er startete seine Karriere als Berater bei der Struktur Management Partner GmbH. Zuletzt war er beim Private-Equity-Haus Nimbus tätig, wo er sowohl für M&A-Transaktionen als auch für das Portfoliomanagement verantwortlich war.

Wie planen Sie, HY-LINE und Transline zurück auf einen Wachstumspfad zu bringen?

_H. E.: Bei HY-LINE wurden Ende 2024 gezielte Restrukturierungsmaßnahmen identifiziert. Diese werden im ersten Halbjahr 2025 in den Zahlen sichtbar und führen schnell wieder zu einer verbesserten EBITDA-Marge. Bei Transline stellt sich die Branchenentwicklung weiterhin herausfordernd dar. Daher liegt unser Fokus in diesem Jahr auf Maßnahmen zur kontinuierlichen Produktivitätssteigerung und Cash-flow-Optimierung in einem potenziell auch nachhaltig schrumpfenden Marktumfeld.

Sie haben bereits angedeutet, dass Sie mit dem durch die Verkäufe freigesetzten Kapital neue Unternehmen erwerben möchten. Können Sie etwas mehr Details geben?

_H. v. K.: Wir befinden uns aktuell in der sehr komfortablen Lage, über ausreichende finanzielle Mittel zu verfügen. Damit haben wir die Voraussetzung geschaffen, Akquisitionen aus eigenen Mitteln finanzieren zu können. Das ist besonders dann wichtig, wenn potenzielle Targets aufgrund ihrer Finanz-





Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit in Ihrer Akquisitionsstrategie?

_H. E.: Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg gehören in der heutigen Zeit zusammen. Unternehmen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen können kommerziell hochattraktiv sein, insbesondere wenn sie langfristige Wettbewerbsvorteile bieten. Bei der Identifikation geeigneter Targets bewerten wir auch den langfristigen Impact eines Geschäftsmodells. Dieser ist ein wichtiger Teil der Equity Story eines Unternehmens und wird spätestens beim Verkauf relevant. Ein gutes Beispiel ist con-pearl. Als einer der wenigen Anbieter im Bereich Packaging bietet con-pearl ein „ClosedLoop“-Kreislaufsystem für Mehrwegverpackungen an. Die Verpackungen werden am Ende ihrer Lebensdauer zurückgeführt und im eigenen Werk recycelt. Aus dem gewonnenen Regranulat werden anschließend neue Produkte produziert. Damit leistet das Unternehmen nicht nur einen direkten Beitrag zur Ressourcenschonung und für unsere Umwelt, sondern schafft auch einen klaren Wettbewerbsvorteil, der für zukünftige Investoren von großem Interesse ist.

_H. v. K.: Darüber hinaus gewinnt ESG für uns als börsennotiertes Unternehmen auch regulatorisch zunehmend an Bedeutung. Die zunehmenden – aktuellen und künftigen – regulatorischen Pflichten erfordern sowohl in der Holding als auch in den Beteiligungen ein umfassendes Reporting. Voraussetzung dafür sind etablierte Prozesse und eine frühzeitige Vorbereitung, sodass die Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben.

kennzahlen nicht für eine Akquisitionsfinanzierung über Banken infrage kommen. Wir konzentrieren uns auf Unternehmen in Sondersituationen, bei denen wir mit unserem aktiven Portfoliomanagement deutliche Ertragssteigerungen erzielen können. Der Kaufpreis ist dabei jedoch nur ein Teil der Rechnung. Genauso wichtig ist das Kapital, das wir für die Transformation des Unternehmens benötigen. Auf dieser Grundlage strukturieren wir unsere Angebote. Und genau für diese Art von Akquisitionen haben wir die nötigen Mittel.

_H. E.: Die finanzielle „Firepower“ zu erlangen, war das Fundament für M&A-Aktivitäten in 2025: Unser Team hat bereits zahlreiche Übernahmekandidaten geprüft, wir haben unsere Sichtbarkeit im Markt erhöht und sind wieder als Partner mit dem sehr klaren Akquisitionsprofil „Special Situations“ für Unternehmensverkäufer sichtbar. Zudem scheinen sich die Marktbedingungen etwas zu verbessern, was sich

in einer Zunahme an interessanten Targets widerspiegelt. Dabei sind neue Transaktionen kein Selbstzweck – wir haben klare Auswahlkriterien und bleiben anspruchsvoll. Wenn wir keinen gesunden Unternehmenskern erkennen, der die Basis eines jeden Transformationsprojekts bildet, oder die Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells insgesamt zweifelhaft ist, werden wir nicht investieren.

2025 wird geopolitisch und wirtschaftlich erneut herausfordernd. Wie bereiten Sie die Blue Cap darauf vor und welche Ziele setzen Sie sich?

_H. E.: Für die Top-Performer im Bestandsportfolio lautet die Maßgabe „Value Protection“. Wir haben hier ein sehr gutes Margenniveau erreicht, das wir absichern wollen. Weitere Wertsteigerung aus EBITDA-Verbesserung ist nicht realistisch erwartbar, die Wertsteigerung kommt hier aus der Entschuldung der Unternehmen, die aus dem operativen Cashflow verdient wird. HY-LINE und Transline sind die Portfoliounternehmen, von denen wir die größte Transformationsleistung erwarten. In beiden Fällen geht es darum zu akzeptieren, dass die ursprünglich erwarteten Umsatzziele absehbar nicht erreichbar sind, und jetzt die Unternehmen auf die neue Normalität optimal anzupassen. Wesentlich für die langfristige Entwicklung der Blue Cap AG sind die Unternehmen, die wir neu erwerben werden. Deshalb konzentrieren wir uns so stark auf Origination.

_H. v. K.: Das kann ich nur unterstreichen. Unser Ziel bleibt, für unsere Aktionäre nachhaltige Wertsteigerung zu erzielen. Diese soll vor allem aus der Transformation neuer Unternehmen kommen. Deshalb ist es unser wichtigstes Ziel, 2025 neue geeignete Unternehmen zu akquirieren. Unsere gute Liquidität schafft dafür einerseits die Voraussetzung und andererseits Sicherheit in volatilen Zeiten. Wenn wir auf die Zahlen schauen, erwarten wir für das Gesamtjahr einen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau (EUR 200–220 Mio.) und eine adjusted EBITDA-

Marge zwischen 10–11 %. Die Nettofinanzverschuldung soll weiterhin unter 3,5 Jahren liegen. Eine Stärke der Blue Cap ist unsere hohe Flexibilität und die Fähigkeit, schnell reagieren zu können. Dafür braucht es auch die richtige Struktur und Expertise im Team. Deshalb haben wir unser internes Setup im letzten Jahr gezielt weiterentwickelt. Alle Schlüsselpositionen sind jetzt mit sehr guten, hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt. Das gibt uns noch mehr Schlagkraft, insbesondere bei komplexen Transaktionen und operativen Herausforderungen in unseren Portfoliounternehmen.



TIME FOR FUTURE

Der Exit der Neschen Coating GmbH im Oktober 2024 ist ein starker Beleg für unsere Kompetenzen – und ein Gewinn für alle.



Mit ihrem strategischen Fokus auf Turnaround-Cases positioniert sich die Blue Cap als Special Situations Investor. Unser Investitionsfokus ist dabei recht breit. Im Kern geht es in allen Fällen um Transformations- und Restrukturierungsmaßnahmen. Die Blue Cap ist aber auch dann ein wirkungsvoller Partner, wenn die Problemstellung abseits des operativen Geschäfts zu finden ist: ungeklärte Nachfolgesituationen, komplexe Gesellschafterstrukturen oder Carve-Outs – insgesamt also Rahmenbedingungen, die typischerweise die Veränderungsfähigkeit von Unternehmen limitieren und damit zusätzlich die Ertragskraft hemmen. Ein typisches Zielunternehmen erwirtschaftet einen Umsatz zwischen EUR 50 und EUR 200 Mio. bei einer EBITDA-Marge zwischen 0 und 5 %.

Von zentraler Bedeutung ist aber, dass die Zielunternehmen einen gesunden Kern besitzen, der die Relevanz und das Potenzial des Unternehmens nachhaltig begründet. Unser Expertenteam identifiziert diesen Kern, legt ihn frei und nutzt ihn als Fundament eines zukunftsfähigen Geschäftsmodells.

2024 hat das Team der Blue Cap erneut gezeigt, dass hier unsere Expertise liegt. Einerseits ist es gelungen, sehr gute operative Ergebnisse innerhalb des Portfolios zu erzielen. Andererseits haben wir mit zwei erfolgreichen Verkäufen im Jahr 2024 unsere M&A-Strategie – und damit unseren Werthebel – unter Beweis gestellt.



Case Study Neschen: Wertgenerierung durch erfolgreiche Exits

2016 erwarb die Blue Cap die in Niedersachsen beheimatete Neschen aus der Insolvenz. Der im Oktober 2024 erfolgte Exit stellt das Ende einer Reise dar, die von unterschiedlichen Stationen geprägt war, und ist gleichzeitig ein gutes Beispiel für die Umsetzung unserer Strategie. Ein Rückblick auf die vergangenen Jahre zeigt, wie wir das Unternehmen seitdem mit gezielten Transformationsmaßnahmen weiterentwickelt haben.

Money Multiple
von über

8x

„Der erfolgreiche Turnaround im Jahr 2023 bildete die Grundlage für die Veräußerung. Dies ist ein starker Beleg für unsere Kompetenzen bei Wertsteigerung und Wertrealisierung.“

_ Henning Eschweiler



Unterstützung und Maßnahmen nach der Übernahme

Ein wichtiges Investitionskriterium für die Blue Cap ist ein erkennbares Potenzial zur Transformation und Wertsteigerung. Als wir im Jahr 2016 Neschen und ihre Handelstöchter im Rahmen eines Asset Deals übernahmen, gab es klare Ansatzpunkte, um unsere Erfahrung und Expertise einzubringen.

Zu Beginn unseres Einstiegs nahmen wir Rationalisierungsmaßnahmen wie beispielsweise die Zusammenlegung zweier Standorte vor. Zudem stand die Weiterentwicklung des Segments Industrial Applications im Fokus. Später folgten der Ausbau des europäischen Vertriebs, u.a. durch einen neuen Standort in der Schweiz, und die Expansion in den US-Markt. 2022 kam es zu Veränderungen im Management: Nils A. Honscha wurde Geschäftsführer.



Umfangreiches Turnaround-Programm im Jahr 2023

Anfang 2023 reagierten wir mit einem Fitnessprogramm auf De-Stocking-Maßnahmen von Kunden, die beginnende Konjunkturabkühlung und eine sich abzeichnende Umsatzlücke. Zu den Maßnahmen zählten im Wesentlichen Kostensparmaßnahmen in den Bereichen Personal- und Sachkosten, die Stärkung des Vertriebs sowie die Intensivierung des Working Capital Managements. Dank der konsequenten Umsetzung waren die Resultate bereits im zweiten Halbjahr 2023 deutlich in den Ergebnissen sichtbar. Parallel zog das Auftragsvolumen in den Geschäftsbereichen Industrial Applications und Documents wieder deutlich an. Durch die zuvor umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen konnte Neschen das steigende Volumen problemlos bewältigen und die günstigen Kostenstrukturen überproportional von dem Umsatzanstieg profitieren.

Entwicklungen 2024 und Exit

Der Erfolg des Fitnessprogramms und die positive Entwicklung von Neschen zeigen sich deutlich in den wichtigsten finanziellen Kenngrößen. Bei regelmäßigen Reviews der Portfoliogesellschaften im Rahmen unseres Best-Owner-Ansatzes fiel die Entscheidung, dass mit dem nachweislich erfolgreich abgeschlossenen Turnaround ein sinnvoller Exit-Punkt erreicht ist. Für den nächsten Entwicklungsschritt, der u.a. den Aufbau neuer Vertriebsstrukturen und die Erschließung neuer Zielmärkte umfasst, sind jedoch Maßnahmen erforderlich, deren Effekte erst nach einigen Jahren sichtbar werden. An diesem Punkt ist ein strategischer Investor besser positioniert, da er durch vorhandene Strukturen und Synergiepotenziale die Weiterentwicklung effizienter und mit geringerem Risiko vorantreiben kann als die Blue Cap.



Die Maßnahmen der Teams der Blue Cap und Neschen fokussierten sich daher zu Beginn dieses Jahres auf die Sicherstellung der Exit-Readiness sowie auf die Absicherung des Transformationserfolgs während des M&A-Prozesses. Am Ende des strukturierten Prozesses haben wir durch den Verkauf der 100 %-Beteiligung an ATP adhesive systems AG, einen strategischen Investor, ein hervorragendes Ergebnis erzielen können. Der Gesamterlös (vor Steuern) liegt im zweistelligen Millionenbereich und rund 10 % über der Net-Asset-Value-Bewertung zum 30. Juni 2024. Mit dem Verkauf konnte eine sehr attraktive Verzinsung des investierten Kapitals (Internal Rate of Return) von jährlich 44 % und ein Money Multiple auf das eingesetzte Kapital von rund 8x erzielt werden.

IRR von
44 %
p. a.

„Dieser Verkauf setzt unseren Best-Owner-Ansatz um und ist ein konsequenter und wertgenerierender Schritt für die Blue Cap. Unsere Aktionäre profitieren mit diesem Exit von der Wertsteigerung, die wir in den vergangenen Jahren bei Neschen erzielen konnten.“

_ Dr. Henning von Kottwitz

Die Blue Cap am Kapitalmarkt

Kapitalmarkt und Aktie

Starkes Börsenjahr für große Indizes, Nebenwerte jedoch von Unsicherheiten geprägt

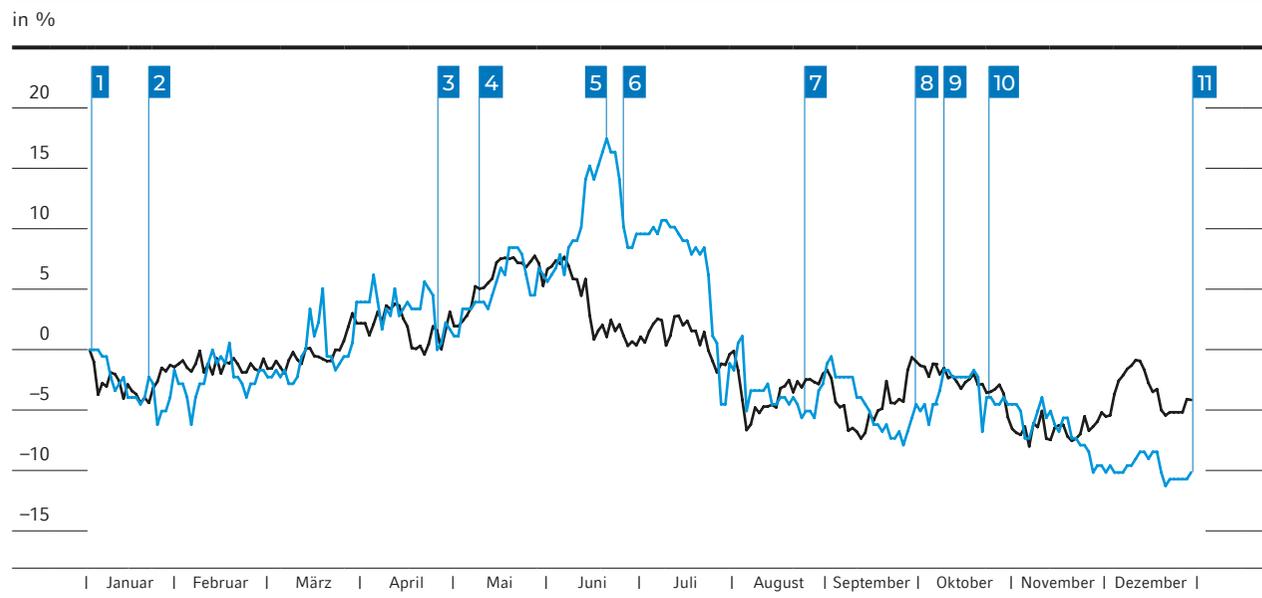
Die globalen Aktienmärkte starteten mit Schwung in das neue Handelsjahr. Besonders die Erwartungen an Zinssenkungen sowie der anhaltende Rückenwind aus den USA – befeuert von technologischen Innovationen und dem KI-Boom – sorgten für eine optimistische Stimmung. Zahlreiche große Aktienindizes erreichten Rekordstände. Auch der deutsche Leitindex DAX entwickelte sich 2024 überaus positiv. Er schloss das Jahr mit einem Plus von rund 19 % ab und damit leicht unter der 20.000-Punktemarke, die er im Dezember 2024 erstmalig überschritt. Dem gegenüber stand die abnehmende Nachfrage nach Small- und Mid-Cap-Werten bei den Investoren. Unsicherheiten aufgrund schwacher Wirtschaftsdaten, Rezessionssorgen und anhaltende geopolitische Spannungen bildeten die großen Treiber dieser Entwicklung. So verzeichnete der MDAX im Jahresverlauf einen Rückgang von etwa 6 %, während der SDAX rund 2 % verlor.

Blue Cap-Aktie leidet unter negativem Markt sentiment im Bereich Nebenwerte

Auch die Blue Cap-Aktie bekam die anhaltende Zurückhaltung von Investoren im Nebenwertesegment zu spüren. Die Aktie eröffnete das Berichtsjahr bei EUR 17,70 **1**. Die Kursentwicklung während der ersten Monate des Jahres war geprägt von der positiven Mitteilung, dass die Blue Cap ihre Jahresprognose 2023 übertroffen habe **2**, sowie positiver Finanzberichterstattung zum Gesamtjahr 2023 **3** und dem ersten Quartal 2024 **4**. Die Aktie erreichte

am 19. Juni 2024 ihren Jahreshöchststand bei EUR 20,80 **5**. Der 25. Juni markierte den ersten Handelstag nach der Hauptversammlung, auf der der Dividendenvorschlag von EUR 0,65 durch die Aktionäre angenommen wurde, und beinhaltete den Dividendenabschlag (Ex-Dividende-Tag) **6**. Im weiteren Verlauf des Jahres konnte sich die Aktie trotz solider Halbjahreszahlen **7** dem vorherrschenden negativen Markt sentiment für Nebenwerte an den deutschen Börsen nicht entziehen. Die Bekanntgabe der beiden Verkäufe von nokra **8** und Neschen **9**

Kursentwicklung der Blue Cap-Aktie | 2024



■ Blue Cap (exkl. Dividende)
■ SDAX (Kursindex)

Quelle: Bloomberg

verliehen dem Wert einen leichten Aufschwung, der sich jedoch nicht nachhaltig festigen konnte. Auch die positive Berichterstattung zum dritten Quartal **10**, welches von einer deutlichen Margenverbesserung geprägt war, konnte den Kurs nicht stützen. Nach Gewinnmitnahmen ab Mitte November schloss die Blue Cap-Aktie das Jahr mit einem Kurs von EUR 15,90 **11**, was einem Jahresverlust von 10 % entspricht.

Die anhaltende Zurückhaltung im Nebenwertesegment auf Anlegerseite war 2024 auch im durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen sichtbar. Dieses lag mit 1.220 Aktien in etwa auf Vorjahresniveau (1.251). Das tagesdurchschnittliche XETRA-Handelsvolumen betrug rund 643 Aktien (Vorjahr: 666). Der verbleibende Teil wurde im Wesentlichen über die Wertpapierbörse Tradegate gehandelt. Die Marktkapitalisierung der Blue Cap AG betrug zum Ende des Berichtsjahres rund EUR 71 Mio. (Vorjahr: EUR 79 Mio.), basierend auf dem Grundkapital von EUR 4.486.283 (Vorjahr: EUR 4.486.283).

Aktienanalysen zur Blue Cap AG

Die Blue Cap-Aktie wird regelmäßig von M.M. Warburg, SMC Research und ODDO BHF bewertet. Alle drei Häuser vergaben zuletzt das Anlageurteil „Kaufen“.

Institut	Stand	Anlageurteil	Kursziel
M.M. Warburg	01.04.2025	kaufen	EUR 32,00
SMC Research	02.04.2025	kaufen	EUR 33,00
ODDO BHF	31.03.2025	kaufen	EUR 26,50

Stammdaten zur Blue Cap-Aktie

WKN	A0JM2M
ISIN	DE000A0JM2M1
Börsenkürzel	B7E, B7E.DE (Reuters), B7E:GR (Bloomberg)
Grundkapital	EUR 4.486.283,00
Zahl der Aktien	4.486.283
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Berlin, Tradegate
Börsensegmente	Scale, m:access
Designated Sponsor	BankM AG, ODDO BHF SE
Capital Markets Partner	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG



Dividendenvorschlag von EUR 1,10 je Aktie enthält Sonderdividende von EUR 0,45

Eine stabile und attraktive Dividendenpolitik ist Teil der Investment Story der Blue Cap. Aktionäre sollen mit einer regelmäßigen Basisdividende an der operativen Performance der Gruppe beteiligt werden. Zusätzlich streben wir die Zahlung einer Sonderdividende an, die sich im Fall von größeren Verkaufserfolgen begründen kann.

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf EUR 45,5 Mio. (Vorjahr: EUR 33,6 Mio.). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von EUR 1,10 je Aktie vor (Vorjahr: EUR 0,65). Diese setzt sich zusammen aus einer Basisdividende von EUR 0,65 und einer Sonderdividende von EUR 0,45 aufgrund der erfolgreichen Verkäufe von nokra und Neschen im Geschäftsjahr 2024.

Kennzahlen zur Aktie

EUR

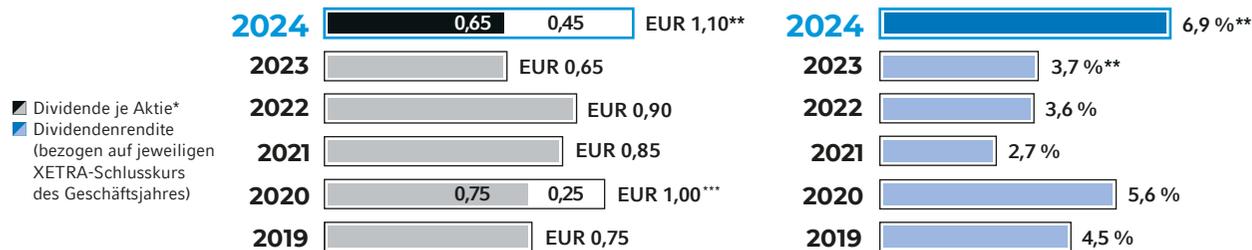
	2024	2023	2022
Ergebnis je Aktie	2,96	-4,02	2,78
Dividende je Aktie*,**	1,10	0,65	0,90
Dividendenrendite je Aktie in %*,**	6,9	3,7	3,6
Ausschüttungssumme in TEUR	4.934,9	2.916,1	3.956,6
Jahreshöchstkurs**	20,80	25,40	32,20
Jahrestiefkurs**	15,70	14,70	18,50
Jahresschlusskurs**	15,90	17,70	24,80
Marktkapitalisierung zum Jahresende in EUR Mio.	71,33	79,41	109,03
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück***	1.220	1.251	1.037

* Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2025

** Jahresschlusskurs XETRA-Handel

*** Über alle Handelsplätze

Dividende und Dividendenrendite je Geschäftsjahr



* Dividendenzahlung für das jeweilige Geschäftsjahr

** Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, voraussichtlich im Juni 2025

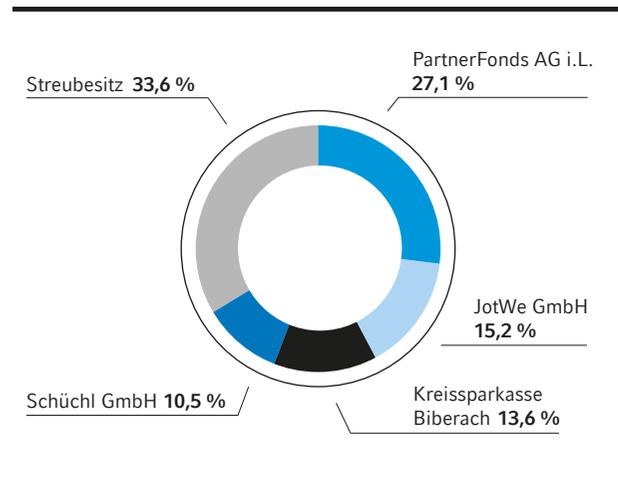
*** Aufgeteilt in EUR 0,75 Basisdividende und EUR 0,25 Sonderdividende

Aktionärsstruktur ist geprägt von vier langfristig orientierten Ankeraktionären

Zu unserem Aktionariat zählen wir vier Ankeraktionäre. Die JotWe GmbH hält 15,2 % am Grundkapital. Die Kreissparkasse Biberach ist aktuell mit 13,6 % beteiligt und die Schüchl GmbH hält 10,5 % des Grundkapitals. Alle drei Aktionäre verfolgen eine langfristige Anlagestrategie. Daneben beträgt der Anteil der PartnerFonds AG i. L. 27,1 %. Der Streubesitz beläuft sich somit auf 33,6 %.

Die Liquidation der PartnerFonds AG i. L. wurde in einer außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2020 beschlossen. Im Zuge der Liquidation sollen die Aktien der PartnerFonds AG i. L. veräußert werden. Eine Frist, innerhalb derer dieser Prozess abgeschlossen sein soll, besteht zurzeit nicht. Die Verwertung soll möglichst kursschonend für die Blue Cap-Aktie realisiert werden.

So plant die PartnerFonds AG in 2025 ein Aktien-tauschprogramm aufzulegen.



Investor Relations

Aktiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

Die Blue Cap AG misst einem aktiven, transparenten und kontinuierlichen Austausch mit bereits investierten und potenziellen Aktionären sowie anderen Kapitalmarktteilnehmern eine hohe Bedeutung zu. Über Pressemitteilungen, regelmäßige Newsletter und die vierteljährlichen Earnings Calls werden diese regelmäßig über die neuesten Entwicklungen im Unternehmen informiert. Darüber hinaus steht das Management Investoren, Medienvertretern und Analysten für Gespräche in Form von Telefonaten, E-Mails, persönlichen Treffen und auf Kapitalmarktveranstaltungen zur Verfügung. Im Jahr 2024 lag der Fokus der Gespräche auf der Geschäftsentwicklung der Beteiligungsunternehmen sowie den M&A-Aktivitäten der Gesellschaft.

Auch im Jahr 2025 wird die Blue Cap ihre offene und konstruktive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt fortsetzen. Alle relevanten Termine sind im Finanzkalender auf der Investor-Relations-Webseite einsehbar. Seit Anfang 2021 ist die Blue Cap außerdem Mitglied im Deutschen Investor Relations Verband e.V. (DIRK) und trägt damit zum Ziel einer transparenten und kontinuierlichen Kapitalmarkt-kommunikation bei.

Haupt-versammlung

Die Hauptversammlung entscheidet insbesondere über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns, Satzungsänderungen, die Wahl des Abschlussprüfers sowie bestimmte Kapitalmaßnahmen.

Unsere Hauptversammlung fand am 24. Juni 2024 in Präsenz statt, mit einer Beteiligung von rund 69 % des stimmberechtigten Grundkapitals. Der Vorstand informierte die Aktionäre in seiner Präsentation umfassend über die aktuellen Entwicklungen der Unternehmensgruppe. Besonders im Fokus standen die Zielsetzungen für die kommenden Jahre, die eine Verstärkung der M&A-Aktivitäten sowie eine fortlaufend wertgenerierende Transformation der Beteiligungen beinhalten. Dank der regen Beteiligung und der vielen Fragen aus dem Aktionariat ist eine interaktive Generaldebatte gelungen.

Sämtliche Beschlussvorschläge wurden mit großer Mehrheit gebilligt. Die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividende in Höhe von EUR 0,65 je Aktie fand unter den Aktionären breite Zustimmung.



IR-KONTAKT

Annika Küppers
Manager Corporate Affairs

Telefon: +49 89 288909-24

E-Mail: ir@blue-cap.de

Net Asset Value

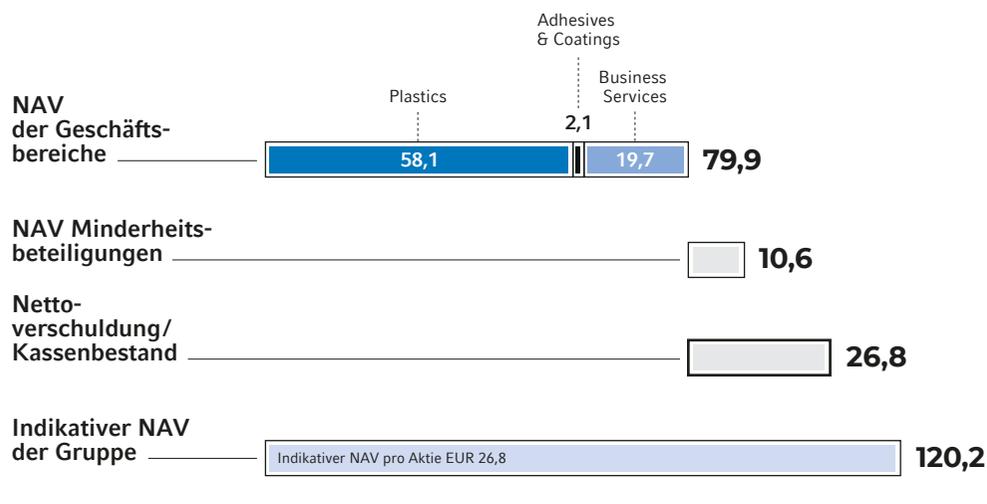
Die Blue Cap AG ermittelt halbjährlich den Net Asset Value (NAV), der einen strategischen Leistungsindikator darstellt. Ziel ist, den Wert des Portfolios nach, aus Sicht der Blue Cap AG, objektiven Marktkriterien darzustellen und die Transparenz hinsichtlich des Unternehmenswerts zu steigern. Das Vorgehen hierfür basiert auf den Richtlinien der International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines (IPEV-Guidelines).

Der NAV basiert auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen, die teilweise schwierig abzuschätzen sind oder außerhalb der Kontrolle der Blue Cap liegen. Der NAV unterliegt daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Die Angabe des NAVs stellt aus diesen Gründen, da es sich um eine stichtagsbezogene Ermittlung handelt, keine Prognose zur zukünftigen Entwicklung des Aktienkurses der Blue Cap dar. Die Ermittlung des NAVs ist im Einzelnen im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt Entwicklung der Blue Cap-Gruppe dargestellt (S. 51).

Der NAV der Gruppe setzt sich aus dem NAV der Segmente, der Nettoverschuldung der Holding und dem Wert der Minderheitsbeteiligungen zusammen. Der NAV der Geschäftsbereiche (inkl. Minderheitsbeteiligung) beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 120,2 Mio. Das entspricht einem NAV von EUR 26,8 pro Aktie.

Indikativer Net Asset Value der Gruppe (zum 31. Dezember 2024)

EUR Mio.



Indikativer Net Asset Value der Gruppe*

EUR Mio.

	31.12. 2024	30.06.2024	31.12.2023
NAV der Segmente	79,9	108,4	101,2
Plastics	58,1	47,8	35,6
Adhesives & Coatings	2,1	34,5	33,3
Business Services	19,7	25,3	31,5
Others	0	0,8	0,8
NAV der Minderheitsbeteiligungen	10,6	9,0	12,1
Netto-Verschuldung (-) / Kassenbestand Blue Cap AG (+)	26,8	-2,1	-0,9
Indikativer NAV der Gruppe	120,2	115,3	112,3

* Im NAV zum 31. Dezember 2023 und zum 30. Juni 2024 sind jeweils die zwischenzeitlich veräußerten Unternehmen nokra und Neschen enthalten. Der NAV zum 30. Juni 2024 und der zum 31. Dezember 2024 ist zudem um die im Juni 2024 ausgezahlte Dividende in Höhe von EUR 2,9 Mio. werterhöhend adjustiert, wohingegen der NAV zum 31. Dezember 2023 ohne Dividende berechnet war.

AUS DEN BETEILIGUNGEN

- 20 **01_PLANATOL GMBH**
Spezialist für Klebstoffe, -applikationen und Auftragssysteme
- 22 **02_CON-PEARL GMBH**
Weltweit agierender Hersteller von innovativen Leichtbau-Kunststoffprodukten
- 24 **03_H+E-GRUPPE**
Lösungsanbieter von hochwertigen Baugruppen aus thermoplastischen Kunststoffen
- 26 **04_HY-LINE-GRUPPE**
Applikationsspezialist für elektronische Bauelemente und Lösungen
- 28 **05_TRANSLINE-GRUPPE**
Sprachdienstleister mit hohem Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad
- 30 **06_INHECO INDUSTRIAL HEATING AND COOLING GMBH**
Führender Anbieter von Labtech-Produkten für die Laborautomation



01_Planatol GmbH

Spezialist für Klebstoffe, -applikationen und Auftragsysteme

Planatol ist ein weltweit tätiger Anbieter von lösemittelfreien Klebstoffprodukten und Auftragsystemen. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut. Im Bereich der grafischen Anwendungen kommen die Klebstoffe des Unternehmens u. a. in der Falzklebung, Buchbindung, bei anspruchsvollen Papieren und veredelten Oberflächen zum Einsatz. In der Verpackungsindustrie finden sich **Planatol**-Klebstoffe z. B. in Faltschachteln, End-of-Line-Verpackungen und Papiersackherstellung. Daneben beliefert **Planatol** die Holzindustrie mit flexiblen und zuverlässigen Kleblösungen für Möbel, Küchen, Holzwerkstoffe, Türen oder Fenster. Die Industrieklebstoffe finden Anwendung in der Baubranche, im Textilbereich sowie in technischen Anwendungen wie z. B. im Automobilbau oder in der Luftfahrtindustrie. Zudem ist Planatol führend in der Entwicklung von umweltverträglichen Haftklebstoffen für die Schädlingsbekämpfung. Das Angebot wird durch Systeme zur Klebstoffverarbeitung abgerundet, etwa für die Falzklebung im Rotationsdruck. Mit der kontinuierlichen Entwicklung neuer Lösungen stärkt **Planatol** die Kundenbindung und schafft es, mit maßgeschneiderten und individuellen Produkten auch komplexen Anforderungen gerecht zu werden.



_ **Thomas Lösch**,
 Geschäftsführer der Planatol GmbH

Steckbrief Planatol

Unternehmenssitz	Rohrdorf-Thansau, Bayern
Geschäftsführer	Thomas Lösch
Umsatz 2024	EUR 31,0 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	127 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1932 von Willy Hesselmann
Bei der Blue Cap seit	2009, Mehrheit seit 2011
Beteiligungsquote in %	100
Weitere Standorte	Herford (Nordrhein-Westfalen), Paris (Frankreich), Mailand (Italien)
Segment	Adhesives & Coatings

Entwicklung 2024 und Ausblick

Planatol blieb im Geschäftsjahr 2024 insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Nach einem zufriedenstellenden ersten Quartal 2024 haben die Märkte im Jahresverlauf nicht die erwartete Erholung erfahren.

Gleichzeitig ging mit der Organisationsänderung ab Sommer 2023 eine Optimierung der kaufmännischen Steuerung einher, die es dem Team ermöglicht hat, für das Jahr 2024 eine im Vergleich zum Vorjahr 2023 deutlich verbesserte Rohermarge zu erzielen. Die Stärkung des Vertriebs – insbesondere dessen Internationalisierung – bleibt weiterhin der wesentliche Werttreiber, auch wenn dieses Ziel unter den gegebenen Marktbedingungen besonders anspruchsvoll ist.

Für das Jahr 2025 geht **Planatol** von einer verhaltenen Entwicklung aus, eine Markterholung wird nicht erwartet. Neben den langfristig angelegten Initiativen zur Verbesserung der Sales-Performance ergänzen Maßnahmen zum Lagerabbau und Kooperationen mit Maschinenbau-OEM die Fokusthemen für 2025. Verantwortlich ist hierfür seit April 2025 der neue Geschäftsführer Thomas Lösch.

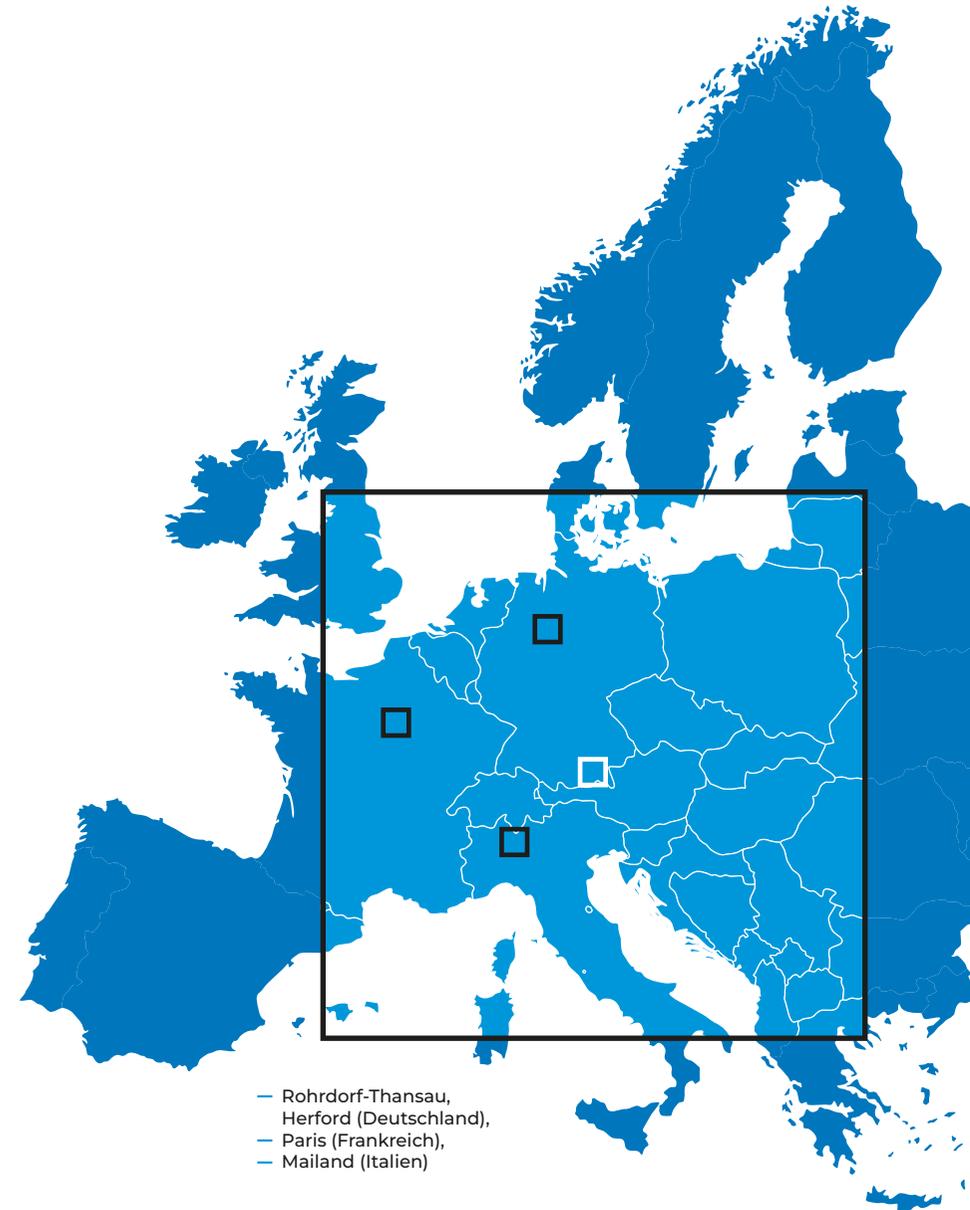




EQUITY STORY

Dank kundenspezifischer Lösungen positioniert sich **Planatol** insbesondere in Nischen, in denen die Kostenvorteile der großen Wettbewerber oftmals nur eine geringe bzw. gar keine Relevanz haben. **Planatol** differenziert sich klar durch anwendungstechnische Expertise und einen technisch versierten Vertrieb. Dies bringt einen Wettbewerbsvorteil in der Kundengewinnung und -bindung mit sich. Systeme zur Klebstoffverarbeitung im grafischen Bereich erhöhen die Wertschöpfungstiefe und damit auch den Kundenzugang zusätzlich.

Ein entscheidender Werttreiber für die weitere Entwicklung ist die Optimierung der Vertriebsorganisation. Damit sollen vor allem in den Bereichen Holz, Industrie und Buchbindung Neukunden gewonnen werden. Zudem wird das umfassende Produkt- und Anwendungsportfolio bis dato noch nicht vollumfänglich im Ausland vermarktet. Dieses Wachstumspotenzial soll in den kommenden Jahren durch das neue Export-Vertriebsteam realisiert werden.



- Rohrdorf-Thansau, Herford (Deutschland),
- Paris (Frankreich),
- Mailand (Italien)

02_con-pearl GmbH

Weltweit agierender Hersteller von innovativen Leichtbau-Kunststoffprodukten

Die Wertschöpfung von **con-pearl** beginnt bereits bei der Gewinnung des Rohstoffs in dem firmeneigenen Recyclingwerk in Leinefelde. Dabei wird Kunststoffgranulat aus postindustriellen Polypropylen- und Polyethylen-Abfällen gewonnen. Das Granulat wird entweder nach kundenspezifischen Anforderungen aufbereitet und als hochwertiges Recyclat direkt verkauft oder in der internen Produktion im Hauptwerk eingesetzt. Im Verlauf der weiteren Wertschöpfungskette ist **con-pearl** auf die Herstellung thermisch-laminierter Hohlkammerplatten aus Polypropylen-Folienbahnen spezialisiert, die sich durch ihr geringes Gewicht, ihre hohe Robustheit und die 100%-ige Recyclingfähigkeit auszeichnen. Die Anwendung in den zwei wichtigsten Abnehmerbranchen ist vielfältig: In der Automobilindustrie werden die Hohlkammerplatten als Ladeböden, Seitenwandverkleidungen und Kofferraumböden in Transportern und Bussen eingesetzt. Für die Logistikbranche entwickelt und fertigt **con-pearl** individuelle wiederverwendbare Transport- oder Lagerverpackungen.



_ Stefan Hoedt,
Geschäftsführer der con-pearl GmbH

Entwicklung 2024 und Ausblick

con-pearl startete das Jahr 2024 mit einem hohen Auftragsbestand. Dieser resultierte vor allem aus Projektgeschäften in den USA. **con-pearl** hat sein Vertriebsteam auf dem US-amerikanischen Markt weiter ausgebaut und die Prozessqualität gesteigert. Ein wesentlicher Meilenstein war zudem der Verkauf des Standortes Hillscheid und damit die Trennung des externen Recycling-Geschäfts, das zuletzt negative Ergebnisbeiträge geleistet hatte. Das Recyclingwerk in Leinefelde, wo überwiegend für den Eigenbedarf produziert wird, ist davon nicht betroffen. Wesentliche Investitionen umfassten die Photovoltaik-Anlage am Standort Geismar und Projekte im Bereich der Energieeinsparung.

Steckbrief con-pearl

Unternehmenssitz	Geismar, Thüringen
Geschäftsführer	Stefan Hoedt
Umsatz 2024	EUR 71,2 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	274 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1990, umfirmiert zuletzt 2019
Bei der Blue Cap seit	2019
Beteiligungsquote in %	100
Weitere Standorte	Leinefelde (Thüringen), Greenville (USA)
Segment	Plastics

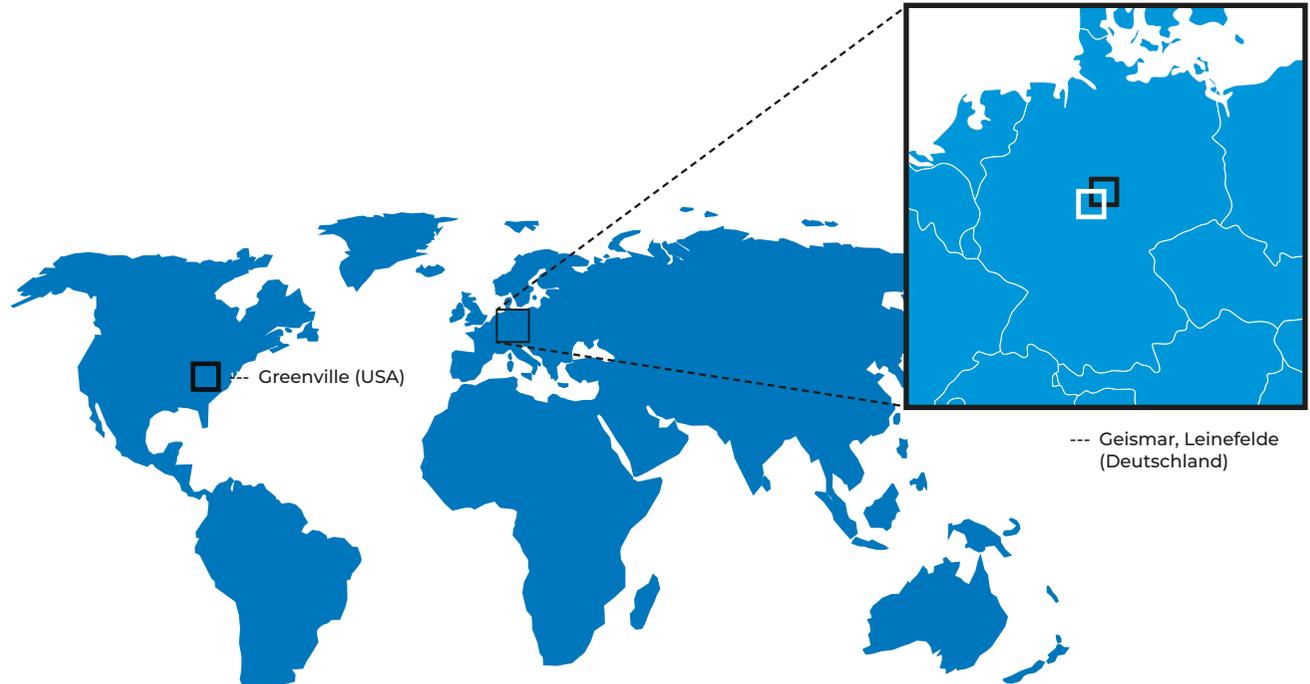


Für 2025 ist „Wertabsicherung“ eine klare Priorität. **con-pearl** hat eine sehr gute Transformationsleistung erreicht und muss das Erreichte nun verstetigen. Dazu gehört weiterhin die Neukundengewinnung in den USA und Europa, um organisches Wachstum zu beschleunigen und die Abhängigkeiten im Logistikbereich kontinuierlich zu reduzieren.

EQUITY STORY

Das Geschäftsmodell der **con-pearl** leistet einen hohen Beitrag zu einer grüneren Wirtschaft und bietet dem Unternehmen darüber hinaus signifikante wirtschaftliche Vorteile. **con-pearls** klappbare Falboxen, die aus bis zu 100 % Recyclat hergestellt werden, sind qualitative Marktführer in ihrem Segment und außerordentlich langlebig. Am Ende ihrer Lebensdauer können sie zudem an das Unternehmen zurückgeschickt und in dem firmeneigenen Recyclingwerk zu 100 % wiederverarbeitet werden. Sowohl der Substitutionsbedarf bei zahl-

reichen Anwendungen (Pappboxen, Gitterboxen etc.) als auch der zukünftig entstehende Ersatzbedarf derjenigen con-pearl-Boxen, die heute im Markt zirkulieren, manifestiert das organische Wachstumspotenzial – sowohl im US-amerikanischen Markt als auch in Europa.



03_H+E-Gruppe

Lösungsanbieter von hochwertigen Baugruppen aus thermoplastischen Kunststoffen

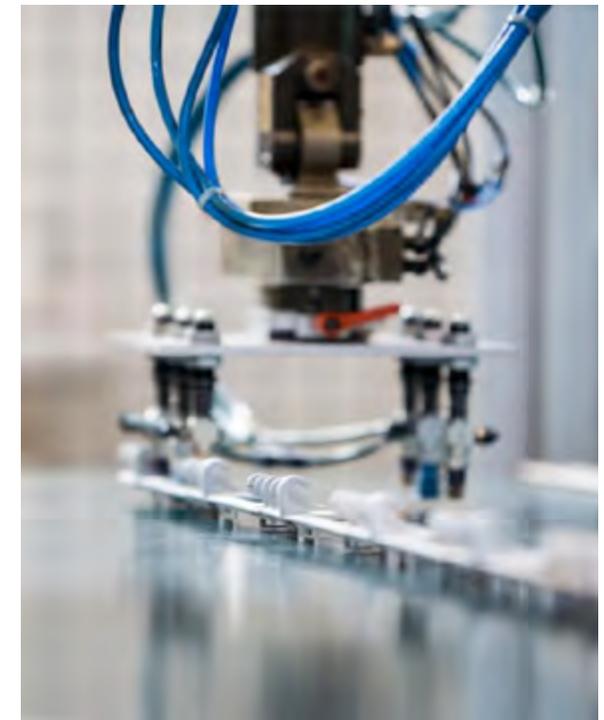
Die **H+E-Gruppe** entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung und die Hausgeräteindustrie. Als Spezialistin für Gasinnendruck- und Spritzgusstechnologie begleitet **H+E** ihre Kunden von der Produktidee bis zur Serienfertigung. Die Produktkompetenz reicht von einfachen Kunststoffteilen bis hin zu komplexen Baugruppen mit hochwertigen Oberflächen und ansprechender Haptik. Das Produktspektrum umfasst Türinnenbetätigungen, Dachhaltegriffe, Zierleisten, lackierte und verchromte Dekorbauteile sowie diverse Griffe und Öffnungsmechanismen. Werkzeugbau und Prozessentwicklung sind weitere Kernkompetenzen.



_ Philipp Bentzinger,
Geschäftsführer der H+E-Gruppe

Steckbrief H+E

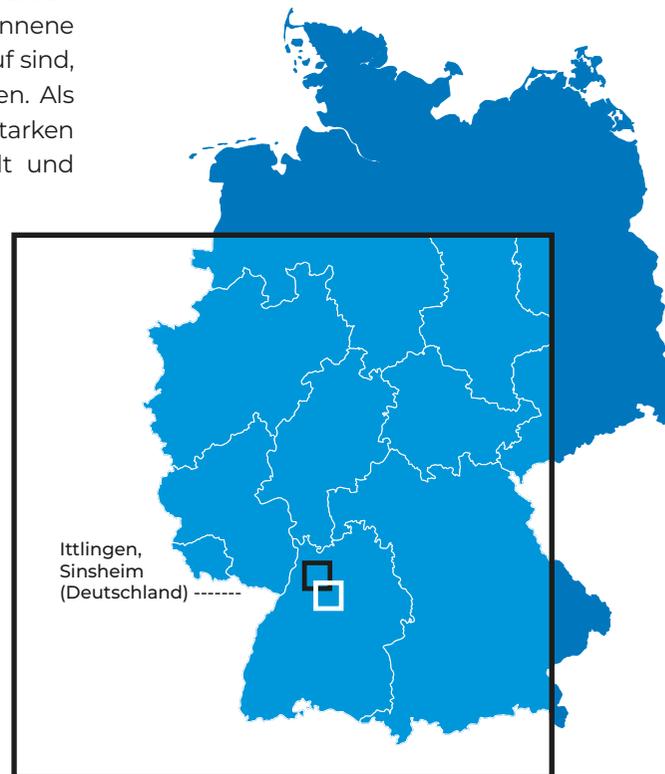
Unternehmenssitz	Ittlingen, Baden-Württemberg
Geschäftsführer	Philipp Bentzinger, Mike Liphardt
Umsatz 2024	EUR 40,6 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	197 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1976, umfirmiert 2021
Bei der Blue Cap seit	2021
Beteiligungsquote in %	71
Weitere Standorte	Sinsheim (Baden-Württemberg)
Segment	Plastics



Entwicklung 2024 und Ausblick

Entgegen dem allgemeinen Marktsentiment blickt **H+E** auf eine stabile Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 zurück. Im vergangenen Jahr ist es **H+E** gelungen, die partnerschaftliche Verbindung mit OEMs durch Vorentwicklungsprojekte zu intensivieren.

Marktseitig wird der Druck auf die Preise auch 2025 voraussichtlich hoch bleiben. Insgesamt rechnen wir mit einer leichten Ergebnisabschwächung gegenüber dem Vorjahr. Auf Basis der Stückzahlprognosen der OEM erwarten wir, dass reduzierte Abnahmemengen bei laufenden Serienprodukten den Umsatz belasten könnten. Bereits gewonnene Aufträge, die bisher aber nicht im Serienanlauf sind, werden das im Jahr 2025 nicht kompensieren. Als Chance sehen wir, dass **H+E** zu den wenigen starken Spielern im Automobilzuliefererbereich zählt und als solcher von der gegenwärtigen Marktberreinigung profitieren kann.



EQUITY STORY

Die Unternehmensgruppe verfügt aufgrund der jahrzehntelang aufgebauten Erfahrung über eine tiefgreifende prozesstechnische Expertise. Sie ermöglicht es **H+E**, auch hohen Komplexitäts- und Qualitätsanforderungen der Kunden gerecht zu werden. Dies nutzt das Unternehmen, um sich als Entwicklungslieferant bei OEMs zu positionieren. Das Zielbild wird von der aktuellen durchgewachsenen Marktlage begünstigt. Denn der Druck auf Wettbewerber bietet erhebliche Potenziale zur Gewinnung neuer Kunden und Projekte sowie zur Vertiefung der Wertschöpfung. Einen weiteren Wettbewerbsvorteil verschafft sich das Unternehmen dadurch, dass es seine Produkte in der Regel direkt ans Band der OEMs liefert.

04_HY-LINE-Gruppe

Applikationsspezialist für elektronische Bauelemente und Lösungen

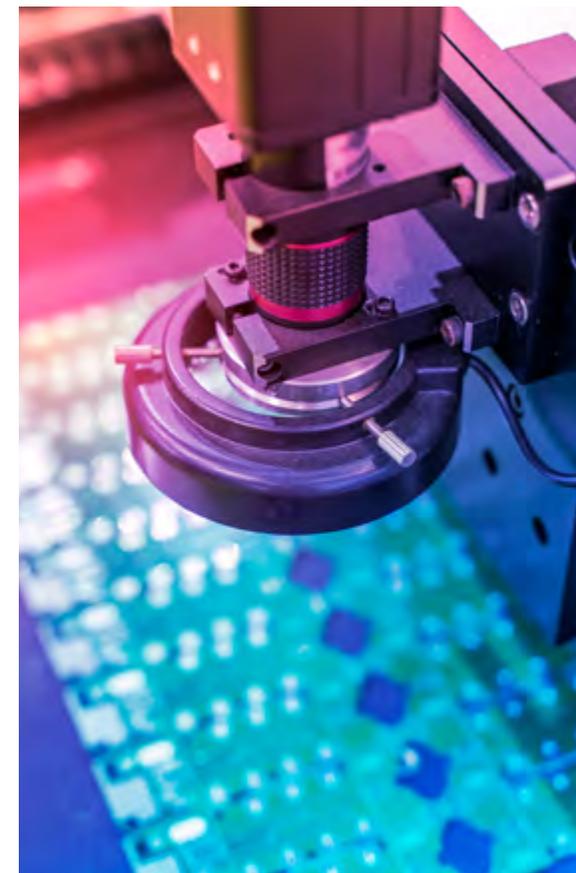
Die **HY-LINE** hat sich als Value-Added-Distributor in den letzten Jahren zu einem Komponenten- und Lösungsanbieter mit Fokus auf technische Beratungs- und Anwendungskompetenz weiterentwickelt. Dadurch setzt **HY-LINE** noch früher in der Wertschöpfungskette an und schafft für ihre Abnehmer mit der Entwicklung eigener Produkte und Lösungen einen zusätzlichen Mehrwert. Von der Komponentenauswahl bis hin zur kompletten Lösung hilft **HY-LINE** ihren Kunden, innovative Produkte sicherer, schneller und effizienter auf den Markt zu bringen. Ihre Kunden kommen aus allen Branchen, in denen professionelle Elektronik benötigt wird. Im Speziellen sind das Unternehmen aus der Medizinbranche, der Automation, der Elektronikherstellung, dem Maschinenbau und aus der Branche der Flurförderfahrzeuge. Der „Safety Key“, eine von **HY-LINE** entwickelte Lösung, verbindet doppelte Sicherheit mit höchsten Ansprüchen an das Design medizinischer Geräte, indem sicherheitsrelevante Schalter in Glasflächen und Touchscreens integriert werden.



_ Jeroen Rijswijk,
CEO der HY-LINE-Gruppe

Steckbrief HY-LINE

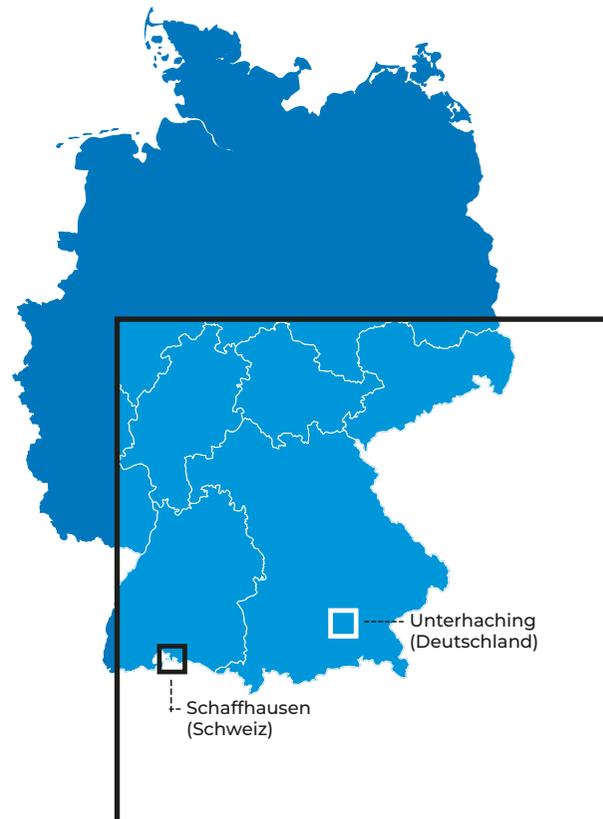
Unternehmenssitz	Unterhaching, Bayern
Geschäftsführer	Jeroen Rijswijk
Umsatz 2024	EUR 44,2 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	82 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1988
Bei der Blue Cap seit	2021
Beteiligungsquote in %	93
Weitere Standorte	Schaffhausen (Schweiz)
Segment	Business Services



Entwicklung 2024 und Ausblick

Die **HY-LINE** hat sich 2024 deutlich unterhalb des starken Vorjahresniveaus entwickelt. Die im Jahr 2023 hohen Auftragsbestände waren abgearbeitet, sodass das Unternehmen die herausfordernde Wirtschaftslage zu spüren bekam. Die Erwartung an eine Marktbelebung im zweiten Halbjahr 2024 ist deutlich nicht eingetreten.

Die **HY-LINE** erwartet auch kurz- bis mittelfristig keine substantielle Marktbelebung. Damit liegt der Fokus für 2025 auf der profitablen Ausrichtung der Organisationsgröße auf das aktuelle Umsatzniveau. Neben der zu Jahresbeginn bereits erfolgten Anpassung der Kostenstruktur und der Aufbauorganisation stehen für 2025 wichtige Digitalisierungsprojekte im Fokus, die uns helfen werden, die Produktivität der **HY-LINE** weiter zu steigern, das Angebotsportfolio zu bereinigen und die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells vorzubereiten.



EQUITY STORY

Wichtiger Erfolgstreiber von **HY-LINE** ist die starke Entwicklungs- und Beratungskompetenz in der Produktdesignphase, die einen hohen Anteil wiederkehrender Umsätze während der Produktlaufzeit mit sich bringt. Die hohe Diversifizierung im Hinblick auf Industrien sowie langjährige und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu Kunden sowie Lieferanten stärken die gesamte Gruppe. Die Transformation zu ONE **HY-LINE** zahlt auf eine höhere Skalierbarkeit, starke Synergien und Cross-Selling innerhalb der Unternehmensgruppe ein. Eine wesentliche damit verbundene Maßnahme war die Stärkung des Vertriebs und die initiierte Digitalisierung. Eine fokussierte strategische Marktbearbeitung und eine optimierte Vertriebssteuerung bei gleichzeitigem Ausbau des Sales-Teams werden maßgeblich zum Unternehmenserfolg beitragen. Megatrends wie Internet of Things und Smart Home sowie der langfristig positive Ausblick für die einzelnen Endmärkte, wie z. B. die Medizintechnik, schaffen zusätzlich große Chancen für weiteres Wachstum.

05_Transline-Gruppe

Sprachdienstleister mit hohem Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad

Seit mehr als 35 Jahren begleitet **Transline** aktiv die Transformation der Sprachenbranche, angefangen bei der Schreibmaschine hin zu Machine Translation und Künstlicher Intelligenz. Heute ist das Unternehmen einer der größten deutschen Kommunikationsdienstleister mit einer eigenentwickelten digitalen Auftragsplattform. Ein fester Ansprechpartner pro Kunde steuert darüber alle Prozessschritte rund ums Sprachenmanagement, wo immer möglich automatisiert. **Transline** fungiert als Sprachenspezialist, der die Botschaften ihrer Kunden intelligent und kultursensibel an die Erwartungen und Bedürfnisse der internationalen Zielmärkte anpasst. Pro Jahr liefert das Unternehmen über 35 Millionen Wörter in 160 Sprachen der Welt aus, von technischen Dokumentationen über Marketingtexte bis hin zu Dokumenten im Vertrags- und Patentwesen. Der strategische Fokus des Unternehmens liegt auf wachsenden Marktsegmenten wie Medtech, Pharma, E-Commerce und Software. **Transline** pflegt langjährige und vertrauensvolle Beziehungen zu rund 5.000 Kunden. Dazu gehören viele große, global agierende Unternehmen wie Bosch, Miele und TeamViewer.



_ Maximilian Lachnit,
Geschäftsführer der Transline-Gruppe



Steckbrief TRANSLINE

Unternehmenssitz	Reutlingen, Baden-Württemberg
Geschäftsführer	Maximilian Lachnit
Umsatz 2024	EUR 18,9 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	156 (inkl. Auszubildende)
Gründung	1986
Bei der Blue Cap seit	2022
Beteiligungsquote in %	100
Weitere Standorte	München (Bayern), Walldorf (Baden- Württemberg), Köln (Nordrhein-Westfalen), Grünbach (Sachsen), Modena (Italien), Schil- tigheim (Frankreich)
Segment	Business Services

Entwicklung 2024 und Ausblick

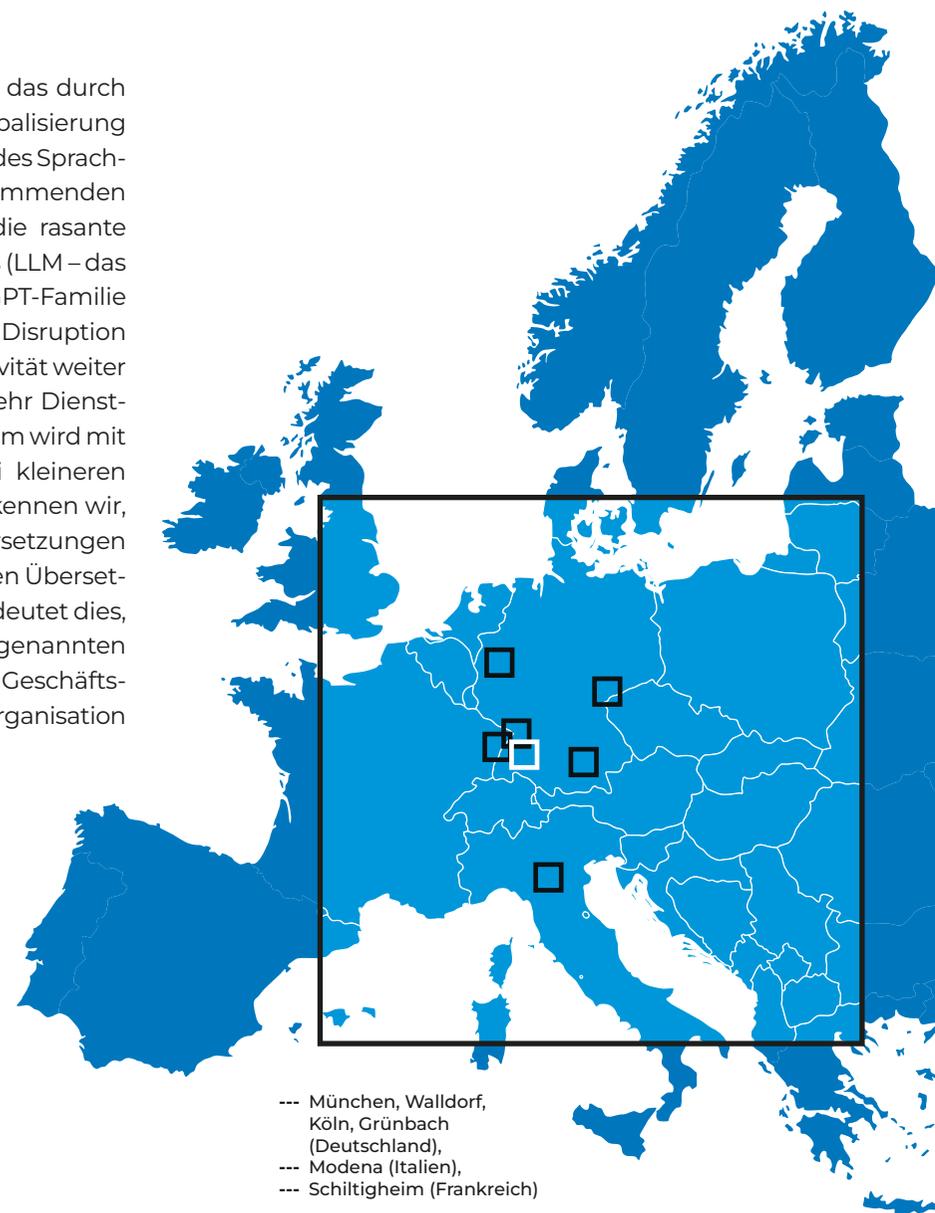
Transline hat sich 2024 deutlich unterhalb der Erwartungen entwickelt. In Summe macht sich die wirtschaftlich angespannte Lage jedoch im Auftragsengang bemerkbar. Denn der Konjunkturrückgang führt bei den Kunden von **Transline** u.a. zur Verschiebung von Produktlaunches, ausgesetzten medizinischen Studien und reduzierten Marketingbudgets.

Für 2025 wird jedenfalls in der ersten Jahreshälfte noch einmal ein deutlicher Umsatzrückgang erwartet. Danach könnte eine gewonnene Rahmenvereinbarung mit einem Großkunden zur Erholung beitragen. Um die Finanzierungsstruktur zu stärken, haben wir im Rahmen eines teilweisen Forderungsverzichts der Finanzierungspartner die ausstehende Verschuldung übernommen und unseren Anteil¹ auf 100 % erhöht. Operativ liegt der Fokus nun auf Cashflow-Optimierung und Anpassung an eine nachhaltig erreichbare Umsatzentwicklung.

¹ unseres Akquisitionsvehikels BC 14 GmbH

EQUITY STORY

Transline bewegt sich in einem Umfeld, das durch die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung positiv geprägt ist. Größter Transformator des Sprachdienstleistungsmarktes dürfte in den kommenden Jahren die Künstliche Intelligenz und die rasante Entwicklung von Large Language Models (LLM – das derzeit wohl bekannteste LLM ist die GPT-Familie von OpenAI) sein. **Transline** sieht diese Disruption als Chance, einerseits die eigene Produktivität weiter zu verbessern und den Kunden noch mehr Dienstleistungen aus einer Hand zu bieten. Zudem wird mit einer weiteren Marktkonsolidierung bei kleineren Dienstleistern gerechnet. Gleichzeitig erkennen wir, dass Kunden für anspruchslosere Übersetzungen zunehmend Gebrauch von frei verfügbaren Übersetzungstools machen. Für die **Transline** bedeutet dies, gleichzeitig bereit sein zu müssen, die genannten Chancen zu nutzen und trotzdem das Geschäftsmodellrisiko durch agile Anpassung der Organisation zu mitigieren.



06_INHECO Industrial Heating and Cooling GmbH

Führender Anbieter von Labtech- Produkten für die Laborautomation

INHECO hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2000 zu einem etablierten Marktteilnehmer in der Laborautomation entwickelt. Als führender Hersteller diverser Instrumente für die Steuerung und Kontrolle bio-chemischer Reaktionsprozesse beliefert **INHECO** eine breite Kundengruppe aus dem Life-Science-Sektor und der Diagnostik. Zu den Produkten zählen Heiz-, Kühl- und Schüttelbaugruppen, Inkubatoren und Thermocycler. Das Spektrum reicht von Standardprodukten und eigenen Systemen bis zu kundenspezifischen OEM-Lösungen. Unter den zahlreichen Kunden befinden sich renommierte Namen wie Hamilton, Agilent, ThermoFisher und Roche.



_ Günter Tenzler,
Gründer und Geschäftsführer der INHECO Industrial
Heating and Cooling GmbH

Steckbrief INHECO

Unternehmenssitz	Martinsried (Bayern)
Geschäftsführer	Günter Tenzler
Umsatz 2024	EUR 23,3 Mio.
Mitarbeiter (31.12.)	90 (inkl. Auszubildende)
Gründung	2000
Bei der Blue Cap seit	2006
Beteiligungsquote in %	42
Weitere Standorte	Taiwan
Segment	Medical

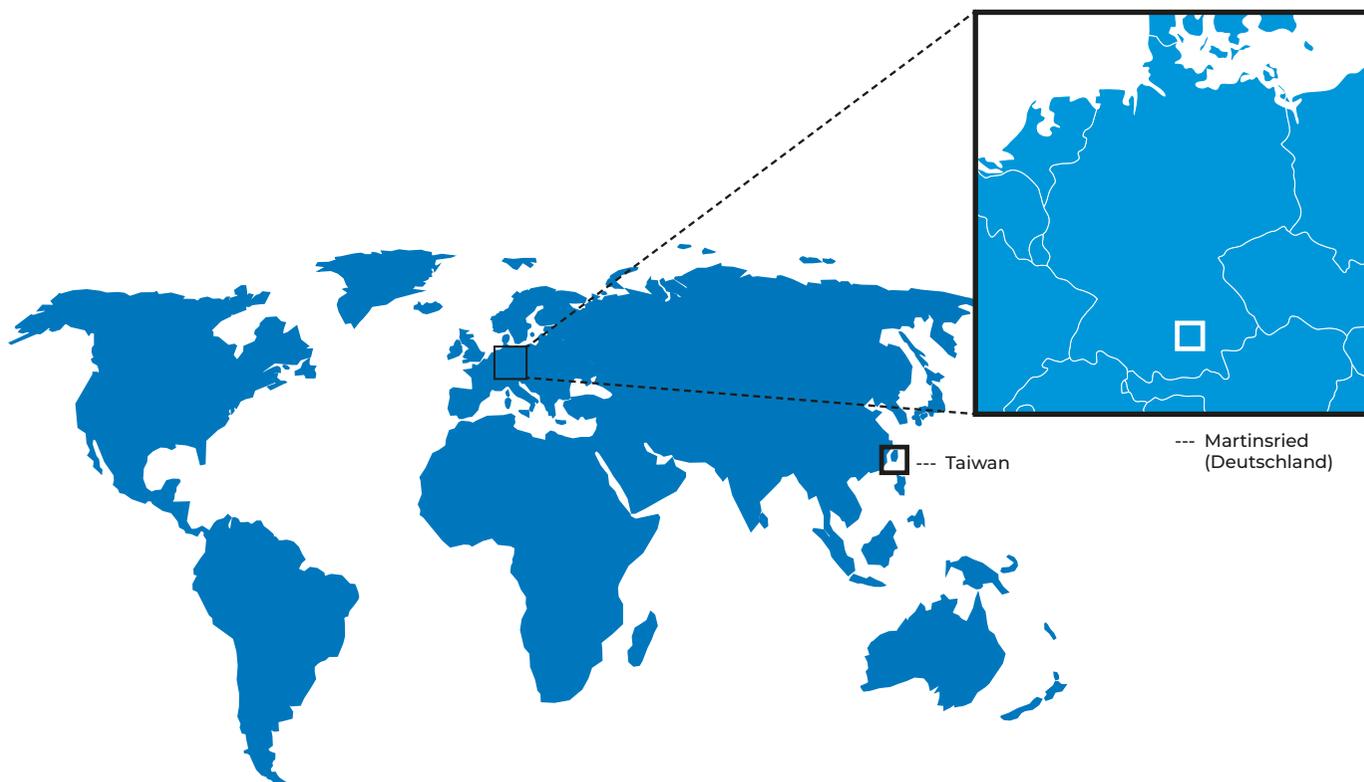


Entwicklung 2024 und Ausblick

INHECO hat 2024 vom im Vorjahr durchlaufenen Turnaround-Programm profitiert. So konnte das Unternehmen mithilfe des deutlich reduzierten Kostenniveaus und einer effizienteren Aufbau- und Ablauforganisation positive Ergebnisse generieren.

Mit Blick auf 2025 ist geplant, durch kontinuierliche Verbesserung die Produktivität – und damit letztlich die Ertragskraft des Unternehmens – weiter zu steigern. Während die Maßnahmen des Turnaround-Programms stark auf Kostenreduzierung

fokussiert waren, konzentriert sich das Unternehmen jetzt auf die IoT-Readiness des Angebotsportfolios und mit Blick auf operative Exzellenz auf Montageoptimierung und die optimale Einbindung des Standortes Taiwan in den Wertschöpfungsverbund.



EQUITY STORY

Das Geschäftsmodell der **INHECO** ist weiterhin sehr zukunftssträftig und das Unternehmen blickt angesichts der mittel- bis langfristig perspektivreichen Absatzgebiete in der Life-Science-Branche optimistisch auf die kommenden Jahre. Zudem hat das Unternehmen mit dem Turnaround-Programm den Grundstein für eine nachhaltig positive Entwicklung gelegt. Zusätzlich wird der Optimismus von einem in Summe intakten Markttrend genährt, was sich auch mit den Erwartungen großer Wettbewerber deckt. Laborautomatisierung ist der wesentliche Katalysator für die Entwicklung der Life-Science-Branche und entwickelte sich in den vergangenen Jahren rasant weiter. Davon kann **INHECO** mit einer angepassten, effizienten Unternehmensstruktur zukünftig stark profitieren.

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

nach meiner Wahl zum Aufsichtsratsvorsitzenden im Juni 2024 freue ich mich, Ihnen nun zum ersten Mal unsere Arbeit als Aufsichtsrat der Blue Cap AG vorstellen zu dürfen. Dazu möchte ich zunächst die Gelegenheit nutzen, einen Blick auf das vergangene Geschäftsjahr zu werfen und auf die Themen zurückzublicken, die uns in 2024 besonders beschäftigt haben.

Die angekündigte konjunkturelle Erholung blieb aus, sodass auch 2024 von wirtschaftlichen Unsicherheiten, anhaltender Inflation und Rezession geprägt war. Im vierten Quartal kamen politische Einflussfaktoren, wie der Bruch der Ampelkoalition und die Präsidentschaftswahlen in den USA, hinzu.

Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen kamen die Erfahrung mit Turnaround-Maßnahmen und die daraus resultierende Resilienz in den Beteiligungsunternehmen zum Tragen. Die Blue Cap war in der Lage, das operative Ergebnis insgesamt sogar zu steigern und in einem sehr schwierigen M&A-Umfeld durch zwei gute Exits wichtige strategische Ziele zu erreichen. Als Aufsichtsrat haben wir die strategischen Herausforderungen und die Umsetzung entsprechender Initiativen intensiv begleitet

und die Fortschritte regelmäßig in den Sitzungen unseres Gremiums erörtert. Besonderer Fokus unserer Arbeit lag in 2024 auf den M&A-Aktivitäten sowie der Portfolioarbeit.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand 2024 aus vier bzw. ab dem 24. Juni 2024 aus fünf Mitgliedern. Er hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht und beraten. Der Vorstand informierte uns kontinuierlich, umfassend und zeitnah mündlich wie auch schriftlich über aktuelle Entwicklungen, die Unternehmensstrategie, den Status von Transaktionen und wesentliche Portfolioprojekte sowie die Unternehmens- und Finanzplanung des Konzerns und der Beteiligungen.

Seinen Informationspflichten kam der Vorstand stets und in angemessener Detailtiefe nach. Des Weiteren stand er uns für Nachfragen und Erläuterungen jederzeit und zu voller Zufriedenheit – auch außerhalb der Sitzungen – zur Verfügung. Somit konnte sich der Aufsichtsrat zu jeder Zeit von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsleitung überzeugen.



_ Dr. Christian Diekmann
 Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Plenum und in unseren Ausschüssen hatten wir immer die Möglichkeit, uns mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und Anregungen einzubringen. Basis für Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war dabei auch die dem Aufsichtsrat übermittelte monatliche Finanzberichterstattung mit Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Personalkennzahlen für den Konzern insgesamt sowie einzelne Beteiligungen. Alle vorgelegten Berichte und Unterlagen hat unser Gremium sorgfältig und in angemessenem Umfang geprüft. Rückfragen konnten geklärt werden und die Unterlagen gaben in ihren Gesamtaussagen keinen Anlass zur Beanstandung. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung haben wir mit dem Vorstand intensiv erörtert. Soweit für einzelne Geschäftsvorgänge aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben wir diese nach detaillierter Prüfung erteilt.

Mit allen Vorstandsmitgliedern, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, stand ich darüber hinaus als Aufsichtsratsvorsitzender auch außerhalb der Sitzungen in engem Austausch. Gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern nahm ich zudem Termine vor Ort mit den Geschäftsführern der Tochterunternehmen wahr. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder habe ich über relevante Erkenntnisse zügig, spätestens in der nächsten Gremiensitzung, informiert. Mir lagen zu keinem Zeitpunkt Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern vor, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind.

Die Gesellschaft führt in regelmäßigen Abständen Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen zu spezifischen Themen der Aufsichtsratsarbeit durch. So haben wir 2024 u.a. neueste Corporate-Governance-Entwicklungen und Transaktionstätigkeiten beleuchtet.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2024 fanden insgesamt acht Sitzungen des Aufsichtsrats statt: sechsmal in Form einer Präsenzsitzung und zweimal in Form einer Video- bzw. Telefonkonferenz. An den Sitzungen vom 24. Juni 2024 und 9. September 2024 haben nur Mitglieder des Aufsichtsrats und an den Sitzungen vom 22. Februar 2024, 18. April 2024, 4. September 2024, 25. September 2024, 17. Oktober 2024 und 12. Dezember 2024 zusätzlich auch Mitglieder des Vorstands teilgenommen.

Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder bei den Sitzungen betrug 100 %. Dasselbe gilt für die Ausschüsse, die ebenfalls regelmäßig in Präsenz und per VC konferierten. Zur Vorbereitung der Zusammenkünfte übermittelte uns der Vorstand rechtzeitig umfassend aussagekräftige schriftliche Berichte und Beschlussvorschläge.

Aufgabenschwerpunkte und Themen im Aufsichtsratsplenium

Gemäß den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben setzten wir uns im Geschäftsjahr 2024 ausführlich mit der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Blue Cap AG und ihrer Portfoliounternehmen sowie mit ihrer strategischen Weiterentwicklung auseinander. Dazu gehörten auch die wirtschaftlichen und finanziellen Kennzahlen der Gruppe, wozu u.a. die Entwicklung des Net Asset Value (NAV) zählte, sowie die Budgetplanungen.

Schwerpunktthemen waren bedeutende Geschäftsereignisse und der Status von potenziellen Beteiligungskäufen und -verkäufen. Wir beschäftigten uns intensiv mit den eingangs erwähnten anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen und den Implikationen sowie Risiken für die Portfoliounternehmen der Blue Cap. Die Konjunkturlage stellte einen wesentlichen Unsicherheitsfaktor für den Geschäftsverlauf des Jahres 2024 dar. Wir standen dem Vorstand auch in diesem Zusammenhang jederzeit beratend zur Seite.

Weitere Themenbereiche in unseren Sitzungen waren die Bereich „People & Culture“, die Aufsichtsratsvergütung sowie kapitalmarktrelevante Themen.

Am 18. April 2024 trat der Aufsichtsrat zur Bilanz feststellenden Sitzung zusammen. Das Gremium billigte den Jahresabschluss und Lagebericht der Blue Cap AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht je zum 31. Dezember 2023. Ferner verabschiedete das Plenum den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung wurde ebenfalls beraten und beschlossen. Der Aufsichtsrat stimmte dem Vorschlag zur Zahlung einer Dividende an die Hauptversammlung zu.



Unser Gremium trat
im letzten Jahr
zu insgesamt

8

Sitzungen
zusammen.

Aufsichtsratsplenium

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Kirsten Lange (Vorsitzende bis 24.06.2024)	2/2	100 %
Dr. Christian Diekmann (Vorsitzender seit 24.06.2024)	6/6	100 %
Dr. Michael Schieble (stellv. Vorsitzender)	8/8	100 %
Freya Oehle	8/8	100 %
Michel Galeazzi	8/8	100 %
Nikolaus Wiegand	6/6	100 %

Prüfungsausschuss

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Dr. Michael Schieble (Vorsitzender)	5/5	100 %
Kirsten Lange (bis 24.06.2024)	2/2	100 %
Dr. Christian Diekmann (seit 24.06.2024)	3/3	100 %
Nikolaus Wiegand (seit 24.06.2024)	3/3	100 %

Nominierungsausschuss

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Dr. Michael Schieble (Vorsitzender bis 24.06.2024)	1/1	100 %
Nikolaus Wiegand (Vorsitzender seit 24.06.2024)	1/1	100 %
Michel Galeazzi	1/1	100 %

M&A-Ausschuss

Mitglied	Teilnahme abs.	Teilnahme in %
Michel Galeazzi (Vorsitzender)	0/0	k. A.
Kirsten Lange (bis 24.06.2024)	0/0	k. A.
Dr. Christian Diekmann (seit 24.06.2024)	0/0	k. A.
Freya Oehle	0/0	k. A.

Zustimmungspflichtige Angelegenheiten wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand stets rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Nach umfassender Beratung und gründlicher Abwägung haben wir diesen in allen Fällen zugestimmt.

Aufgrund von Neuwahlen zweier Aufsichtsratsmitglieder, Dr. Christian Diekmann und Nikolaus Wiegand, sowie dem Ausscheiden von Kirsten Lange zur Hauptversammlung 2024 am 24. Juni 2024 wurde noch am selben Tag eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats abgehalten. Darin wurde ich zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Dr. Michael Schieble. In diesem Zuge führte der Aufsichtsrat auch die Wahl zur Ausschussbesetzung durch.

Aufgaben der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben bediente sich der Aufsichtsrat der bestehenden Ausschüsse (Prüfungsausschuss, M&A-Ausschuss, Nominierungsausschuss). Die Ausschüsse haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen vorzubereiten, die im Plenum zu beraten oder zu beschließen sind. Auch können Entscheidungsbefugnisse an die Ausschüsse übertragen werden, sofern dies gesetzlich zulässig ist. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichteten dem Aufsichtsrat zudem regelmäßig und ausführlich über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschüsse.

Bis zum 24. Juni bestand der **Prüfungsausschuss** aus Dr. Michael Schieble (Vorsitzender) und Kirsten Lange. Ab dem 24. Juni 2024 setzte sich der Prüfungsausschuss aufgrund des Ausscheidens von Kirsten Lange aus dem Aufsichtsrat und der Wahl von Dr. Christian Diekmann und Nikolaus Wiegand als neue Aufsichtsratsmitglieder aus Dr. Michael Schieble (Vorsitzender), Dr. Christian Diekmann und Nikolaus Wiegand zusammen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Schieble, verfügt aufgrund seiner Tätigkeit als für die Marktfolge zuständiger Sparkassenvorstand über besonderen Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Herr Dr. Schieble ist im Sinne der Empfehlung D.3 DCGK 2022 qualifiziert. Er hat zudem aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit Expertise in der Nachhaltigkeitsberichtserstattung aufgebaut.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen am 26. März 2024, 17. April 2024, 18. September 2024, 12. November und 5. Dezember 2024 zusammen. Der Vorstandsvorsitzende, Dr. Henning von Kottwitz, nahm an allen fünf Sitzungen teil. Henning Eschweiler nahm an der Sitzung vom 5. Dezember 2024 teil. Der Leiter der Finanzabteilung, Fabian Bracher, nahm an den Sitzungen vom 26. März 2024 und 17. April 2024 teil. Ein Vertreter des bis zum Geschäftsjahr 2023 mandatierten Abschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, war bei den Sitzungen vom 26. März 2024 und 17. April 2024 ebenfalls zugegen. An der Sitzung vom 12. November 2024 nahmen neben dem neuen, ab dem Geschäftsjahr 2024 bestellten Wirtschaftsprüfer, Rödl & Partner GmbH Wirtschafts-

prüfungsgesellschaft, München, auch zwei Mitglieder der Finanzabteilung der Blue Cap AG teil.

Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2023 samt zusammengefasstem Lagebericht und die Vorbereitung der Beschlussfassung im Aufsichtsrat. Dabei tauschte sich der Prüfungsausschuss im Prüfungsverlauf mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und bezog ferner die Berichte der Gesellschaft sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers ein. Weiterhin legte er gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2024 fest. Hierzu gehörten u.a. die Prüfung der Net-Asset-Value-Berechnung, die Beteiligungsbewertung und Impairmenttests. Zudem beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Budgetplanung 2025 und der Mittelfristplanung des Blue Cap-Konzerns sowie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, der EU-Taxonomie und der CSRD.

Der **M&A-Ausschuss** setzte sich bis zum 24. Juni 2024 aus den Mitgliedern Michel Galeazzi (Vorsitzender), Kirsten Lange und Freya Oehle zusammen. Seit dem 24. Juni 2024 bestand der Prüfungsausschuss aus Michel Galeazzi (Vorsitzender), Freya Oehle und Dr. Christian Diekmann. Der M&A-Ausschuss ist im letzten Jahr nicht zusammengetreten, da der Verkauf der Neschen Coating GmbH und der nokra Optische Prüftechnik GmbH direkt im Plenum besprochen wurde. Der Vorsitzende des M&A-Ausschusses war mit den anderen Ausschussmitgliedern abgestimmt regelmäßig mit dem Vorstand zu möglichen Targets im Austausch.

Grundsätzlich befasst sich der M&A-Ausschuss mit einzelnen Zu- und Verkäufen von Unternehmen im Vorfeld der Abstimmung im Aufsichtsrat und ist insoweit Sparringspartner des Vorstands in der Frühphase sich bereits konkretisierender Transaktionen.

Der **Nominierungsausschuss** bestand aus Dr. Michael Schieble (Vorsitzender bis 24. Juni 2024) und Michel Galeazzi. Seit dem 24. Juni 2024 bestand der Nominierungsausschuss aufgrund der Wahl von Nikolaus Wiegand in den Aufsichtsrat aus Dr. Michael Schieble, Nikolaus Wiegand (Vorsitzender seit 24. Juni 2024) und Michel Galeazzi. Der Nominierungsausschuss kam 2024 zu einer Sitzung am 24. Juni 2024 zusammen. Der Ausschuss beschäftigte sich dabei mit der Komplettierung des Aufsichtsrats infolge des Ausscheidens von Kirsten Lange aus dem Gremium und der Wahl von Nikolaus Wiegand zum Ausschussvorsitzenden. Dabei berücksichtigte er insbesondere, dass der Aufsichtsrat bezüglich Diversität, finanzieller Expertise und Erfüllung des Kompetenzprofils angemessen besetzt sein soll.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Für unser Gremium hat eine gute Corporate Governance einen hohen Stellenwert und wir haben daher neueste Entwicklungen in diesem Bereich stetig im Blick.

Obwohl die Blue Cap aufgrund der Notierung im Freiverkehr nicht zur Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet ist, gibt die Blue Cap AG auch in diesem Jahr im Interesse der Information der Aktionäre und des Kapitalmarktes wieder auf freiwilliger Basis eine Entsprechenserklärung ab.

Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung vom 24. Juni 2024 hat die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt. Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den mit dem Lagebericht der Blue Cap AG zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung erfolgte in Übereinstimmung mit § 317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer genannten deutschen Grundsätze einer ordnungsgemäßen Abschlussprüfung.

Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den ergänzend anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss befreit von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss nach deutschem Recht aufzustellen.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 neben den jeweiligen Prüfungsberichten und Vermerken des Abschlussprüfers zur Einsichtnahme rechtzeitig vorab übermittelt. Die Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung am 23. April 2025 im Beisein der Abschlussprüfer, die über die wesentlichen

Ergebnisse der Prüfungen berichteten, mit dem Vorstand umfassend und detailliert erörtert. Abschlussprüfer und Vorstand standen für die detaillierte Erläuterung der Abschlüsse zur Verfügung und beantworteten alle Fragen des Aufsichtsrats zu dessen voller Zufriedenheit.

Der Abschlussprüfer bestätigte gegenüber dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses seine Unabhängigkeit und erklärte, dass keine Umstände vorlagen, die Anlass geben, seine Befangenheit anzunehmen.

Nach eingehender Prüfung der vorgelegten Unterlagen und der Empfehlung des Prüfungsausschusses ergaben sich für uns keine Einwendungen. Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmten wir deshalb zu. Am 13. Mai 2025 stellten wir entsprechend dem Vorschlag des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss 2024 der Blue Cap AG nebst zusammengefasstem Lagebericht fest und billigten den Konzernabschluss 2024 nebst zusammengefasstem Lagebericht im schriftlichen Umlaufverfahren.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Präsenzsitzung am 23. April 2025 außerdem die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung diskutiert.

Dividende

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Hierbei wurden insbesondere die Liquidität der gesamten Gruppe sowie die Finanz- und Investitionsplanung berücksichtigt. Nach ausführlicher Beratung schließen wir uns dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung an, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 eine Dividende in Höhe von insgesamt EUR 1,10 je Aktie bestehend aus einer Basisdividende in Höhe von EUR 0,65/Aktie und einer Sonderdividende in Höhe von EUR 0,45/Aktie bzw. insgesamt EUR 4.934.911,30 Mio., basierend auf der Anzahl der Stückaktien zum 23. April 2025, an die Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr hat es im Aufsichtsrat der Blue Cap AG die folgenden personellen Veränderungen gegeben:

Die Aufsichtsratsvorsitzende, Kirsten Lange, hat mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2024 ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt.

Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat der Hauptversammlung nach interner Erörterung vorgeschlagen, Nikolaus Wiegand und Dr. Christian Diekmann als neue Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Diesem Vorschlag ist die Hauptversammlung nachgekommen und hat Nikolaus Wiegand und meine Person als neue Mitglieder des Aufsichtsrats zum 24. Juni 2024 gewählt. Ich wurde dann in einer konstituierenden Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung zum Vorsitzenden des Kontrollorgans gewählt. Nikolaus Wiegand übernimmt den Sitz von Dr. Henning von Kottwitz, der mit seiner Berufung zum Vorstandsvorsitzenden der Blue Cap zum 30. September 2023 aus dem Aufsichtsgremium ausgeschieden war. Durch sein Ausscheiden verkleinerte sich unser Gremium für die Übergangszeit bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2024 von fünf auf vier Mitglieder.

Vorstand und Aufsichtsrat der Blue Cap danken Kirsten Lange an dieser Stelle nochmals für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Keines der Aufsichtsratsmitglieder übt Organ- oder Beratungsfunktionen bei nach Einschätzung der Gesellschaft wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens aus. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte eines Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglieds hat es nicht gegeben.

Im Namen unseres Gremiums danke ich den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Blue Cap AG und ihrer Tochtergesellschaften für ihr außerordentliches Engagement und die hervorragende Leistung im Geschäftsjahr 2024.

München, 13. Mai 2025

Dr. Christian Diekmann
 Vorsitzender des Aufsichtsrats

ZUSAMMEN GEFASSTER LAGE BERICHT

38_ Zusammengefasster Lagebericht

- 39 Das Unternehmen
- 49 Wirtschaftsbericht
- 66 Chancen und Risiken
- 75 Prognosebericht

Zusammengefasster Lagebericht

DER BLUE CAP AG, MÜNCHEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
 VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2024

1. Das Unternehmen

1.1 Geschäftstätigkeit und Ausrichtung

MEHRHEITLICHE BETEILIGUNG AN MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN

Die Blue Cap AG ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München. Die Gesellschaft erwirbt mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen und begleitet sie in ihrer unternehmerischen Entwicklung, mit dem Ziel, sie später gewinnbringend zu verkaufen. Die akquirierten Unternehmen haben ihren Hauptsitz in der DACH-Region, erwirtschaften einen Umsatz zwischen EUR 20 und 200 Mio. und haben ein nachhaltig stabiles Kerngeschäft.

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft mehrheitliche Anteile an fünf Unternehmen (Vorjahr: sieben) und besitzt eine Minderheitsbeteiligung. 2024 verkaufte die Blue Cap zwei Portfoliounternehmen. Die Gruppe beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 829 Mitarbeitende und operiert in Deutschland, Europa und den USA.

Die Blue Cap AG notiert an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ sowie im „m:access“ der Börse München (ISIN: DE000A0JM2M1). Die Kapitalmarktnotiz verpflichtet das Unternehmen zu einer entsprechenden Transparenz, der es über eine aktive Kapitalmarktkommunikation und Investor-Relations-Arbeit nachkommt.

WISSENSWERTES
 Mehr zu unseren
 Beteiligungen ab
 Seite 19 ff.

GESCHÄFTSMODELL: „BUY, TRANSFORM & SELL“

Die Blue Cap erwirbt Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen, die an einem Wendepunkt in ihrer Unternehmensgeschichte stehen. Dies kann Umbruchsituationen mit umfangreichem Restrukturierungsbedarf oder ungelöste Nachfolgesituationen und Konzernabsplattungen umfassen.

Die systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen erfolgt anhand fester Investitionskriterien.

Im Mittelpunkt der Investitionsentscheidung stehen ein klares operatives Verbesserungspotenzial sowie Wertsteigerungsperspektiven auf Basis eines nachhaltig stabilen Geschäftsmodells. Die Portfoliogesellschaften werden während der Halteperiode aktiv bei der strategischen und operativen Entwicklung durch die Blue Cap begleitet. Die optimale Haltedauer beträgt in der Regel zwischen drei und sieben Jahren. Grundsätzlich gilt: Die Blue Cap ist Eigentümerin auf Zeit und veräußert ihre Beteiligungen, sobald eine erfolgreiche Wertentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint und sie große Teile ihres geplanten Transformationsprogramms erfolgreich umsetzen konnte.

1.2 Ziele und Strategie

ENTWICKLUNG DES PORTFOLIOWERTS

Das Ziel der Blue Cap AG ist es, den Unternehmenswert der Gesellschaft durch Transformation des Portfolios und jeder einzelnen Beteiligung zu steigern. Die Wertentwicklung wird vom Wachstum und der Profitabilität der Portfoliounternehmen bestimmt. Bei der Zusammensetzung des Portfolios achtet die Blue Cap auf eine ausgewogene Diversifizierung hinsichtlich Geschäftsmodelle und Absatzmärkte innerhalb ihres Fokus auf Sondersituationen im Bereich Industrials.

FOKUS AUF TURNAROUND-FÄLLE MIT ERHÖHTEM RESTRUKTURIERUNGSBEDARF

Bis Ende 2023 lag der Investitionsschwerpunkt auf Unternehmen mit gesunden Geschäftsmodellen und EBITDA-Margen (adjusted) von 7–10 %. Seitdem richten wir unseren Blick verstärkt auf Unternehmen in Sondersituationen, deren Übernahme mit einem erhöhten Restrukturierungsaufwand einhergeht. Diese erwirtschaften in der Regel EBITDA-Margen (adjusted) zwischen 0 und 5 % bei einem Umsatz zwischen EUR 20 und 200 Mio. Investitionsschwerpunkt der Blue Cap ist der B2B-Sektor im Bereich industrieller Güter und Services, innerhalb dessen sie sich nicht auf bestimmte Branchen festlegt. Mit dem strategisch angepassten Ansatz verfolgen wir das Ziel, den Wert eines Unternehmens während der Haltedauer signifikant zu steigern und einen attraktiven „Return on Investment“ zu erreichen.

AKTIVE BEGLEITUNG WÄHREND DER HALTEDAUER

Bei der Investitionsentscheidung steht das Wertsteigerungspotenzial eines Unternehmens auf Basis eines nachhaltig stabilen Geschäftsmodells im Mittelpunkt. Dieses während der Halteperiode mithilfe geeigneter operativer und strategischer Maßnahmen auszuschöpfen, ist das vorrangige Ziel der Blue Cap. Dafür verfolgt sie die Strategie eines aktiven Beteiligungsansatzes. Als Basis dieses Ansatzes dient die umfangreiche M&A-, Industrie- und Turnarunderfahrung des Vorstands und des Teams der Blue Cap. Mit den Geschäftsführungen werden die zentralen strategischen Weichenstellungen determiniert und Verbesserungs- und Wachstumsprogramme abgestimmt. Bei der Umsetzung von geeigneten Maßnahmen unterstützt das Team die Beteiligungen mit seiner tiefgehenden Expertise eng und aktiv. Die Blue Cap versorgt die Beteiligungen bei Bedarf mit zusätzlicher Liquidität. Falls eine anorganische Weiterentwicklung sinnvoll ist, verstärkt sie die Portfoliounternehmen außerdem durch Add-on-Zukäufe.

VERKAUFSZIEL IST EIN HOHER RETURN ON INVESTMENT

Die optimale Haltedauer einer Beteiligung beträgt zwischen drei und sieben Jahre, da die Blue Cap davon ausgeht, nach dieser Zeit einen Großteil des bei der Akquisition vorgenommenen Transformationsprogramms umsetzen zu können. Die Zielsetzung bei der Veräußerung einer Beteiligung ist eine hohe Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Investment).

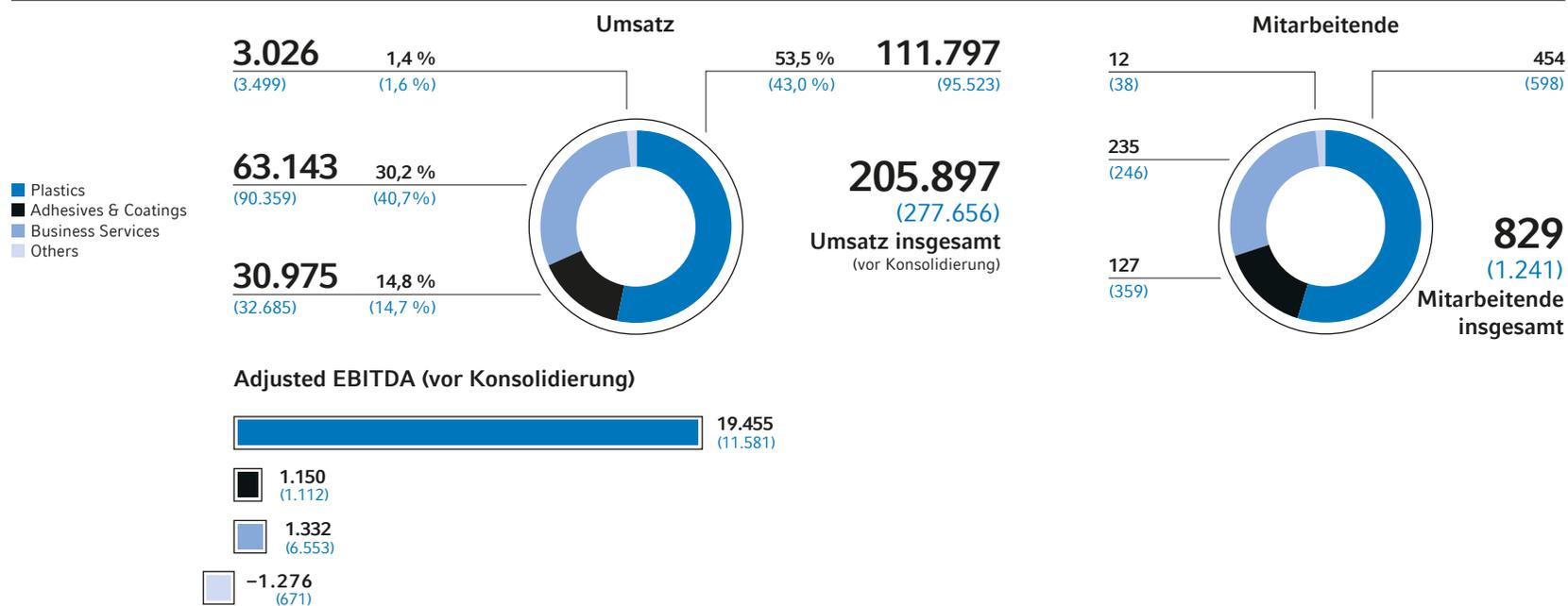
1.3 Portfolio

PORTFOLIOSTRUKTUR: FÜNF MEHRHEITSBETEILIGUNGEN IN DREI SEGMENTEN

Das Portfolio der Blue Cap umfasste zum Bilanzstichtag fünf Mehrheitsbeteiligungen. Diese werden drei Segmenten zugeordnet: **Plastics, Adhesives & Coatings** und **Business Services** und **Business Services**.

Eckdaten zum Portfolio 2024 (2023)

TEUR



Zum Segment **Plastics** gehört die con-pearl-Gruppe mit der con-pearl Verwaltungs GmbH und der con-pearl GmbH aus Geismar in Thüringen sowie den US-Ablegern con-pearl North America Inc. und con-pearl Automotive Inc. mit Sitz in Greenville in den USA. Die H+E-Gruppe bildet die zweite Unternehmensgruppe dieses Segments und besteht aus der H+E Molding Solutions GmbH aus Ittingen in Baden-Württemberg sowie der H+E Kinematics GmbH und der H+E Automotive GmbH, beide aus Sinsheim in Baden-Württemberg.

Die con-pearl-Gruppe ist Hersteller von Leichtbau-Kunststoffprodukten mit den Vertriebsschwerpunkten Logistik und Automobil. Die unter dem Markennamen con-pearl bekannten Hohlkammerplatten sind leicht, stabil und bestehen nahezu vollständig aus hochwertigem Recyclingmaterial.

Hierzu betreibt con-pearl eine unternehmenseigene Recyclinganlage zur Wiederverwertung von Polypropylen-Kunststoffen sowie zur Aufarbeitung anderer Polyolefin-Kunststoffe.

Die H+E-Gruppe entwickelt und fertigt hochwertige Kunststoffteile und Baugruppen für die PKW-Innenausstattung sowie die Hausgeräteindustrie. Als Spezialist im Bereich hochwertiger Oberflächen und komplexer Bewegungssysteme begleiten die Unternehmen der H+E-Gruppe ihre Kunden als Systemlieferant von der Produktidee bis zur Serienfertigung. Die Produktkompetenz reicht von einfachen Kunststoffteilen bis hin zu komplexen Baugruppen mit hochwertigen Oberflächen auf Basis der Gasspritzguss- und Spritzgusstechnologie. Das Produktspektrum umfasst Türinnenbetätigungen, Dachhaltegriffe, Zierleisten, Kleiderhaken sowie diverse Griffe und Öffnungsmechanismen.

Die Unternehmen der Planatol-Gruppe bilden das Segment **Adhesives & Coatings**.

Die Planatol-Gruppe umfasst die Gesellschaften Planatol GmbH, ansässig in Rohrdorf bei Rosenheim/Bayern, sowie die Klebstoff-Vertriebsgesellschaften PLANATOL France S.à.r.l., Sucs-en-Brie/Frankreich, und PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l. (nachfolgend auch Planatol Sifag), Mailand/Italien. Die Planatol GmbH stellt insbesondere Klebstoffe für Anwendungen in der Druck- und grafischen Industrie sowie für die Branchen Verpackung und Holzverarbeitung her und vertreibt diese selbst sowie über

die eigenen Vertriebsgesellschaften PLANATOL France S.à.r.l. und Planatol Sifag. Zudem fertigt sie Klebstoffauftragssysteme für die Falzverklebung im Rotationsdruck sowie weitere modulare Auftragssysteme für Anwendungen außerhalb der Druckindustrie.

Die Unternehmen der HY-LINE-Gruppe sowie die Transline-Gruppe bilden das Segment **Business Services**.

Bei der HY-LINE-Gruppe handelt es sich um einen Applikationsspezialisten für elektronische Bauelemente und Systeme, der sich während der letzten Jahre von einem Value-Added-Distributor hin zu einem Produkt- und Systemanbieter mit Fokus auf technische Beratungs- und Anwendungskompetenz entwickelt hat. Ihre Kunden kommen vorrangig aus der Elektronikindustrie, Medizintechnik, dem Energiesektor und der Medien- sowie Kommunikationsbranche. Der Hauptabsatzmarkt der Gruppe ist die DACH-Region.

Die HY-LINE-Gruppe setzt sich aus der HY-LINE Management GmbH, HY-LINE Holding GmbH, HY-LINE Technology GmbH (vormals: HY-LINE Computer Components Vertriebs GmbH), alle Unterhaching/Bayern, sowie der HY-LINE AG, Schaffhausen/Schweiz, zusammen. Die HY-LINE Management GmbH sowie die HY-LINE Holding GmbH erbringen als Obergesellschaft gruppeninterne Dienstleistungen in den Bereichen Strategische Steuerung, Finanzen und Rechnungswesen, Marketing, Storage und IT, während die verbleibenden Gesellschaften über jeweils spezialisierte Produktbereiche verfügen. Die Expertise der HY-LINE Technology GmbH liegt in den Produktbereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie), Embedded Computing, Signalmanagement, Leistungselektronik, Stromversorgung und Energiespeicher. Darüber hinaus ist sie hochspezialisierter Vertriebspartner und Herstellerrepräsentant und verfügt über ein umfassendes anwendungsspezifisches Know-how bei Wireless-Modulen sowie M2M- und IoT-Systemlösungen. Der Fokus der HY-LINE AG liegt in den Bereichen kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien, Batteriesysteme, Energiespeicher sowie Stromversorgungen.

Zur Transline-Gruppe gehören die Unternehmen Transline Gruppe GmbH und Transline Deutschland GmbH in Reutlingen/Baden-Württemberg sowie die Transline Europe s.a.r.l. (Frankreich) und Interlanguage S.R.L. (Italien).

Als großer deutscher Sprachdienstleister bewegt sich Transline in einem attraktiven Marktumfeld, dessen strukturelles Wachstum durch die zunehmende Digitalisierung und Globalisierung getrieben wird. Außerdem ist der Markt für Sprachdienstleistungen sehr fragmentiert und daher von einem starken Konsolidierungsdruck geprägt. Transline investierte in den vergangenen Jahren stark in die Digitalisierung des Geschäftsmodells und etablierte eine Workflow-Software, die Prozessschritte automatisiert, eine bessere und schnellere Abarbeitung von Kundenanfragen ermöglicht und zu Effizienzsteigerungen im gesamten Dienstleistungsprozess führt. Zudem legte Transline über Add-on-Akquisitionen einen Fokus auf wachsende Marktsegmente, vor allem in den Bereichen Medtech, Pharma, eCommerce und Software.

Darüber hinaus hält die Blue Cap AG eine Minderheitsbeteiligung an der INHECO Industrial Heating and Cooling GmbH in Planegg bei München, die als assoziiertes Unternehmen nach der At-Equity-Methode in den Konzern einbezogen wird. INHECO ist ein Hersteller von Produkten für das Thermal-Management im Markt für Laborautomation.

PORTFOLIO- UND STRUKTURVERÄNDERUNGEN

Im September 2024 hat die Blue Cap AG ihre Beteiligung an der Nokra Optische Prüftechnik GmbH sowie im Oktober 2024 die Beteiligung an der Neschen Coating GmbH veräußert. Die Entkonsolidierung der Nokra Optische Prüftechnik GmbH erfolgte zum 30. September 2024, die der Neschen Coating GmbH zum 1. Oktober 2024.

Um die Gesellschaftsstruktur des Blue Cap-Konzerns zu verschlanken, wurden durch notariellen Vertrag vom 24. Juni 2024 außerdem die Blue Cap 13 GmbH und die Blue Cap Asset Management GmbH auf die Blue Cap AG verschmolzen. Die Verschmelzungen erfolgten rückwirkend auf den 1. Januar 2024.

1.4 Unternehmensführung

VORSTAND

Die Leitung der Blue Cap AG als Mutterunternehmen des Konzerns erfolgt durch den Vorstand. Er führt eigenverantwortlich die Geschäfte und bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und damit auch des Konzerns. Die Umsetzung der Strategie erfolgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat.

Dieser wird vom Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf, die Strategie sowie über potenzielle Chancen und Risiken informiert.

Im Geschäftsjahr 2024 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Dieser setzte sich aus den folgenden Personen zusammen: Dr. Henning von Kottwitz (Vorstandsvorsitzender/Chief Executive Officer) und Henning Eschweiler (Chief Operating Officer).

AUFSICHTSRAT

Die Überwachung des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat. Dieser bestand im Geschäftsjahr aus vier bzw. fünf Mitgliedern und stand bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2024 unter dem Vorsitz von Kirsten Lange.

Die Aufsichtsratsvorsitzende, Kirsten Lange, hat mit Wirkung zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2024 ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt.

Im Rahmen der Hauptversammlung wurden Nikolaus Wiegand und Dr. Christian Diekmann als neue Mitglieder des Aufsichtsrates ernannt. Im Anschluss an die Hauptversammlung wurde Dr. Christian Diekmann zum Vorsitzenden gewählt. Nikolaus Wiegand übernahm den Sitz von Dr. Henning von Kottwitz, der mit seiner Berufung zum Vorstandsvorsitzenden der Blue Cap zum 30. September 2023 aus dem Aufsichtsgremium ausgeschieden war. Durch sein Ausscheiden verkleinerte sich das Gremium für die Übergangszeit bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2024 von fünf auf vier Mitglieder.

Weitere Mitglieder sind der stellvertretende Vorsitzende Dr. Michael Schieble sowie Michel Galeazzi und Freya Oehle. Im Berichtsjahr stand der

Aufsichtsrat auch unabhängig von den Sitzungen in einem regelmäßigen und konstruktiven Austausch mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet. Der Prüfungsausschuss setzt sich aus den Mitgliedern Dr. Michael Schieble (Vorsitzender), Kirsten Lange (bis 24. Juni 2024), Dr. Christian Diekmann (seit 24. Juni 2024) und Nikolaus Wiegand (seit 24. Juni 2024) zusammen, zum M&A-Ausschuss gehören die Mitglieder Michel Galeazzi (Vorsitzender), Kirsten Lange (bis 24. Juni 2024), Freya Oehle und Dr. Christian Diekmann (seit 24. Juni 2024). Der Nominierungsausschuss besteht aus den Mitgliedern, Dr. Michael Schieble (Vorsitzender, bis 24. Juni 2024), Nikolaus Wiegand (Vorsitzender seit 24. Juni 2024) und Michel Galeazzi.

BEKENNTNIS ZU DEN PRINZIPIEN DER CORPORATE GOVERNANCE UND COMPLIANCE ¹

Vorstand und Aufsichtsrat bekennen sich zu einer verantwortungsvollen Leitung und Überwachung des Unternehmens im Sinne der Prinzipien einer guten Corporate Governance. Die Grundsätze sind eine Voraussetzung für nachhaltigen Unternehmenserfolg und zentrale Richtschnur für das Verhalten im Geschäftsalltag der Blue Cap AG und ihrer Tochtergesellschaften. Vorstand und Aufsichtsrat sind davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance das Vertrauen der Geschäftspartner und Mitarbeitenden sowie der Öffentlichkeit in das Unternehmen stärkt. Sie erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und sichert auch das Vertrauen der Finanzpartner in das Unternehmen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand einen gruppenweiten Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie eine Anti-Korruptions-Richtlinie implementiert. Diese enthalten Verhaltensgrundsätze, die sicherstellen sollen, dass die Geschäftsaktivitäten gruppenweit in Übereinstimmung mit Vorschriften, Richtlinien, Gesetzen und weiteren Prinzipien der Gruppe erfolgen.

**WEITERFÜHRENDE
INFORMATIONEN**
Den Bericht des
Aufsichtsrats finden
Sie auf Seite 32 ff.

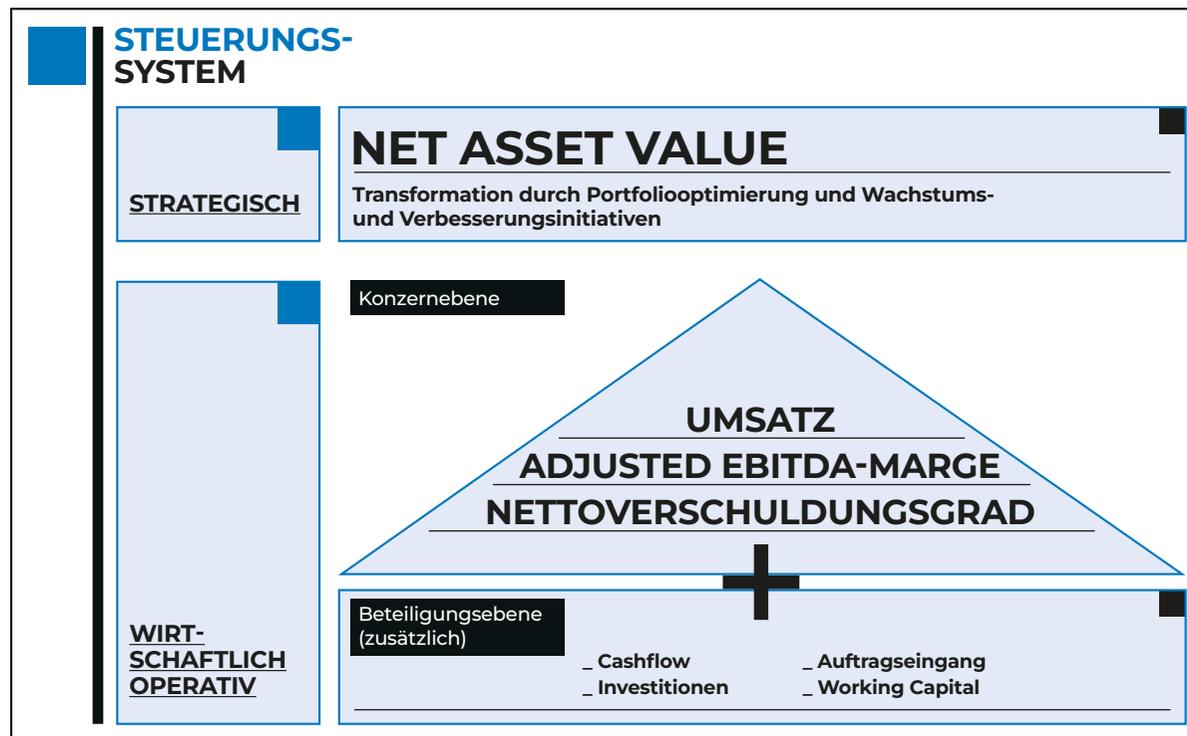
¹ Unterabschnitt vom Abschlussprüfer nicht geprüft

1.5 Steuerung

STEUERUNGSFOKUS: NACHHALTIGE WERTSCHAFUNG SOWIE STEIGERUNG VON UMSATZ UND ERTRAG

Auf der strategischen Ebene wird der Net Asset Value (NAV) zur Darstellung des Nettovermögenswerts der Blue Cap-Gruppe berechnet.

Die zentralen wirtschaftlichen Steuerungsgrößen leiten sich aus den strategischen Zielen der Gesellschaft ab. Diese sind konzernweit der Umsatz, die EBITDA-Marge bereinigt um nichtoperative Einflüsse (adjusted EBITDA-Marge) sowie der Nettoverschuldungsgrad. Auf Beteiligungsebene gehören zusätzlich der Cashflow, Investitionen sowie die Entwicklung des Auftragseingangs und des Working Capital zu den relevanten Steuerungskennzahlen.



WISSENSWERTES

Mehr Informationen
zum NAV
auf Seite 50 ff.

Der Net Asset Value (NAV) entspricht dem, je nach Beteiligungsverhältnis, anteiligen Fair Value des Eigenkapitals der in den Segmenten enthaltenen Portfoliounternehmen abzüglich der Nettoverschuldung der Holding sowie dem Wert der Minderheitsbeteiligungen. Nähere Informationen zur Ermittlung des NAVs für das Geschäftsjahr finden sich im Wirtschaftsbericht im Abschnitt 2.2 unter „Net Asset Value der Segmente und des Konzerns“.

Die auf Konzernebene relevanten wirtschaftlichen Kennzahlen Umsatz, adjusted EBITDA-Marge und Nettoverschuldungsgrad werden nach IFRS ermittelt. Die adjusted EBITDA-Marge errechnet sich aus dem Verhältnis des adjusted EBITDA zu der adjustierten Gesamtleistung. Dabei werden das EBITDA und die Gesamtleistung um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte (Adjustments) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden zudem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus „Bargain Purchase“ und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert. Der Cashflow wird unterteilt in den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Die Nettoverschuldung entspricht dabei dem Saldo aus lang- und kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Der Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Nettoverschuldung im Verhältnis zum adjusted EBITDA dar.

STEUERUNGSPROZESSE: ENG VERZAHNT

Die Blue Cap nimmt über die strategische und operative Begleitung der Unternehmen Einfluss auf deren Erfolg und damit auf die Wertentwicklung der Gruppe. Dazu ist das Steuerungssystem der Blue Cap eng verzahnt mit den detaillierten, auf das Tagesgeschäft bezogenen operativen Steuerungssystemen der Portfoliounternehmen.

Die Geschäftsplanungen der Portfoliounternehmen entstehen in einem iterativen Prozess zwischen den Beteiligungen und der Blue Cap. Der Planungsprozess wird durch einen Informationsaustausch zwischen den Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen und dem Vorstand über die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung und Strategie eingeleitet. Die Gesellschaften entwickeln dann auf Basis der strategischen Grundlagen die detaillierten Unternehmensplanungen für einen Zeitraum von jeweils drei Jahren. Auf

Basis dieses Austauschs mit den Geschäftsführungen und der Planungen der Portfoliounternehmen macht sich der Vorstand ein Gesamtbild der zu erwartenden Geschäftsentwicklung der Gruppe und erstellt eine konsolidierte Planung.

Die Beteiligungen informieren die Holding laufend über die wirtschaftliche Entwicklung in den Unternehmen und übermitteln monatliche Berichte bestehend aus Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und anderen Finanzkennzahlen, der Auftragsentwicklung, Risiken sowie weiteren spezifischen Themenbereichen. Das Beteiligungscontrolling der Blue Cap analysiert die Kennzahlen der Portfoliogesellschaften monatlich, gleicht diese mit den vorgegebenen Budgets ab und legt die Ergebnisse dem Vorstand vor. Parallel hierzu tauscht sich der Vorstand mit den Geschäftsführungen und dem Beteiligungsmanagement über die Entwicklung in den Portfoliogesellschaften sowie wichtige laufende Projekte aus. Auf dieser Basis erhält der Vorstand der Blue Cap einen regelmäßigen Überblick über die Geschäftsentwicklung der Beteiligungen sowie der Gruppe.

**DER VORSTAND STEHT IM ENGEN DIALOG
MIT DEN BETEILIGUNGEN**

Ein weiteres Steuerungsinstrument sind regelmäßige Sitzungen zwischen Vorstand, Beteiligungsmanagern sowie den Geschäftsführungen der jeweiligen Portfoliogesellschaften. In diesen Sitzungen werden wesentliche Entwicklungen wie wichtige Auftragsvergaben, strategische Investitionen oder Finanzierungen besprochen und Handlungsalternativen erörtert. Die Geschäftsführungen beobachten und analysieren zudem regelmäßig das jeweilige Markt- und Wettbewerbsumfeld und teilen ihre Erkenntnisse mit dem Vorstand.

Der Vorstand der Blue Cap ist auch in die Festlegung von Verbesserungs- und Wachstumsprogrammen eingebunden und wird regelmäßig über deren Umsetzungsstand und Ergebnisse informiert.

Im Rahmen des Beteiligungsgeschäfts ist der Vorstand in alle wesentlichen Kernprozesse bei der Auswahl und Prüfung von neuen Beteiligungsvorschlägen sowie der Verhandlung von Beteiligungskäufen und -verkäufen maßgeblich involviert.

1.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den in den folgenden Abschnitten genannten Faktoren handelt es sich um Aspekte, die für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Gruppe von grundsätzlicher Bedeutung sind. Eine unmittelbare Einbindung dieser Faktoren mittels nichtfinanzieller Leistungsindikatoren in den Unternehmenssteuerungsprozess erfolgt nicht.

MITARBEITENDE

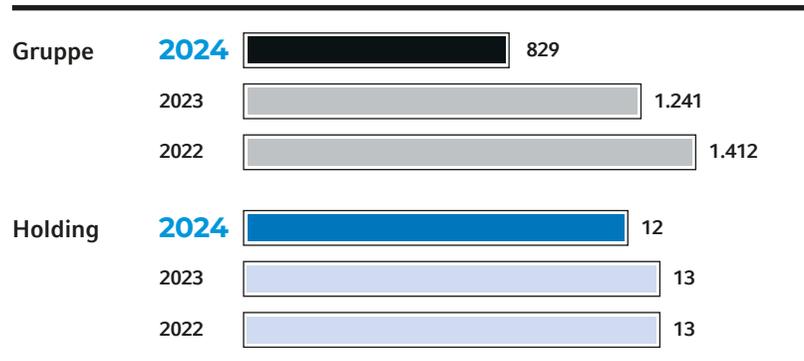
In der Gruppe: Zahl der Mitarbeitenden ist um rund 33 % gegenüber dem Vorjahr gesunken

Im Geschäftsjahr 2024 waren im Konzern durchschnittlich 829 (Vorjahr: 1.241) Mitarbeitende und 29 (Vorjahr: 38) Auszubildende beschäftigt. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Nokra Optische Prüftechnik GmbH und der Neschen Coating GmbH.

Die Führung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden der Beteiligungsunternehmen obliegt den jeweiligen Geschäftsführungen. Die Holding unterstützt die Geschäftsführungen beim Recruiting und bei der Auswahl von Führungskräften und gibt zudem Impulse im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen und der Gestaltung tariflicher Vereinbarungen.

Entwicklung durchschnittliche Mitarbeitendenzahl

Anzahl



WEITERFÜHRENDE
INFORMATIONEN
zur Blue Cap AG als
Arbeitgeberin finden
Sie auf unserer
Webseite unter
[www.blue-cap.de/
karriere](http://www.blue-cap.de/karriere)

Die Unternehmen der Blue Cap-Gruppe legen großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an qualifiziertem Personal decken zu können und der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken.

In der Holding: ein erfahrenes Spezialisten-Team für eine wertschaffende Begleitung

Im Berichtsjahr beschäftigte die Blue Cap AG ohne Einbeziehung des Vorstands durchschnittlich zwölf Mitarbeitende (Vorjahr: 13).

Der Vorstand ist überzeugt, dass zufriedene und gut qualifizierte Mitarbeitende ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Unternehmensgruppe sind. Die Blue Cap bietet ihren Beschäftigten daher ein flexibles und modernes Arbeitsumfeld, respektvollen Umgang sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Daneben gehören individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, flache Hierarchien und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, zu weiteren Erfolgsmerkmalen der Blue Cap als attraktivem Arbeitgeber.

INNOVATION

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit erfolgt in den Portfoliounternehmen und ist an den jeweiligen Marktanforderungen sowie dem individuellen Produktprogramm ausgerichtet. Innerhalb des Konzerns wird in jedem Unternehmen darauf geachtet, dass wachstumsunterstützende Entwicklungsziele formuliert und umgesetzt sowie Marktentwicklungen frühzeitig erkannt und im Entwicklungsprozess berücksichtigt werden. Der Vorstand der Blue Cap ist davon überzeugt, dass nachhaltige Prozess- und Produktinnovationen den Erfolg der Beteiligungsunternehmen langfristig sichern. Daher werden Innovationsprojekte im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses berücksichtigt, regelmäßig im Austausch mit den Geschäftsführungen besprochen sowie begleitet.

Im Bereich **Plastics** gehören zu den F&E-Tätigkeiten die Neu- und Weiterentwicklung von Kunststoffprodukten für die Bereiche Automotive und Packaging, die Nutzung neuer Systemtechnologien und Materialien sowie die Weiterentwicklung der Recyclingprozesse und -produkte. In diesem Rahmen werden bestehende Rezepturen in Bezug auf den Materialeinsatz und die Kosten optimiert, aber auch neue Rezepturen entwickelt.

Zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Segment **Adhesives & Coatings** gehören insbesondere die Überarbeitung von Klebstoffrezepturen

in Bezug auf Umweltverträglichkeit sowie Applikationsanforderungen, die Nutzung neuer Rohstoffe und die Entwicklung neuer Anwendungen sowie kundenindividueller Lösungen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten bei der Planatol-Gruppe im Teilbereich Systemlösungen umfassen insbesondere die Modularisierung und Überarbeitung des Produktprogramms und den Einsatz neuer Techniken.

Im Segment **Business Services** arbeitet die HY-LINE-Gruppe in enger Abstimmung mit den jeweiligen Kunden am weiteren Ausbau des Produktportfolios im Bereich Systemlösungen und Services. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf den Bereichen Visualisierung (Display- und Touch-Technologie), kundenspezifische Lithium-Ionen-Batterien sowie Batteriesysteme. Um den hohen Anforderungen komplexer elektronischer Systeme gerecht zu werden, wurde z. B. für den Bereich Display-/Touch-Technologien ein spezialisiertes Team von Technikexperten und Projektmanagern aufgebaut. Dieses begleitet die Kunden von der Konzepterstellung bis zur Serienlieferung des finalen Produkts inklusive des Qualitätsmanagements.

Die Gesamtaufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr im Konzern TEUR 1.429 (Vorjahr: TEUR 2.101). Im Geschäftsjahr wurden Entwicklungskosten, wie im Vorjahr, nur in unwesentlichem Umfang aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen der fortgeführten Geschäftsbereiche auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Jahr 2024 insgesamt auf TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 0).

NACHHALTIGKEIT²

Die Blue Cap ist der Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg langfristig nur gelingt, wenn Nachhaltigkeitskriterien beim unternehmerischen Handeln berücksichtigt werden. Die Blue Cap-Gruppe bekennt sich daher ausdrücklich zu ihrer ökologischen, sozialen und ethischen Verantwortung. Seit 2020 ist daher Nachhaltigkeit als wesentlicher Bestandteil in der Unternehmensstrategie integriert. ESG-Kriterien sollen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette der Blue Cap AG als auch der Portfoliounternehmen geprüft und berücksichtigt werden. Zu den wesentlichen Eckpfeilern der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe gehören unter anderem:

- Beteiligungserwerb: Einbeziehung von sozialen, ethischen, ökologischen sowie Governance-Aspekten im Rahmen der Beteiligungsprüfung und Identifikation von Verbesserungspotenzialen bei den Zielunternehmen
- Ausschlusskriterien: beim Portfolio keine Berücksichtigung von Branchen und Unternehmen, die gegen internationale Standards oder die Wertvorstellungen der Blue Cap verstoßen
- Austausch: regelmäßiger Dialog mit den Geschäftsführungen zu ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten in den Beteiligungen
- Optimierungsansatz: Identifikation und Implementierung von individuellen Verbesserungsmaßnahmen bei den Unternehmen

Im Nachhaltigkeitsbericht 2023 gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) informiert die Blue Cap über die Strategie und die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele.

**WEITERFÜHRENDE
INFORMATIONEN**
zum Thema
Nachhaltigkeit
finden Sie unter
[www.blue-cap.de/
unternehmen/
nachhaltigkeit](http://www.blue-cap.de/unternehmen/nachhaltigkeit)

² Unterabschnitt vom Abschlussprüfer nicht geprüft

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds

WELTWIRTSCHAFT MIT STABILER ENTWICKLUNG IM VERGANGENEN JAHR, DEUTSCHLAND WEITERHIN SCHWACH³

Die Weltwirtschaft zeigte sich im vergangenen Jahr stabil und wuchs mit einer ähnlichen Dynamik wie 2023. Insbesondere die USA trugen mit einem anhaltenden Wirtschaftswachstum dazu bei, die schwächere Entwicklung in einigen europäischen Ländern wie Deutschland und Frankreich auszugleichen. So profitierte die US-Wirtschaft von einem starken privaten Konsum. In China hingegen blieb die Binnenkonjunktur trotz wirtschaftspolitischer Stützungsmaßnahmen schwach. Das von der chinesischen Regierung gesetzte Wachstumsziel von 5 % wurde vor allem dank eines starken Außenhandels gegen Jahresende erreicht. Im Euroraum setzte sich die Erholung dank Kaufkraftgewinnen und einer Belebung des privaten Konsums fort.

Im vierten Quartal 2024 belasteten wachsende Unsicherheiten über mögliche politische Kursänderungen in bedeutenden Volkswirtschaften, darunter die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten und das Zerbrechen der Ampelkoalition in Deutschland, die wirtschaftliche Entwicklung in vielen Ländern. In den USA verlangsamte sich das Wachstum im vierten Quartal auf 0,6 %, nach 0,8 % im Vorquartal. Auch im Euroraum schwächte sich die Konjunktur weiter ab: Das Wirtschaftswachstum fiel im vierten Quartal auf 0,2 %, verglichen mit 0,4 % im dritten Quartal. Vor allem die schwache Entwicklung in Deutschland und Frankreich belastete die Gesamtwirtschaft.

Laut ifo Institut ergibt sich für das Jahr 2024 ein schwacher Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 2,8 % (Vorjahr: 2,9 %). Der BIP-Anstieg betrug in den Schwellenländern 4,7 % (Vorjahr: 5,0 %) und in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften 1,8 % (Vorjahr: 1,8 %). In den Vereinigten Staaten betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 2,8 % (Vorjahr: 2,9 %), im Euroraum 0,8 % (Vorjahr: 0,5 %), im Vereinigten Königreich 0,9 % (Vorjahr: 0,4 %), in Japan 0,1 % (Vorjahr: 1,5 %) und in China von 5,0 % (Vorjahr: 5,2 %).

Das Bruttoinlandsprodukt sank in Deutschland im Jahr 2024 um 0,2 % (Vorjahr: -0,3 %). Die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche verlief jedoch sehr unterschiedlich. Während das Baugewerbe und die Industrie weiterhin von einer tiefen Rezession geprägt waren, verzeichneten die öffentlichen Dienstleister ein deutliches Wachstum. In nahezu allen Branchen herrschte eine rückläufige Auftragslage. Weder die gestiegene Kaufkraft noch sinkende Zinsen konnten die inländische Nachfrage ankurbeln. Dies ist insbesondere auf die im vergangenen Jahr bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der geopolitischen Rahmenbedingungen und im weiteren Verlauf in Bezug auf die wirtschaftspolitische Ausrichtung in Deutschland zurückzuführen.

In Deutschland lag die Inflationsrate im Jahresmittel bei 2,2 %, was einer deutlichen Reduktion gegenüber 2023 entspricht (Vorjahr: 5,9 %). Trotz dieses Rückgangs und eines kräftigen Anstiegs des verfügbaren Haushaltseinkommen blieb eine umfassende wirtschaftliche Erholung in Deutschland aus.

³ Vgl. DIW Wochenbericht 11/2025, veröffentlicht am 14. März 2025, erreichbar unter https://www.diw.de/de/diw_01.c.941047.de/publikationen/wochenberichte/2025_11_2/diw-konjunkturprognose__politische_richtungswechsel_werden_spuren_hinterlassen.html und ifo Digital Konjunkturprognose Frühjahr 2025, veröffentlicht am 17. März 2025, erreichbar unter: <https://www.ifo.de/fakten/2025-03-17/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2025-deutsche-wirtschaft-steckt-fest>.

BRANCHENUMFELD: PRIVATE-EQUITY-GESCHÄFTSKLIMA TRÜBT SICH ZUM JAHRESENDE STARK EIN⁴

Die Entwicklung in der deutschen Beteiligungsbranche lag in Bezug auf die Investitionen im abgelaufenen Jahr nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Kapitalbeteiligungsgesellschaften⁵ unter dem Vorjahr und deutlich unter den Rekordjahren 2019 bis 2021. So lag das Investitionsvolumen in Deutschland im Jahr 2024 bei rund EUR 11,3 Mrd. und sank damit um 13 % gegenüber dem Vorjahr (EUR 13,0 Mrd.). Insgesamt haben Beteiligungsgesellschaften im letzten Jahr 850 Unternehmen mit Beteiligungskapital finanziert (Vorjahr: 848).

Das Fundraising erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht auf EUR 6,3 Mrd. (Vorjahr: EUR 6,0 Mrd.). Von den neu eingeworbenen Mitteln entfiel mit 37 % (Vorjahr: 30 %) wieder ein größerer Anteil auf Venture-Capital-Fonds. 61 % (Vorjahr: 67 %) sind Buy-out-Fonds zuzurechnen. PE-Firmen mit dem Fokus Growth, Mezzanine und Generalisten hatten zusammen einen Anteil von 2 % (Vorjahr: 2 %) am Fundraising.

Buy-outs machten 49 % der Gesamtinvestitionen aus, nach 62 % im Vorjahr. Das Volumen sank deutlich auf EUR 5,5 Mrd. (Vorjahr: EUR 8,1 Mrd.). Die Venture-Capital-Investitionen beliefen sich auf rund 30 % der Gesamtinvestitionen (Vorjahr: 20 %) und lagen mit EUR 3,4 Mrd. absolut gesehen über dem Vorjahr (EUR 2,6 Mrd.). Der Anteil der Wachstumsfinanzierungen (Growth) sowie Minderheitsbeteiligungen (Replacement, Turnaround) belief sich auf 21 % des Gesamtvolumens bzw. EUR 2,4 Mrd. und lag auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 2,3 Mrd.).

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich, und zwar von EUR 4,5 Mrd. auf EUR 3,3 Mrd. Abgesehen von den sonstigen Beteiligungsverkäufen, die 2024 einen hohen Anteil von 30 % (Vorjahr: 4 %) ausmachten, waren Trade Sales mit einem Anteil von 30 % der wichtigste Exit-Kanal (Vorjahr: 38 %). Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften sind mit einem Anteil von 23 % deutlich zurückgegangen (Vorjahr: 38 %). Dahinter folgen Totalverluste mit 7 % (Vorjahr: 11 %) und Rückzahlungen von Vorzugsaktien sowie Darlehen und Mezzanine mit 5 % (Vorjahr: 4 %).

⁴ Vgl. kfw German Private Equity Barometer 4. Quartal 2024, veröffentlicht am 11. Februar 2025, erreichbar unter: https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/Konzernthemen/Research/KfW-Research/Economic-Research/Wirtschaftsindikatoren/German-Private-Equity-Barometer/PDF-Dateien/GPEB_Q4-2024.pdf.

⁵ Vgl. Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt 2024 (vorläufige Statistik), veröffentlicht am 12. März 2025, erreichbar unter:

https://www.bvkap.de/files/content/statistik-deutschland/pdfs/20250312_BVK-Statistik_2024_Charts.pdf

⁶ Vgl. Industriebericht 01/2025 des BDI, veröffentlicht am 31.03.2025, erreichbar unter: https://issuu.com/bdi-berlin/docs/industriebericht_m_rz_2025

BRANCHENUMFELD: DEUTSCHE INDUSTRIEPRODUKTION IM JAHR 2024 RÜCKLÄUFIG⁶

Da die Blue Cap AG ihren Fokus auf industrienahen Unternehmen legt, beobachtet sie regelmäßig die Branchenentwicklung der Industrieproduktion. Die globale Industrieproduktion ist 2024 nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Industrie e.V. moderat um 1,7 % gestiegen und blieb damit deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre (2,6 %). Während sich die weltweite Industriekonjunktur im Jahresverlauf verbesserte, war die Entwicklung in Europa und insbesondere in Deutschland rückläufig. In der EU sank die Industrieproduktion im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 %. In Deutschland setzte sich die Schwäche der Industrie mit einem Produktionsrückgang von 4,6 % weiter fort. Besonders betroffen waren zentrale Industriebranchen: Die Elektroindustrie verzeichnete mit -9,5 % die stärksten Einbußen, der Fahrzeugbau schrumpfte um 7,2 %, der Maschinenbau um 7,9 %. Auf der anderen Seite konnte die chemische Industrie nach zwei schwachen Jahren leicht zulegen (+3,3 %), liegt aber weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau von 2019.

2.2 Entwicklung der Blue Cap-Gruppe

NET ASSET VALUE DER SEGMENTE UND DES KONZERNS

Die Blue Cap AG ermittelt halbjährlich den Net Asset Value (NAV) der Segmente und des Konzerns zur Darstellung der Entwicklung der Gruppe. Die Ermittlung des NAV orientiert sich an den Richtlinien der International Private Equity and Venture Capital Guidelines (IPEV-Guidelines).

Das Ziel besteht darin, die Portfoliounternehmen zum Bewertungsstichtag mit dem im Rahmen einer Transaktion erzielbaren Marktpreis („Fair Value“) zu bewerten. Um einen möglichst repräsentativen Fair Value zu ermitteln, wird in den IPEV-Guidelines empfohlen, mehrere Bewertungstechniken anzuwenden und die Ergebnisse gegenüberzustellen. Die Ermittlung des NAV erfolgt für die Beteiligungsunternehmen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode und der relativen Bewertung mittels Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA). Aus der resultierenden Wertbandbreite wird im Anschluss der

Wert bestimmt, der als repräsentativ für den derzeit am Markt erzielbaren Preis beurteilt wird. Dabei wird berücksichtigt, dass Käufer in unserem Marktsegment relative Bewertungsmethoden präferieren. Zum Stichtag wie auch zum Vorjahresstichtag wurde basierend auf dieser Methodik für die Unternehmen im Portfolio der auf Basis des Multiple-Verfahrens ermittelte Unternehmenswert angesetzt.

Grundlage für das Discounted-Cashflow-Verfahren sind die verabschiedeten bzw. aktuellen Budgetplanungen der jeweiligen Portfoliounternehmen für die Jahre 2025 bis 2027 und deren Fortschreibung für die Jahre 2028 und 2029. Die Wachstumsraten nach dem Fünf-Jahres-Zeitraum zur Berechnung des Terminal Values wurden grundsätzlich mit 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) angenommen. Der Kapitalkostensatz WACC (Weighted Average Cost of Capital) wurde für jedes Portfoliounternehmen auf Basis individueller Peer Groups ermittelt und liegt in einer Bandbreite von 4,8–9,1 %.

Für die relative Bewertung auf Basis von Multiplikatoren wurden, basierend auf den erwarteten Finanzkennzahlen 2024 und den prognostizierten Finanzkennzahlen 2025 der Peer-Group-Unternehmen, Bewertungsmultiples (Unternehmenswert/EBITDA) ermittelt. Diese wurden anschließend wegen der in der Regel kleineren Größe unserer Portfoliounternehmen mit einem Größen- und Profitabilitätsabschlag in Höhe von 0–25 % auf den jeweiligen Multiplern als Basis verwendet. Für die Ermittlung des maßgeblichen Unternehmenswerts wurde aus den Multiplewerten für die zurückliegenden zwölf Monate und für das folgende Planungsjahr (2025) ein Mittelwert gebildet. Dabei kamen bezogen auf das Entity-Multiples zwischen 3,4 und 15,8x für die Portfoliounternehmen zur Anwendung.

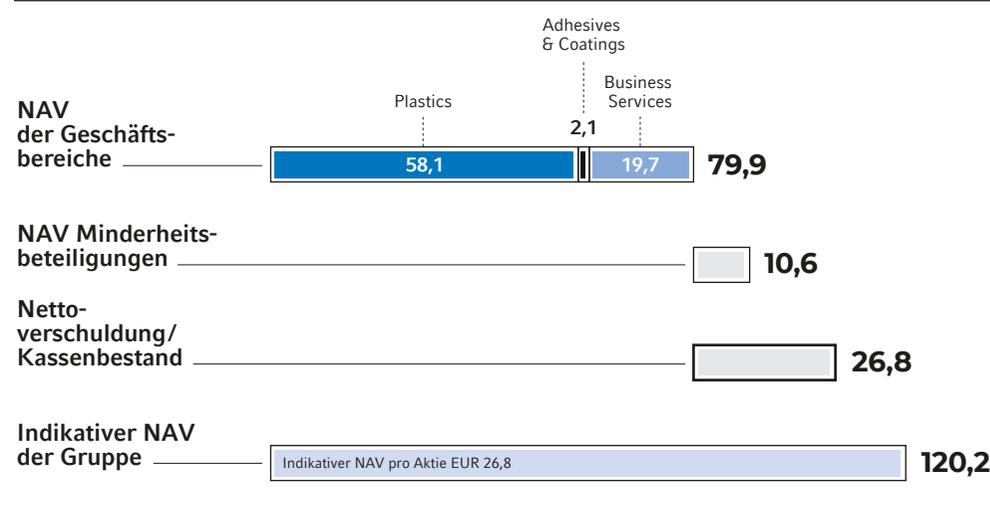
Unternehmen, für die ein Marktpreis aus einer kürzlich (bis zwölf Monate) abgeschlossenen Blue Cap-Akquisition vorhanden ist, werden gemäß den IPEV-Guidelines mit diesem Kaufpreis berücksichtigt, sofern keine Anhaltspunkte für eine signifikante Wertänderung vorliegen. Das war im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht relevant.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt der NAV der Geschäftsbereiche (inklusive Minderheitsbeteiligung) EUR 90,5 Mio. und liegt damit EUR 22,8 Mio. unter dem Wert vom 31. Dezember 2023 (EUR 113,3 Mio.). Die Reduzierung gegenüber dem Halbjahreswert (30. Juni 2024: EUR 117,4 Mio.) ist insbesondere auf die Verkäufe von nokra und Neschen im September bzw. Oktober 2024 zurückzuführen. Dadurch reduzierte sich der NAV des Segments Adhesives

& Coatings deutlich. Das Segment Others, in dem die nokra enthalten war, entfällt entsprechend. Zum anderen kam es zu einem sinkenden NAV im Geschäftsbereich Business Services, der sich insbesondere aus dem Rückgang der Ergebnisse bei HY-LINE und Transline ergibt. Im Geschäftsbereich Plastics erhöhte sich der NAV aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung von con-pearl und H+E spürbar. Die Verkaufserlöse aus den beiden Exits führten zu einem signifikanten Anstieg des Net Cash auf EUR 26,8 Mio. In Summe ergibt sich ein NAV der Gruppe von EUR 120,2 Mio. leicht über dem Wert zum 30. Juni 2024 (EUR 115,3 Mio.) sowie zum 31. Dezember 2023 (EUR 112,3 Mio.)

Indikativer Net Asset Value der Gruppe (zum 31. Dezember 2024)

EUR Mio.



Indikativer Net Asset Value der Gruppe

EUR Mio.

	31.12. 2024	30.06.2024	31.12.2023
NAV der Segmente	79,9	108,4	101,2
Plastics	58,1	47,8	35,6
Adhesives & Coatings	2,1	34,5	33,3
Business Services	19,7	25,3	31,5
Others	0	0,8	0,8
NAV der Minderheitsbeteiligungen	10,6	9,0	12,1
Netto-Verschuldung (-) / Kassenbestand Blue Cap AG (+)	26,8	-2,1	-0,9
Indikativer NAV der Gruppe	120,2	115,3	112,3

Im NAV zum 31. Dezember 2023 und zum 30. Juni 2024 sind jeweils die zwischenzeitlich veräußerten Unternehmen nokra und Neschen enthalten. Der NAV zum 30. Juni 2024 und der zum 31. Dezember 2024 ist zudem um die im Juni 2024 ausgezahlte Dividende in Höhe von EUR 2,9 Mio. werterhöhend adjustiert, wohingegen der NAV zum 31. Dezember 2023 ohne Dividende berechnet war.

ZUSAMMENFASSENDE ERLÄUTERUNG DER UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG IM BERICHTSJAHR

	Ist 2023*	Prognose 2024 (Basis Lagebericht 2023)	Prognose Anpassung (Verkauf nokra u. Neschen**)	Ist 2024
Umsatz (EUR Mio.)	218,7	270–290	200–220	205,9
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	8,2	8,5–9,5	9,5–10,5	9,9
Nettoverschuldungsgrad	2,5	≤ 3,5	≤ 3,5	0,9

* Auf Basis der fortgeführten Geschäftsbereiche

**Prognoseanpassung wurde durch den Verkauf von Neschen ausgelöst.

Die ursprüngliche Budgetplanung 2024 für die Blue Cap-Gruppe wurde im Dezember 2023 auf Basis der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Konzernzusammensetzung (inklusive der zwischenzeitlich veräußerten Unternehmen nokra und Neschen) verabschiedet und sah einen Konzernumsatz leicht über dem Vorjahr (EUR 270–290 Mio.) bei einer operativen Ergebnismarge (adjusted EBITDA-Marge) über der des Vorjahres (8,5–9,5 %) vor.

Die Prognose wurde am 7. Oktober 2024 im Zuge der Bekanntgabe des Verkaufs von Neschen aktualisiert und auf die fortgeführten Geschäftsbereiche angepasst. Die adjusted EBITDA-Marge wurde von 8,5–9,5 % auf 9,5–10,5 % angehoben, während die Umsatzprognose auf EUR 200–220 Mio. angepasst wurde (zuvor: EUR 270–290 Mio.).

Die finalen Konzernzahlen liegen im Bereich der letzten Prognose. So sank der Konzernumsatz in einem herausfordernden Umfeld gegenüber dem Vorjahreswert um 5,9 % auf EUR 205,9 Mio. (Vorjahr: EUR 218,7 Mio.) und liegt damit im unteren mittleren Bereich der erwarteten (angepassten) Umsatzspanne. Das adjusted EBITDA erhöhte sich auf EUR 20,7 Mio. (+15,6 % gegenüber Vorjahr, Vorjahr: EUR 17,9 Mio.). Dies entspricht einer Marge von 9,9 % (Vorjahr: 8,2 %), die im mittleren Bereich der zuletzt erwarteten Bandbreite von 9,5–10,5 % liegt.

Im September 2024 wurde das Unternehmen nokra entkonsolidiert, Neschen folgte im Oktober 2024. Der Beitrag zum Konzernergebnis vor Steuern von nokra bis zur Entkonsolidierung betrug im Jahr 2024 TEUR –583 (Vorjahr: TEUR –12). Der Beitrag zum Konzernergebnis vor Steuern von Neschen bis zur Entkonsolidierung belief sich 2024 auf TEUR 2.135 (Vorjahr: TEUR –16). Die nicht mehr unter den fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesenen Umsatzerlöse betragen 2024 anteilig TEUR 39.517 (Vorjahr: TEUR 81.355).

Im Geschäftsjahr konnte die Blue Cap-Gruppe insbesondere von der positiven Entwicklung im Segment Plastics profitieren. Vor allem con-pearl konnte dank eines hohen Auftragsbestands in den USA Umsatz und Ergebnis im Vorjahresvergleich stark ausweiten. Auch H+E entwickelte sich vor dem Hintergrund der schwierigen Situation in der Automobilbranche sehr stabil und besser als erwartet. Gegenläufig hingegen wirkten bei einigen Beteiligungen reduzierte Abrufe, verschobene Projekte und die allgemeine Zurückhaltung auf der Kundenseite in einem wirtschaftlich eher schwachen Umfeld. Besonders deutlich wirkten sich diese Effekte in den Segmenten Business Services und Adhesives & Coatings aus.

Der Nettoverschuldungsgrad befand sich mit 0,9 Jahren (31.12.2023: 2,7 unter Beschränkung der Nettofinanzverschuldung auf die fortgeführten Geschäftsbereiche) weiterhin deutlich innerhalb des angestrebten Be-

reichs von weniger als 3,5 Jahren. Außerdem konnte die Nettofinanzverschuldung bezogen auf den Vergleichsstichtag 31. Dezember 2023 von EUR 58,9 Mio. auf EUR 18,9 Mio. verringert werden, was maßgeblich auf den Zahlungsmittelzufluss aus den beiden Verkäufen während des Geschäftsjahres und auf geringere langfristige Finanzschulden zurückzuführen ist.

Insgesamt ist der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung 2024 zufrieden. In einem herausfordernden Umfeld entwickelte sich die Blue Cap AG robust, was sich auch in der leichten Steigerung des NAV zeigt. Die Entwicklung von Umsatz und adjusted EBITDA-Marge kann vor diesem Hintergrund als gut bezeichnet werden und zeigt die Stabilität des diversifizierten Portfolios.

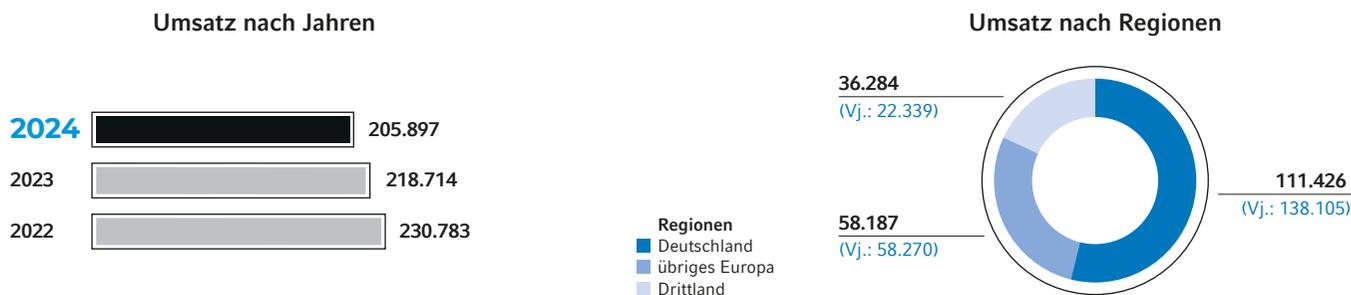
ERTRAGSENTWICKLUNG

Leichter Rückgang bei Umsatz und Ergebnis

Der Konzernumsatz der Blue Cap-Gruppe verringert sich 2024 gegenüber dem Vorjahr um 5,9 % bzw. TEUR 12.817 auf TEUR 205.897. Der Rückgang ist insbesondere auf das allgemein wirtschaftlich schwache Umfeld zurückzuführen. Insbesondere HY-LINE und Transline verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang bei Umsatz und Marge, der auch durch die positive Entwicklung seitens con-pearl nicht kompensiert werden konnte.

Umsatzentwicklung der Gruppe*

TEUR



* Fortgeführte Geschäftsbereiche

In der Verteilung des Konzernumsatzes entfallen auf den deutschen Markt 54,1 % bzw. TEUR 111.426 (Vorjahr: 63,1 % bzw. TEUR 138.105), auf das übrige Europa 28,3 % bzw. TEUR 58.187 (Vorjahr: 26,6 % bzw. TEUR 58.270) und auf Drittländer 17,6 % bzw. TEUR 36.284 (Vorjahr: 10,2 % bzw. TEUR 22.339).

Die sonstigen Erträge betragen TEUR 4.109 (Vorjahr: TEUR 5.122) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 814), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 752 (Vorjahr: TEUR 1.587), Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.022 (Vorjahr: TEUR 1.045) sowie Erlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von TEUR 335 (Vorjahr: TEUR 220).

Die Gesamtleistung des Konzerns beträgt im Jahr 2024 TEUR 209.821 und liegt damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 222.318).

Die Materialeinsatzquote bewegt sich mit 48,9 % der Gesamtleistung unter dem Vorjahr (53,5 %). Gründe hierfür waren bessere Einkaufskonditionen, welche nicht an den Kunden weitergegeben wurden, sowie ein höherer Anteil der eigenen Wertschöpfung. Die Rohergebnisquote liegt für das Berichtsjahr bei 51,1 % (Vorjahr: 46,5 %) und das Rohergebnis, das die Differenz zwischen der Gesamtleistung und dem Materialeinsatz darstellt, bei TEUR 107.158 (Vorjahr: TEUR 103.365).

Die Personalaufwendungen lagen im Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr bei TEUR 54.086 (Vorjahr: TEUR 52.686) und betragen im Verhältnis 25,8 % (Vorjahr: 23,7 %) der Gesamtleistung. Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 15.776 (Vorjahr: TEUR 17.066) bzw. 7,5 % (Vorjahr: 7,7 %) der Gesamtleistung. Die sonstigen Aufwendungen haben um TEUR 1.506 auf TEUR 35.125 zugenommen und waren mit 16,7 % der Gesamtleistung leicht über dem Vorjahr (15,1 %). Hintergrund der gestiegenen Personalkosten im Geschäftsjahr 2024 sind sowohl die Restrukturierungs- und Abfindungskosten sowie erfolgte Gehaltsanpassungen. Die Erhöhung der sonstigen Aufwendungen beruht im Wesentlichen auf erhöhten Energieaufwendungen sowie Aufwendung für Zeitarbeit.

Das EBIT liegt im Geschäftsjahr 2024 bei TEUR 975 (Vorjahr: TEUR –7.820) und entspricht 0,5 % (Vorjahr: –3,5 %) der Gesamtleistung. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert neben dem bereits um TEUR 886 höheren EBITDA aus um TEUR 1.290 geringeren planmäßigen und TEUR 3.956 geringeren außerplanmäßigen Abschreibungen, insbesondere auch des Geschäfts- oder Firmenwerts von Transline, sowie einem um TEUR 2.662 höheren Ergebnisbeitrag der Minderheitsbeteiligung INHECO. Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR –3.545 (Vorjahr: TEUR –3.692) ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies liegt hauptsächlich an den Zinserträgen aus Festgeldanlage.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) beträgt TEUR –2.608 (Vorjahr: TEUR –11.647).

Während im Vorjahr ein Ertragsteueraufwand in Höhe von TEUR –2.269 erfasst wurde, fiel im Berichtszeitraum ein Ertrag aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 2.008 an, der überwiegend aus der positiven Veränderung latenter Steuern resultiert. Das Konzernergebnis nach Steuern (EAT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt demnach TEUR –600 (Vorjahr: TEUR –13.915). Das Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche hat sich insbesondere aufgrund des Entkonsolidierungserfolgs von nokra und Neschen in Höhe von TEUR 10.543 (Vorjahr für Uniplast-Knauer: TEUR –6.354) von TEUR –6.369 auf TEUR 12.827 erhöht. In Summe steht damit ein deutlich verbessertes Konzernjahresergebnis von TEUR 12.227 (Vorjahr: TEUR –20.284).⁷

ADJUSTED EBITDA

Die Steuerung der Beteiligungsgesellschaften und damit auch des Konzerns erfolgt unter anderem durch die Ertragskennzahl adjusted EBITDA-Marge. Dabei wird die nach IFRS ermittelte Kennzahl EBITDA um außergewöhnliche, periodenfremde sowie sonstige Effekte aus Reorganisationsmaßnahmen und Einmaleffekte (Adjustments) bereinigt. Um die Übereinstimmung mit den für die Beteiligungsgesellschaften verwendeten Steuerungsgrößen zu gewährleisten, werden außerdem die aus den Kaufpreisallokationen entstehenden Effekte (insbesondere Erträge aus Bargain Purchases und Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven) korrigiert.

WISSENSWERTES
 Die Konzern-GuV mit Adjustments finden Sie im Abschnitt „Weitere Informationen“ auf Seite 146.

⁷ Der Verlust aus Entkonsolidierung wurde im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 als sonstiger Aufwand berichtet. Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr 2024 wurde dies nach den Vorschriften des IAS 8 behoben und der Ausweis im Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche richtiggestellt.

Die Überleitung von dem in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten EBITDA auf das adjusted EBITDA wird nachfolgend dargestellt:

Überleitung vom berichteten EBITDA auf das adjusted EBITDA und adjusted EBIT des Konzerns

TEUR	2024	2023
EBITDA (IFRS)	17.946	17.060
Adjustments:		
Erträge aus Anlagenabgängen	-274	-814
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-752	-1.587
Sonstige nichtoperative Erträge	-806	-882
Abgangverluste Anlagevermögen	1.008	33
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sanierung	46	42
Personalkosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen	1.674	889
Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen und Personalmaßnahmen	513	1.887
Sonstige nicht operative Aufwendungen	1.321	1.278
Adjusted EBITDA	20.676	17.905
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	9,9 %	8,2 %

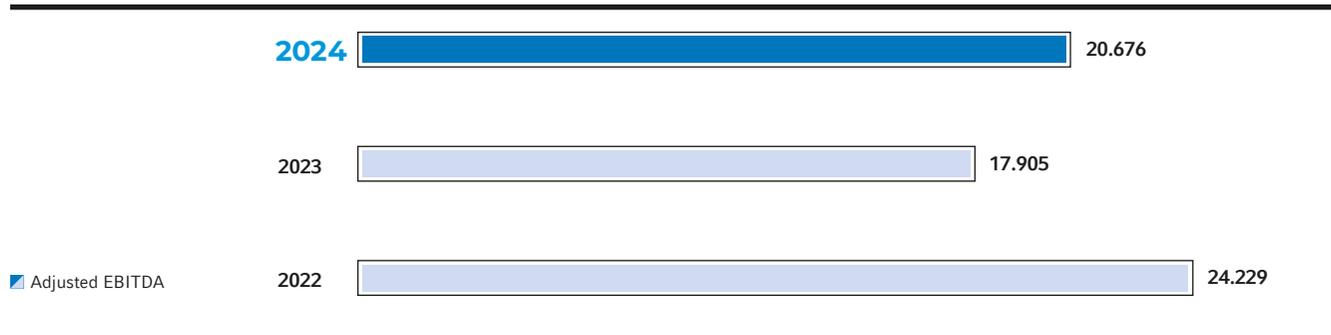
Die adjusted EBITDA-Marge beträgt im Berichtsjahr 9,9 % (Vorjahr: 8,2 %) der adjusted Gesamtleistung.

Die Gesamtleistung adjusted des Blue Cap-Konzerns leitet sich dabei wie folgt über:

TEUR	2024	2023
Gesamtleistung der fortgeführten Geschäftsbereiche	209.821	222.318
Adjustments		
davon Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	-274	-814
davon Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	-752	-1.587
davon sonstige Erträge	-806	-882
Gesamtleistung adjusted der fortgeführten Geschäftsbereiche	207.990	219.035

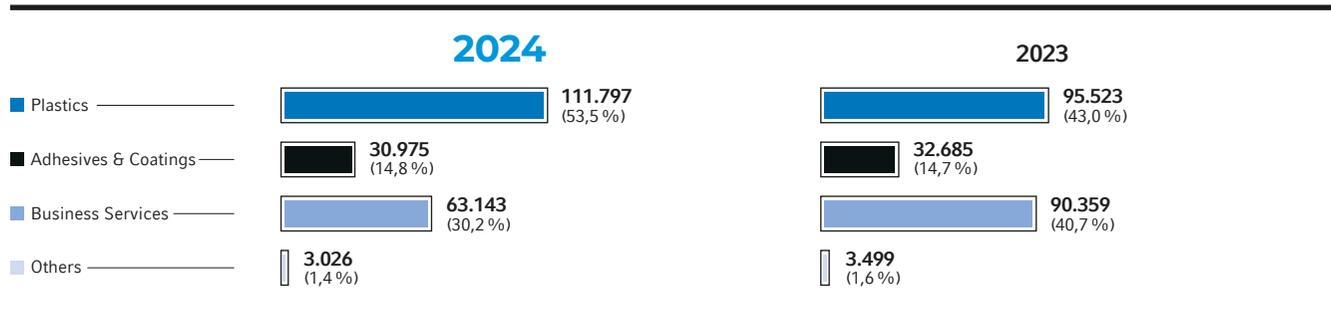
Ergebnisentwicklung der Gruppe

TEUR



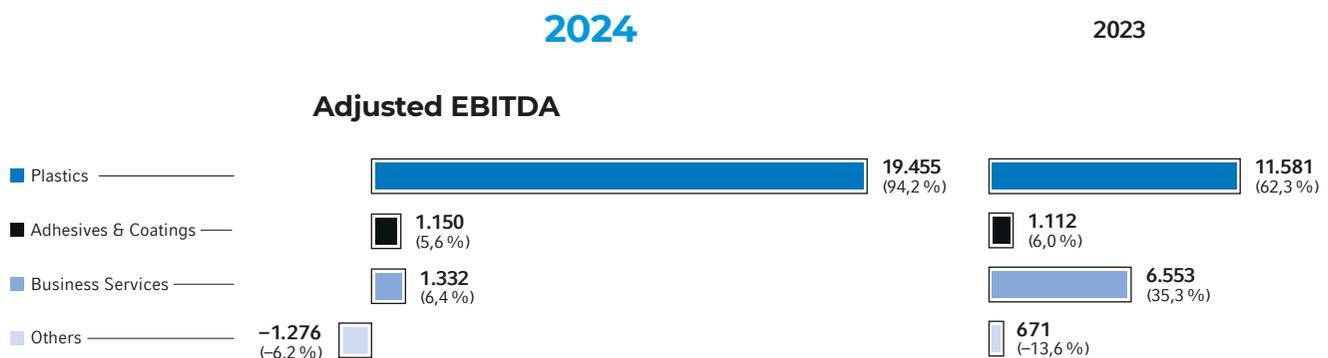
**Umsatzentwicklung nach Segmenten
(vor Konsolidierung und Umsätzen innerhalb des Blue Cap-Konzerns)**

TEUR



Ergebnisentwicklung nach Segmenten (vor Konsolidierung)

TEUR



Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Segmente hat sich in ihren Relationen und absolut insbesondere aufgrund der Auswirkungen des militärischen Konflikts in der Ukraine auf die Energiepreise sowie der Veränderungen in der Portfoliostruktur im Vergleich zum Vorjahr verändert. Weitere Informationen, unter anderem auch hinsichtlich der Investitionen auf Segmentebene, finden sich im Konzernanhang im Kapitel F, Segmentberichterstattung.

Das Segment **Plastics** stellt weiterhin wie auch im Vorjahr das umsatzstärkste Segment dar. Der Umsatzbeitrag des Segments Plastics ist von 43,0 % auf 53,5 % (bzw. von TEUR 95.523 auf TEUR 111.797) am Gesamtumsatz deutlich angestiegen. Zum einen konnte die con-pearl einen deutlichen Umsatzanstieg verzeichnen, während die H+E zugleich das Umsatzniveau des Vorjahres, trotz einer weiterhin angespannten Marktsituation, halten konnte. Zum anderen erhöhte der Verkauf der Neschen-Gruppe den relativen Umsatzbeitrag des Segments Plastics. Im Vergleich zum Umsatz ist das adjusted EBITDA des Segments Plastics noch deutlicher angestiegen und stellte im Berichtsjahr mit 94,2 % (Vorjahr: 62,3 %) bzw. TEUR 19.455 (Vorjahr: TEUR 11.581)

den Großteil des bereinigten EBITDA der Segmente dar. Dies ist insbesondere auf die sehr positive Umsatzentwicklung und deutlich erkennbare Margenverbesserung bei con-pearl zurückzuführen. Gleichzeitig konnte H+E, bei zum Vorjahr vergleichbarem Umsatzniveau, die Marge leicht steigern, was sich insgesamt positiv auf das adjusted EBITDA auswirkte.

Kennzahlen des Segments Plastics

TEUR

	2024	2023	Veränderung in %
Nettoumsatz (mit externen Dritten)	111.797	95.523	17,0 %
Adjusted EBITDA	19.455	11.581	68,0 %
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	17,2 %	12,3 %	40,1 %

Das Segment **Adhesives & Coatings** war bei 14,8 % (Vorjahr: 14,7 %) bzw. TEUR 30.975 (Vorjahr: TEUR 32.685) des Gesamtumsatzes der Segmente. Das Segment trägt diesmal nicht mehr den zweithöchsten Anteil bei, was daran liegt, dass die Neschen-Gruppe aus diesem Segment ausgeschieden ist. Planatol verzeichnete aufgrund der schwierigen Marktsituation und damit einhergehenden geringeren Auftragseingängen einen leichten Rückgang im Umsatz. Durch Kosteneinsparungen konnte dennoch das adjusted EBITDA und die EBITDA-Marge auf Vorjahres-Niveau gehalten werden. Bedingt durch die Verschiebungen zwischen den Segmenten und aufgrund des Wegfalls der Beiträge von Neschen sank der adjusted EBITDA-Anteil des Segments von 3,7 % auf 3,4 %, obwohl es sich absolut von TEUR 1.114 auf TEUR 1.150 im Berichtsjahr erhöhte.

Kennzahlen des Segments Adhesives & Coatings

TEUR

	2024	2023	Veränderung in %
Nettoumsatz (mit externen Dritten)	30.975	32.685	-5,2 %
Adjusted EBITDA	1.150	1.114	3,4 %
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	3,7 %	3,4 %	11,2 %

Das Segment **Business Services** stellte im Geschäftsjahr mit 30,1 % (Vorjahr: 40,5 %) bzw. TEUR 63.143 (Vorjahr: TEUR 90.359) den zweithöchsten Anteil am Gesamtumsatz der Segmente dar. Die Umsätze der HY-LINE-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2024 marktbedingt signifikant rückläufig, was sich ebenso in einem deutlich geringeren adjusted EBITDA niederschlägt. Auch bei der Transline-Gruppe kam es zu wesentlich geringeren Umsätzen und einem starken Rückgang des adjusted EBITDA. Hier liegt der Grund in den zurückgegangenen Kundenaufträgen. Insgesamt trug der Bereich Business Services mit einem adjusted EBITDA in Höhe von TEUR 1.332 (Vorjahr: TEUR 6.553) zum adjusted EBITDA der Segmente bei.

Kennzahlen des Segments Business Services

TEUR

	2024	2023	Veränderung in %
Nettoumsatz (mit externen Dritten)	63.143	90.359	-30,1 %
Adjusted EBITDA	1.332	6.553	-79,7 %
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	2,1 %	7,2 %	-71,0 %

Das Segment **Others** hatte einen Anteil von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3.499) am Gesamtumsatz, da es nun nahezu ausschließlich aus der Blue Cap AG besteht, die keine Umsätze mit externen Dritten generiert. Das adjusted EBITDA des Segments belief sich im Berichtsjahr auf TEUR -1.276 (Vorjahr: TEUR -671). Die negative Entwicklung des Segments beruht auf dem Wegfall von nokra.

Kennzahlen des Segments Others

TEUR

	2024	2023	Veränderung in %
Nettoumsatz (mit externen Dritten)	0	3.499	<-100 %
Adjusted EBITDA	-1.276	-671	<-100 %
Adjusted EBITDA-Marge in % der Gesamtleistung adjusted	-41,8 %	-18,8 %	<-100 %

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Grundzüge des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der Blue Cap AG fokussiert sich auf die Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital, die Steuerung von Finanzierungsrisiken sowie die laufende Prüfung der Finanzierungsbedingungen. Ferner unterstützt die Blue Cap ihre Tochtergesellschaften bei der Verhandlung und der Aufnahme von neuen sowie der Verlängerung bestehender Finanzierungen.

Die Finanzierung der Portfoliogesellschaften wird auf Ebene der jeweiligen Firmen gesteuert und durch die Blue Cap AG beratend unterstützt. Ferner besteht auch kein zentrales Cash-Pooling in der Gruppe.

Die Blue Cap AG verfügt über langjährige und vertrauensvolle Verbindungen zu deutschen und ausländischen Finanzinstituten, um Neu- und Umfinanzierungen bedarfsgerecht umsetzen zu können. Daraus ergeben sich auch Synergieeffekte, von denen die Beteiligungen durch ihre Zugehörigkeit zum Blue Cap-Konzern profitieren können.

Auf alternative Finanzierungsinstrumente wie Leasing und Factoring wird in den Beteiligungen dann zurückgegriffen, falls diese Finanzierungsformen sinnvoller als eine Kreditfinanzierung erscheinen.

Finanzierungsanalyse

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Blue Cap-Gruppe den Kapitalbedarf aus den zu Beginn des Geschäftsjahres bestehenden liquiden Mitteln, aufgenommenen Krediten sowie dem operativen Cashflow gedeckt. Die zwei Unternehmensverkäufe des Geschäftsjahres resultieren in einem entsprechenden Liquiditätspolster. Wesentliche Finanzmittel bestanden dabei in Form von langfristigen und revolvingierenden Krediten sowie Leasing- und Factoring-Finanzierungen. Im Einzelfall hat die Blue Cap AG ihre Tochtergesellschaften zudem mit konzerninternen Finanzierungen unterstützt.

Die Leasingfinanzierung schlägt sich wie folgt in der Konzernbilanz nieder: Die Nutzungsrechte aus Leasing/Miete betragen zum 31. Dezember 2024 TEUR 15.146 (Vorjahr: TEUR 21.436). Dem stehen Finanzschulden aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 15.479 (Vorjahr: TEUR 22.522) gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag bei TEUR 59.402 (Vorjahr: TEUR 75.083), die überwiegend in Euro ab-

geschlossen sind. Fremdwährungskredite bestanden in geringem Umfang in US-Dollar in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 12) und in Schweizer Franken in Höhe von TEUR 266 (Vorjahr: TEUR 83). Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Annuitäten-, Tilgungs- und endfälligen Darlehen mit einer Zinsbandbreite von 1,2 % bis 6,8 % (Vorjahr: 1,2 % bis 6,8 %). Der über das Kreditvolumen gewichtete Durchschnittszinssatz beläuft sich auf 5,8 % (Vorjahr: 3,5 %). Die über das Kreditvolumen gewichtete Restlaufzeit der wesentlichen Darlehen beläuft sich auf vier Jahre. Die nicht ausgenutzten Kreditlinien lagen bei TEUR 11.275 (Vorjahr: TEUR 15.290).

Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants), welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann unter anderem das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligkeit eines Kredits nach sich ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Covenant der Beteiligungsholding der Transline Gruppe, Blue Cap 14 GmbH, aufgrund eines geringeren Geschäftsvolumens nicht eingehalten werden. Nach Verhandlungen mit der finanzierenden Bank und dem Minderheitsgesellschafter der Blue Cap 14 GmbH erwarb die Blue Cap AG im ersten Quartal 2025 sowohl die Darlehensforderungen der Bank gegen die Blue Cap 14 GmbH mit einem signifikanten Abschlag auf die bestehende Restvaluta als auch sämtliche Anteile des bisherigen Minderheitsgesellschafters. Somit konnte die Fremdverschuldung des Konzerns signifikant verringert werden, zudem hält die Blue Cap AG nun unmittelbar und mittelbar 100 % der Anteile an der Blue Cap 14 GmbH. Aufgrund der breit aufgestellten Finanzierungsstruktur wird von einer Einhaltung aller Covenants des Konzerns im neuen Geschäftsjahr ausgegangen.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung (Kurz)

TEUR

	2024	2023	Veränderung in %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.997	14.730	-11,8 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	27.920	9.915	> 100,0 %
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-20.065	-24.817	-19,1 %
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	482	-75	> 100,0 %
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	29.573	29.819	-0,8 %
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	50.907	29.573	72,1 %

Herleitung des Cashflows

Im Geschäftsjahr 2024 betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit TEUR 12.997 (Vorjahr: TEUR 14.730), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit TEUR 27.920 (Vorjahr: TEUR 9.915) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit TEUR -20.065 (Vorjahr: TEUR -24.817).

Der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen in hohen Ertragssteuerzahlungen in Höhe von insgesamt TEUR -6.220 (Vorjahr: TEUR -2.499) sowie der Veränderung des Net Working Capital begründet. Das deutlich über dem Vorjahr liegende Periodenergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche von TEUR -600 (Vorjahr: TEUR -13.915) konnte dies aufgrund hoher zahlungsunwirksamer Ergebnisbelastungen im Vorjahr, insbesondere Wertminderungen, sowie hoher zahlungsunwirksamer Ergebnisentlastungen im Geschäftsjahr, insbesondere im Ertragsteueraufwand, nicht kompensieren.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist von TEUR 9.915 auf TEUR 27.920 gestiegen. Der Mittelzufluss resultiert im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis (Verkauf Neschen und nokra) in Höhe von TEUR 32.278 (Vorjahr für Knauer-Uniplast: TEUR 11.804). Gegenläufig wirken vor allem Auszahlungen aus Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR -5.094 (Vorjahr: TEUR -4.666) und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR -1.818 (Vorjahr: TEUR -402). Des Weiteren fielen die Einzahlungen aus Anlageabgängen niedriger aus.

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR -20.065 (Vorjahr: TEUR -24.817) und resultierten im Wesentlichen aus Auszahlungen für die Tilgung von Krediten in Höhe von TEUR -6.122 (Vorjahr: TEUR -13.016), der Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR -2.916 (Vorjahr: TEUR -1.987), der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR -6.194 (Vorjahr: TEUR -6.375) sowie den gezahlten Zinsen in Höhe von TEUR -4.705 (Vorjahr: TEUR -4.690).

Insgesamt führte dies zu einer zahlungswirksamen Zunahme des Finanzmittelfonds von TEUR 20.852 (Vorjahr: TEUR -171). Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 482 (Vorjahr: TEUR -75) errechnet sich zum Konzerngeschäftsjahresende ein positiver Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 50.907 (Vorjahr: TEUR 29.573), der Zahlungsmittel unter Abzug von Kontokorrentverbindlichkeiten umfasst.

Zum 31. Dezember 2024 bestehen freie Kreditlinien in Höhe von TEUR 11.275 (Vorjahr: TEUR 15.290). Zusammen mit dem Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 58.581 (Vorjahr: TEUR 38.614) ergibt sich somit zum Jahresende 2024 ein Finanzmittelbestand inklusive freier Kreditlinien in Höhe von TEUR 74.931 (Vorjahr: TEUR 53.905). Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

TEUR
74.931

**Finanzmittelbestand inkl.
freier Kreditlinien zum
Konzerngeschäftsjahresende**

Vermögenslage

Eckdaten Konzernbilanz

TEUR

		AKTIVA			
2024		109.525 (-18,4 %)	106.471 (-3,0 %)		215.997 (-11,4 %)
2023		134.172	109.732		243.904
		PASSIVA			
2024		97.210 (11,4 %)	54.379 (-41,4 %)	64.408 (0,8%)	215.997 (-11,4 %)
2023		87.254	92.740	63.911	243.904

■ Langfristige Vermögenswerte
■ Kurzfristige Vermögenswerte
■ Eigenkapital
■ Langfristiges Fremdkapital
■ Kurzfristiges Fremdkapital

Working Capital

Net Working Capital (inkl. Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten)

TEUR

	31.12. 2024	31.12.2023	Veränderung in %
Vorratsvermögen	18.695	28.784	-35,1 %
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.633	26.954	-42,0 %
+ Vertragsvermögenswerte	9.561	7.899	21,0 %
- Vertragsverbindlichkeiten	-58	-627	-90,8 %
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12.299	-15.748	-21,9 %
= Net Working Capital	31.532	47.263	-33,3 %

Nettofinanzverschuldung

Nettofinanzverschuldung

TEUR

	31.12. 2024	31.12.2023	Veränderung in %
Langfristige Finanzschulden	25.562	53.345	-52,5 %
+ Kurzfristige Finanzschulden	33.840	21.738	55,5 %
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-55.981	-38.614	53,4 %
= Nettofinanzverschuldung (ohne Leasing)	3.421	36.469	-97,7 %
+ Leasingverbindlichkeiten	15.479	22.522	-31,3 %
= Nettofinanzverschuldung (inkl. Leasing)	18.899	58.991	-68,0 %

Investitionen und Abschreibungen

Investitionen und Abschreibungen

TEUR	2024	2023	Veränderung in %
Investitionen	-7.312	-16.485	-55,6 %
davon in immaterielle Vermögenswerte	0	-1.681	-89,6 %
davon in Sachanlagen	-7.137	-14.803	-51,8 %
Abschreibungen	-15.776	-17.066	-7,6 %
davon immaterielle Vermögenswerte	-5.154	-6.145	-16,1 %
davon Sachanlagen (ohne Leasing)	-4.594	-5.104	-10,0 %
davon Leasingnutzungsrechte	-6.029	-5.817	3,6 %

Die **Bilanzsumme** des Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 215.997 und lag um TEUR 27.935 bzw. 11,4 % unter der des Vorjahres (TEUR 243.904).

Die **langfristigen Vermögenswerte** erreichten TEUR 109.525 (Vorjahr: TEUR 134.172) bzw. 50,7 % (Vorjahr: 55,0 %) der Bilanzsumme und werden weiterhin durch das Sachanlagevermögen dominiert, das im Vorjahresvergleich um TEUR 17.002 auf TEUR 44.885 bzw. 20,8 % (Vorjahr: 25,4 %) der Bilanzsumme abgenommen hat. Der Rückgang geht im Wesentlichen auf reguläre Abschreibungen und den Abgang zweier Beteiligungen zurück. Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um TEUR 5.504 auf TEUR 28.032 bzw. 13,0 % (Vorjahr: 13,2 %) der Bilanzsumme beruht im Wesentlichen auf laufenden Abschreibungen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sanken nur leicht von TEUR 109.732 bzw. 45,0 % auf TEUR 106.471 bzw. 49,3 % der Bilanzsumme, verursacht im Wesentlichen durch die Entkonsolidierung der Neschen-Gruppe und der nokra GmbH. Gegenläufig wirkte die verkaufsbedingte Erhöhung der Finanzmittel. Der Anteil der Vorräte (TEUR 18.695, Vorjahr: TEUR 28.784) beläuft sich auf 8,7 % (Vorjahr: 11,8 %), der der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 15.633, Vorjahr: TEUR 26.954) auf 7,2 % (Vorjahr: 11,1 %), der der Vertragsvermögenswerte (TEUR 9.561, Vorjahr: TEUR 7.899) auf 4,4 % (Vorjahr: 3,2 %) und der der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (TEUR 55.981, Vorjahr: TEUR 38.614) auf 25,9 % (Vorjahr: 15,8 %) der Bilanzsumme.

Der Anteil des **Eigenkapitals** mit TEUR 97.210 (Vorjahr: TEUR 87.254) am Gesamtkapital betrug zum Bilanzstichtag 45,0 % (Vorjahr: 35,8 %). Die Erhöhung ist durch das positive Jahresergebnis verursacht. Gegenläufig wirkte die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR 2.916 (Vorjahr: TEUR 3.957). Die nicht beherrschenden Anteile betragen TEUR 2.108 (Vorjahr: TEUR 4.970) des Eigenkapitals.

Die **langfristigen Schulden** sind um TEUR 38.361 auf TEUR 54.379 bzw. 25,2 % (Vorjahr: 38,0 %) des Gesamtkapitals insbesondere einerseits aufgrund der Entkonsolidierung der Neschen-Gruppe sowie der nokra GmbH und andererseits einer Umgliederung eines Bankdarlehens in die kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückgegangen. Diese bestehen aus langfristigen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 53.345) bzw. 15,8 % (Vorjahr: 21,9 %), Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 5.402 (Vorjahr: TEUR 5.374) bzw. 2,5 % (Vorjahr: 2,2 %), langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.733 (Vorjahr: TEUR 14.770) bzw. 4,0 % (Vorjahr: 6,1 %), latenten Steuerschulden in Höhe von TEUR 7.887 (Vorjahr: TEUR 12.867) bzw. 3,7 % (Vorjahr: 5,3 %) sowie aus sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.794 (Vorjahr: TEUR 6.384) bzw. 3,2 % (Vorjahr: 2,6 %) der Bilanzsumme.

Die **kurzfristigen Schulden** sind um TEUR 497 auf TEUR 64.408 bzw. 29,8 % (Vorjahr: 26,2 %) des Gesamtkapitals gestiegen. Bei den kurzfristigen Schulden gehören insbesondere die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 33.840 (Vorjahr: TEUR 21.738) bzw. 15,7 % (Vorjahr: 8,9 %), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 12.299 (Vorjahr: TEUR 15.748) bzw. 5,7 % (Vorjahr: 6,5 %), sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten mit TEUR 5.137 (Vorjahr: TEUR 7.927) bzw. 2,4 % (Vorjahr: 3,3 %), kurzfristige Leasingverbindlichkeiten mit TEUR 6.746 (Vorjahr: TEUR 7.752) sowie sonstige kurzfristige Rückstellungen mit TEUR 1.903 (Vorjahr: TEUR 1.819) bzw. 0,9 % (Vorjahr: 0,8 %) am Gesamtkapital zu den wesentlichen Positionen.

2.3 Wirtschaftliche Entwicklung der Blue Cap AG

Die Blue Cap AG als Einzelgesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2024, bezogen auf die Vergleichsperiode, ihren Umsatz (aus konzerninternen Kostenumlagen) nicht steigern. Das adjusted EBITDA verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR –739 auf TEUR –1.273, darüber hinaus konnten die Planwerte für den Umsatz (TEUR 4.002) und das adjusted EBITDA (TEUR –271) im Geschäftsjahr 2024 nicht ganz erreicht werden.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage der Blue Cap AG (HGB)

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

TEUR	2024	2023	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.758	4.283	12,3 %
Sonstige betriebliche Erträge	23.507	420	> 100,0
Gesamtleistung	27.265	4.703	> 100,0
Rohertrag	27.265	4.703	> 100,0
Personalaufwand	-2.906	-2.620	10,9 %
Abschreibungen	-111	-95	16,8 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.805	-9.970	61,9 %
Betriebsergebnis	20.443	-7.982	356,4 %
Gewinne aus Gewinnabführungsverträgen	0	50	100,0 %
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.645	1.405	17,1 %
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	632	37	> 100,0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	-1.238	100,0 %
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-6.619	-1.800	> 100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-713	-772	5,7 %
Finanzergebnis	-5.055	-2.318	> 100,0
Ergebnis vor Steuern	15.388	-10.300	249,4 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-558	153	464,3 %
Ergebnis nach Steuern	14.830	-10.147	-246,2 %
Sonstige Steuern	-1	-1	12,8 %
Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	14.829	-10.148	-246,2 %
Gewinnvortrag	30.652	43.716	29,9 %
Bilanzgewinn	45.481	33.568	35,5 %

Die Blue Cap AG hat im Wesentlichen aufgrund der als Beteiligungsgesellschaft erbrachten Dienstleistungen Umsatzerlöse im Inland in Höhe von insgesamt TEUR 3.758 (Vorjahr: TEUR 4.283) erzielt. Der Rückgang basiert auf dem Wegfall der Dienstleistungen für nokra und die Neschen-Gruppe.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 23.507 (Vorjahr: TEUR 420) waren Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen aufgrund des Verkaufs von nokra und der Neschen-Gruppe in Höhe von TEUR 23.358 (Vorjahr: TEUR 0), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 227), Erträge aus Sachbezügen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 40) und übrige Erträge in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 152) erfasst.

Die Gesamtleistung der Blue Cap AG lag im Jahr 2024 bei TEUR 27.265 (Vorjahr: TEUR 4.703). Wie auch im Vorjahr sind im Berichtsjahr keine Aufwendungen für bezogene Leistungen angefallen, sodass das Rohergebnis TEUR 27.265 (Vorjahr: TEUR 4.703) betrug.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 285 gestiegen und beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 2.906. Die Abschreibungen sind um TEUR 16 auf TEUR 111 gestiegen. Die Veränderung resultiert aus höheren Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter sowie Gebäude. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 3.805 (Vorjahr: TEUR 9.970). Das Vorjahr wurde hierbei durch außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.484 belastet, wohingegen im Geschäftsjahr 2024 nur TEUR 705 angefallen sind. In den außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres ist dabei im Wesentlichen der Veräußerungsverlust aus dem Verkauf der Knauer-Uniplast-Gruppe in Höhe von TEUR –7.351 enthalten gewesen.

Das Betriebsergebnis war im Geschäftsjahr 2024 bei TEUR 20.443 (Vorjahr: TEUR –7.982). Dabei wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres insbesondere durch die höheren sonstigen betrieblichen Erträge, insbesondere aus dem Verkauf der Anteile an der Neschen Coating GmbH sowie der nokra GmbH, positiv beeinflusst.

Das Finanzergebnis betrug im Jahr 2024 TEUR –5.055 und war damit um TEUR 2.737 geringer als im Vorjahr (TEUR –2.318). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert primär aus einer Wertberichtigung auf ein Beteiligungsunternehmen. Dem gegenüber verzeichnete die Gesellschaft im Geschäftsjahr aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus sowie eines effizienten Liquiditätsmanagements deutlich höhere Zinserträge als in den Vorjahren.

In der Folge wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 14.829 erzielt (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 10.148).

Finanz- und Vermögenslage der Blue Cap AG (HGB)

Eckdaten zur Bilanz

TEUR	31.12. 2024	31.12.2023	Veränderung in %
AKTIVA			
Anlagevermögen	47.248	61.682	23,4 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	45	–91,7 %
Sachanlagen	197	233	–15,2 %
Finanzanlagen	47.047	61.404	23,4 %
Umlaufvermögen	44.518	25.868	72,1 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.386	17.796	–92,2 %
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	43.132	8.072	> 100,0
Rechnungsabgrenzungsposten	103	63	64,6 %
Bilanzsumme	91.869	87.613	4,9 %
PASSIVA			
Eigenkapital	68.040	56.122	21,2 %
Gezeichnetes Kapital	4.486	4.486	0,0 %
Kapitalrücklage	18.067	18.067	0,0 %
Bilanzgewinn	45.481	33.568	35,5 %
Rückstellungen	1.712	5.442	–68,5 %
Verbindlichkeiten	22.122	26.049	–15,1 %
Bilanzsumme	91.869	87.613	4,9 %

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.256 auf TEUR 91.869 gestiegen. Das Anlagevermögen ist dabei deutlich um TEUR –14.434 gesunken und betrug TEUR 47.248 (Vorjahr: TEUR 61.682) bzw. 51,4 % (Vorjahr: 70,4 %) der Bilanzsumme. Das lag insbesondere am Verkauf der Anteile an der Neschen Coating GmbH sowie der nokra GmbH sowie an einer Wertberichtigung auf ein Beteiligungsunternehmen.

Das Umlaufvermögen lag zum Berichtsjahresende mit TEUR 44.518 über dem Vorjahr (TEUR 25.868) und betrug 48,5 % (Vorjahr: 29,5 %) der Bilanzsumme. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von TEUR 8.072 auf TEUR 43.132 erhöht. Das lag im Wesentlichen an Einzahlungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Neschen Coating GmbH sowie der nokra GmbH. Zudem sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 16.410 auf TEUR 1.386 gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund der Verschmelzung der Blue Cap Asset Management auf die Blue Cap AG.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2024 bei TEUR 68.035 (Vorjahr: TEUR 56.122). Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt somit 74,1 % (Vorjahr: 64,1 %).

Die langfristigen Schuldposten setzen sich aus den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (TEUR 11.411, Vorjahr: TEUR 23.281) sowie den Rückstellungen für Pensionen (TEUR 455, Vorjahr: TEUR 492) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese um TEUR 4.540 auf TEUR 10.952 gesunken und betragen somit 11,9 % (Vorjahr: 17,7 %) des Gesamtkapitals. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Umgliederung eines Bankdarlehens in Höhe von TEUR 8.000 von den langfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Verbindlichkeiten zurückzuführen – als gegenläufiger Effekt haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten im Zuge der Verschmelzung mit der Blue Cap Asset Management GmbH um TEUR 4.411 erhöht.

Die kurzfristigen Schuldposten sind insbesondere aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 2.767 auf TEUR 10.711 bzw. von 3,2 % auf 11,7 % des Gesamtkapitals gestiegen. Gegenläufig wirkte sich für das Geschäftsjahr die Umgliederung eines Bankdarlehens aus, welches im Jahr 2024 von den langfristigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert wurde. Analog zu den langfristigen Schuldposten haben sich auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die Verschmelzung erhöht.

Das Working Capital entspricht dem kurzfristigen Umlaufvermögen (TEUR 44.518; Vorjahr: TEUR 25.868) zuzüglich der Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 103; Vorjahr: TEUR 63) abzüglich der kurzfristigen Schuldposten (TEUR 10.711, Vorjahr: TEUR 2.767). Insbesondere der Anstieg des kurzfristigen Umlaufvermögens führte dazu, dass das Working Capital von TEUR 23.164 auf TEUR 33.910 gestiegen ist.

Aufgrund des hohen Zahlungsmittelbestandes war die Blue Cap AG im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

74,1%

**Eigenkapital-Quote der
Blue Cap AG zum
Geschäftsjahresende**

3. Chancen und Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap AG und ihrer Portfoliounternehmen ist wie jede unternehmerische Aktivität mit Chancen sowie Risiken verbunden, deren Eintritt sich auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe auswirken kann. Das Risikomanagement der Blue Cap bildet dabei die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und mit diesen adäquat umzugehen. Aber auch Chancen werden in der Holding und den Beteiligungen analysiert und verfolgt. Damit soll der Vorstand der Blue Cap sowie die Geschäftsführer der Beteiligungen unterstützt werden, die gesetzten Unternehmensziele zu erreichen.

3.1 Chancenmanagement

AKTIVE BEGLEITUNG DER BETEILIGUNGEN

Eine Chance für die Blue Cap Holding ergibt sich durch die aktive Begleitung der Portfoliounternehmen in die nächste Wachstums- und Entwicklungsstufe. Vor diesem Hintergrund führt der Vorstand regelmäßig Managementkonferenzen mit den Geschäftsführungen und Schlüsselmitarbeitenden der Beteiligungen durch. Bei diesen werden wichtige beteiligungsübergreifende Themenstellungen diskutiert. Auch berichten die Geschäftsführungen von Markt- oder F&E-Trends in den jeweiligen Branchen.

Darüber hinaus finden in den Beteiligungen regelmäßig Veranstaltungen statt, an denen der Vorstand fallweise teilnimmt. Hierzu gehören u. a. Strategieworkshops und wichtige Vertriebsereignisse sowie Veranstaltungen im Zusammenhang mit laufenden Verbesserungs- und Wachstumsprojekten. Der Vorstand beschäftigt sich zudem mit globalen Trends und Wachstumstreibern, da diese ebenfalls Chancen für die strategische Weiterentwicklung der Gruppe darstellen. Hierzu zählen u. a. Trends aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, technischer Fortschritt sowie Weiterbildung und Gesundheit.

Die Blue Cap AG unterstützt ihre Beteiligungen auch bei der Analyse und Nutzung von Wachstumschancen durch Add-on-Akquisitionen. Dabei werden gemeinsam mit den Geschäftsführungen Zukaufoptionen analysiert und bewertet sowie Akquisitionsprozesse aus der Holding unterstützt.

Die beschriebenen Maßnahmen der aktiven Begleitung der Beteiligungsunternehmen zielen darauf ab, die Profitabilität der einzelnen Beteiligungen wiederherzustellen oder zu verbessern. Hierbei können die Maßnahmen auf Umsatzsteigerungen oder auf die Optimierung der Kostenstruktur abzielen, wodurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Ebene der Beteiligung verbessert wird und sich damit positiv auf das Konzernergebnis auswirkt.

NUTZUNG VON CHANCEN DURCH DIE PORTFOLIOUNTERNEHMEN

Auf operativer Ebene werden Chancen von den Geschäftsführern und Führungskräften der Beteiligungsunternehmen vor Ort analysiert, bewertet und wahrgenommen. So werden auf Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen Vertriebschancen sowie Produktinnovationen und neue Anwendungsfelder von Produkten analysiert und bewertet. Auch im Rahmen der Prüfung des Einsatzes neuer Produktionstechnologien und -verfahren ergeben sich mögliche Chancen für die Beteiligungsunternehmen.

Weitere Chancen ergeben sich durch den Ausbau der Vertriebsstruktur und des Exportgeschäfts. Der Absatz und die Bekanntheit der Produkte im Segment Adhesives & Coatings können gesteigert werden, indem verstärkt neue Märkte in den Fokus genommen werden. Bestehende Märkte bieten ebenfalls Chancen durch den verstärkten Einsatz von Marketingmaßnahmen sowie die Erweiterung von Anwendungsmöglichkeiten. Durch die Erweiterung des Produktportfolios im Segment Minderheit sowie die kundenspezifische Entwicklung von Produkten im Segment Business Services kann die Kundenbindung verbessert und der Absatz langfristig gesichert werden.

Ebenso bestehen Chancen durch die Digitalisierung. Technische Unterstützung von Prozessen kann Kosten und Risiken, wie beispielsweise bei der Personalbeschaffung, mindern.

Trotz der derzeitigen wirtschaftlichen Herausforderungen bestehen auch Chancen durch Add-on-Akquisitionen, die den Marktanteil vergrößern und die Geschäftstätigkeit ausweiten.

Die genannten Chancen bieten dem Blue Cap-Konzern Möglichkeiten, die sich positiv auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirken können, indem der Absatz gesteigert oder gesichert wird, die fixe Kostenstruktur optimiert wird und aufgrund der hieraus resultierenden Effekte das adjusted EBITDA positiv beeinflusst wird.

3.2 Risikomanagement und IKS

STRUKTUR DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Blue Cap AG bzw. des Konzerns ist auf die Vermeidung oder Reduzierung von Risiken aller relevanten Geschäftsprozesse, einschließlich des Rechnungslegungsprozesses, durch den Einsatz von Kontrollinstrumenten ausgerichtet. Die Ausgestaltung und Sicherstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS liegt im Ermessen sowie in der Verantwortung des Vorstands und wird vom Aufsichtsrat bzw. vom Prüfungsausschuss überwacht. Ferner sind die Geschäftsführungen der Beteiligungsgesellschaften für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegung und aller relevanten Geschäftsprozesse verantwortlich.

Ziel des internen Kontrollsystems ist es zu gewährleisten, dass relevante Geschäftsprozesse im Einklang mit gesetzlichen Regelungen und internen Vorgaben sowie zudem die Rechnungslegung im Einklang mit den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung erfolgen. Der Konzernabschluss der Blue Cap AG wird dabei nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie diese in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Blue Cap AG erfolgt nach den Vorschriften des HGB und AktG.

Innerhalb des Konzerns bestehen verschiedene Analyse- und Reporting-Tools sowie Überwachungs- und Kontrollsysteme. Zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und einheitlichen Konzernrechnungslegung gelten insbesondere die Grundprinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie IT-Zugriffskonzepte zur Vermeidung von nicht berechtigten Zugriffen auf rechnungslegungsbezogene Daten. Mitarbeitende des Konzernrechnungswesens und Beteiligungscontrollings der Blue Cap führen regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen durch, steuern die Abläufe zur Konzernrechnungslegung und Lageberichterstattung und unterstützen die Konzerngesellschaften im Rahmen der Erstellung ihrer Jahresabschlüsse und der Konzern-Reporting-Packages.

Die Erstellung des Konzernabschlusses und dem vorausgehend der Reporting Packages sowie die Durchführung der Konsolidierungen erfolgten für alle Beteiligungen in einem einheitlichen IT-System, welches zentral von der Blue Cap AG bereitgestellt wird. Neben IT-gestützten Abstimmungen erfolgen

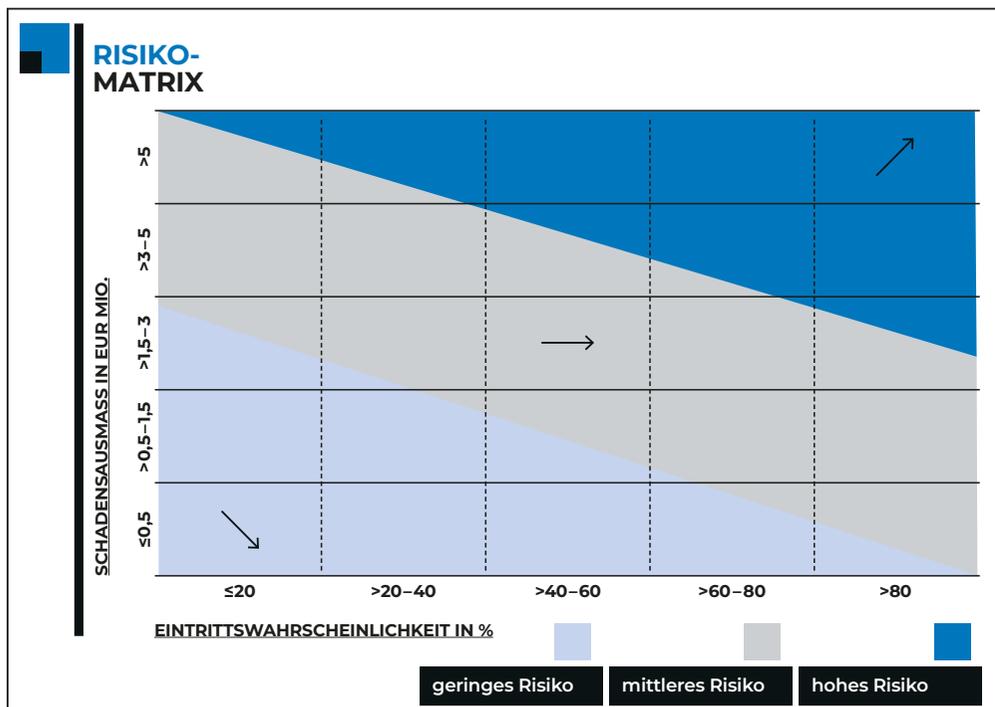
auch manuelle Abstimmungen, um Risiken zu begrenzen oder auszuschließen. Zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender bilden diese Elemente die Basis für die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegungsprozesse.

Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeitende im Hinblick auf Compliance bezogene oder finanztechnische Sachverhalte sind ferner im Code of Conduct und der Anti-Korruptions-Richtlinie der Blue Cap-Gruppe enthalten.

STRUKTUR DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Das Risikomanagementsystem der Blue Cap bzw. der Gruppe ist ein integraler Bestandteil der Informations- und Kommunikationsabläufe innerhalb der Unternehmensgruppe mit dem Ziel, mögliche Risiken zu erkennen, zu analysieren und auf eintretende Risiken frühzeitig reagieren zu können. Dabei geht es insgesamt darum, drohende Einzelfallrisiken zu definieren und entsprechend zu überwachen, da solche Risiken nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Im Rahmen festgelegter Abläufe werden tatsächliche und potenzielle Risiken bei der AG, der Holding und den Beteiligungen aufgenommen, analysiert und überwacht. Die so ermittelten Risiken sind dann anhand ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Die Risikolage wird halbjährlich im Rahmen des Risiko-Reportings an die Holding berichtet und anhand folgender Risikomatrix dargestellt:



Zusätzlich erfolgt ein monatliches Reporting von operativen Risiken der Beteiligungen an das Beteiligungscontrolling der Blue Cap. Die Verantwortung für die Gestaltung des Risikomanagements liegt dabei beim Vorstand.

Neben der Erfassung und Bewertung von Störfällen wird eine monatliche Analyse von Kennziffern und Planabweichungen über sämtliche Beteiligungen hinweg durchgeführt. Dadurch sollen mögliche Risiken frühzeitig erkannt und kommuniziert werden. Auf Basis dieser Informationen wird auch der Aufsichtsrat im Rahmen eines regelmäßigen Reportings über wesentliche Risiken des Konzerns unterrichtet.

Der Vorstand überprüft den Prozess des Risikomanagements in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse dieser Prüfung sowie Anmerkungen des Abschlussprüfers im Rahmen der Konzernabschluss- und Jahresabschlussprüfungen werden im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Risikomanagements berücksichtigt.

BEURTEILUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS⁸

Vor diesem Hintergrund liegen dem Vorstand keine Hinweise vor, dass das IKS sowie das Risikomanagementsystem im Berichtszeitraum nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

3.3 Erläuterung wesentlicher Risiken

Die Tabelle zeigt die im weiteren Verlauf erörterten Risiken und nimmt eine Einstufung in die oben definierten Risikoklassen (gering/mittel/hoch) anhand zweier maßgeblicher Dimensionen (Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit) vor.

Die Risiken gelten, soweit nicht anders angegeben, für alle Segmente sowie die Blue Cap AG gleichermaßen.

Abschnitt	Einzelrisiko	Risikoklasse 2023	Risikoklasse 2024
Konjunkturelle und geopolitische Risiken	Konjunktur	Hoch	Hoch
	Geopolitik	Hoch	Hoch
Branchenrisiken	Branche	Hoch	Hoch
Finanzwirtschaftliche Risiken	Finanzwirtschaft	Hoch	Mittel
	Absatz	Hoch	Hoch
	Beschaffung	Mittel	Mittel
	Produktion/Qualität	Mittel	Mittel
Operative Risiken	Transformation	Mittel	Mittel
Personalrisiken	Personalrisiken	Hoch	Mittel
IT-Risiken	IT-Risiken	Mittel	Mittel
	Steuer/Recht	Mittel	Mittel
Rechtliche Risiken	Compliance	Mittel	Mittel
Umweltrisiken	Umwelt	Gering	Gering

⁸ Unterabschnitt vom Abschlussprüfer nicht geprüft

KONJUNKTURELLE UND GEOPOLITISCHE RISIKEN

Die deutsche Wirtschaft stagniert seit fünf Jahren. Herausforderungen wie Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demografie und Deglobalisierung treiben einen Strukturwandel voran, den die Wirtschaftskrise zusätzlich beschleunigt. Die aktuell schwache Konjunktur verschärft die Lage. Der Export bleibt trotz einer zuletzt leichten Erholung der Weltwirtschaft auf niedrigem Niveau. Globale Risiken, wie die US-Handels- und Wirtschaftspolitik, zunehmende Verschärfung im Gaza-Konflikt sowie der Ukraine-Krieg, belasten die Entwicklung der deutschen und globalen Wirtschaft zudem⁹.

Die restriktive sowie unbeständige US-Handelspolitik führt zu einer deutlichen Verunsicherung in der Wirtschaft und kann sich insbesondere auf die Absatzfähigkeit und die Lieferketten der Portfoliogesellschaften des Blue Cap-Konzerns auswirken. Daneben kann eine Blockade wichtiger Handelsrouten, aufgrund von weiteren Verschärfungen im Gaza-Konflikt, zu Störungen in der Lieferkette führen und die Lieferfähigkeit beeinflussen. Aufgrund dieser Auswirkungen kann sich insbesondere die Umsatzentwicklung verschlechtern, wodurch das EBITDA Adjusted beeinflusst wird.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine haben sich im Laufe des Geschäftsjahres weiter entspannt, sodass diese weiterhin beobachtet werden, jedoch keinen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit ausüben. Aufgrund der deutlichen Auswirkungen auf den Blue Cap-Konzern werden die konjunkturellen und geopolitischen Risiken nach wie vor als hohes Risiko (VJ: hohes Risiko) bewertet, da die Auswirkungen wie Exportrisiken und Lieferrisiken die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage signifikant beeinflussen können.

Der Vorstand und die Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaften beobachten diese Entwicklungen und berücksichtigen sie in ihrer Risikoabwägung.

BRANCHENRISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap besteht in dem Erwerb, der strategischen und operativen Weiterentwicklung sowie dem Verkauf von Unternehmen. In der Folge hängt der Erfolg der Blue Cap in hohem Maße davon ab, interessante Akquisitionsoptionen zu finden und diese durch aktives Teilnehmungsmanagement gemeinsam mit den Geschäftsführungen zu entwickeln. Zudem ist insbesondere auch die richtige Personalauswahl für die Hebung von Verbesserungs- und Wachstumspotenzialen in den Portfoliounternehmen von Bedeutung.

Im Rahmen der Akquisition eines Unternehmens werden umfangreiche Analysen durchgeführt, um Chancen und Risiken im Unternehmen sowie im jeweiligen Markt zu erkennen. Dabei kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass nicht alle steuerlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen oder kommerziellen Risiken trotz einer umfangreichen Due Diligence zum Erwerbszeitpunkt bekannt oder identifiziert werden. Auch können Ertragspotenziale, die Profitabilität sowie Wachstumschancen und andere Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt werden. Es ist daher möglich, dass sich diese Umstände gegebenenfalls im erheblichen Maße nachteilig auf die Blue Cap-Gruppe auswirken.

Um solche Risiken möglichst zu begrenzen, werden in der Regel keine Cash-Pooling- oder Ergebnisabführungsverträge zwischen den Portfoliounternehmen und der Blue Cap AG abgeschlossen. Unter bestimmten Umständen und zur Ausnutzung von Wachstums- und Entwicklungschancen können bei Finanzierungen jedoch Bürgschaften oder Garantien gewährt werden. Die Inanspruchnahme solcher Sicherheiten kann sich dabei nachteilig auf die Blue Cap AG auswirken.

Die Blue Cap AG legt mit ihren Beteiligungen großen Wert auf ein branchenseitig diversifiziertes Portfolio. Damit sollen Risiken einzelner Beteiligungen in ihren jeweiligen Branchen und Regionen reduziert bzw. ausgeglichen werden. Durch die Konzentration auf den Erwerb von mittelständischen Unternehmen in der DACH-Region ist die Entwicklung des Konzerns im hohen Maße von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland beeinflusst. Diesem Risiko wird durch die teilweise regionale Diversifikation (im Wesentlichen im Euroraum und den USA) auf Ebene der Einzelgesellschaften begegnet.

Daneben bestehen auch individuelle Risiken auf Ebene der Beteiligungen. Dabei sind diese vor allem durch die Digitalisierung getrieben, insbesondere

⁹ Vgl. Ifo Schnelldienst Sonderausgabe Sonderausgabe Dezember 2024. Zu finden unter: <https://www.ifo.de/publikationen/2024/zeitschrift-einzelheft/ifo-schnelldienst-sonderausgabe-dezember-2024>

auch durch künstliche Intelligenz (KI). Hierbei besteht das Risiko, dass für einfache Tätigkeiten der Kundenstamm abschmilzt, jedoch aufwendigere Dienstleistungen nicht dem Trend unterliegen. Dabei besteht auch die Chance, dass hier der Kundenstamm ausgebaut wird, da nicht jede Tätigkeit durch die KI substituiert werden kann.

Die Branchenrisiken werden aufgrund des konjunkturellen Umfelds als hohes Risiko (VJ: hohes Risiko) gewertet und würden bei Eintreten das EBITDA adjusted, aufgrund von Umsatzwegfall oder Erhöhung der Aufwendungen beeinflussen. Hierdurch würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns negativ beeinflusst werden. Der Vorstand und die Geschäftsführung der Beteiligungsgesellschaften beobachten die Entwicklungen in der Branche und berücksichtigen die Entwicklung in der Risikoabwägung.

Die Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern ist begrenzt. Das größte Einzelobligo liegt bei

29 %

des Gesamtbligos.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Finanzierung der Unternehmensaktivitäten der Gruppe erfolgt in der Regel aus der Kombination von Eigen- und Fremdkapital, wobei das Rating und die Risikomargen der Kapitalgeber eine wesentliche Rolle im Rahmen der Finanzierung spielen. Laufzeiten der Finanzierungen, das Sicherheitsbedürfnis der Kapitalgeber und die Synchronisation der Cashflow-Ströme sind weitere wichtige Parameter im Rahmen der Finanzierungsprozesse.

Zu möglichen finanzwirtschaftlichen Risiken gehören insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Zins- und Währungsrisiken. Die einzelnen Beteiligungen finanzieren sich grundsätzlich selbst und werden je nach Bedarf durch die Blue Cap AG in Form der Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital oder der Gewährung von Sicherheiten unterstützt. Um auf Ebene der Holding handlungsfähig zu bleiben und die Finanzierung der Gruppe sicherstellen zu können, verfügt die Blue Cap AG zudem über eine entsprechende Liquiditätsreserve. Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, erstellen sowohl die Portfoliounternehmen als auch die Holding Liquiditäts- bzw. Cashflow-Planungen und überwachen laufend die einzelnen Einnahmen- und Ausgabenströme sowie die kurzfristige Liquidität.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Sommer 2024 die Zinswende eingeleitet und bereits drei Senkungen des Leitzinses durchgeführt. Dadurch sank dieser auf 3,00 % (Stichtag 31. Dezember 2024). Trotz dieser Leitzinssenkung verbleiben die Refinanzierungszinsen über dem Leitzins, wodurch die Finanzierungskosten weiterhin hoch bleiben, jedoch unter dem Niveau von 2023. Es wird erwartet, dass der Leitzins im Laufe des Jahres 2025 weiter gesenkt wird, sodass sich die Finanzierungskosten bei der Neuaufnahme von Fremdkapital im Jahresverlauf verringern.¹⁰

Die Finanzierungsstruktur der Blue Cap-Gruppe ist diversifiziert und verteilt sich auf vier Kernbanken und mehrere kleinere Institute. Dadurch soll einer Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern entgegengewirkt und die Ausfallrisiken bei Einlagen sollen begrenzt werden. Das größte Einzelobligo liegt dabei bei 29 % (Vorjahr: 20 %) des Gesamtbligos. Die Fremdfinanzierung der Beteiligungen erfolgt bedarfsgerecht aus einem Mix aus festverzinslichen sowie variablen Darlehen. Zwei Tochterunternehmen verwendeten dabei im Berichtsjahr zur Absicherung von variablen Darlehen Zinsswaps, um sich

¹⁰ Vgl. Ifo Schnelldienst Sonderausgabe Dezember 2024. Zu finden unter: <https://www.ifo.de/publikationen/2024/zeitschrift-einzelheft/ifo-schnelldienst-sonderausgabe-dezember-2024>

gegen das Zinsänderungsrisiko abzusichern. Aufgrund der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte sind Risiken aus diesen Geschäften minimiert.

Die Fremdmittelfinanzierungen bei Banken unterliegen marktüblichen Kreditbedingungen (Covenants), wie z. B. Verschuldungsgrad, welche insbesondere die Einhaltung vorgegebener Finanzkennzahlen vorsehen. Die Nichteinhaltung solcher Covenants kann u. a. das Recht zur Kündigung durch die Kreditgeber oder zur vorzeitigen Fälligestellung eines Kredits nach sich ziehen und unterliegt einem regelmäßigen Reporting.

Es zeigt sich, dass die anhaltende Konjunktur- und Wirtschaftsschwäche Auswirkungen auf die Unternehmen hat. Insbesondere die weiterhin hohen Finanzierungskosten sowie die bevorstehenden Herausforderungen durch die US-Handelspolitik können sich negativ auf die Unternehmensbilanz und die GuV auswirken. Aufgrund dieser negativen Auswirkungen können Ausfallrisiken bei Kundenforderungen und Liquiditätsrisiken sowie das Risiko der Nichteinhaltung der Covenants zunehmen.

Die Blue Cap begrenzt Ausfallrisiken bei Kundenforderungen durch ein diversifiziertes Beteiligungsportfolio sowie die eigenständigen Geschäftsmodelle der Beteiligungen mit ihren Aktivitäten in verschiedenen Märkten und Regionen. Zur Reduzierung von Forderungsausfallrisiken verfügen die Konzernunternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement, schließen, sofern sinnvoll, Warenkreditversicherungen ab und berichten der Holding regelmäßig über mögliche substantielle Ausfallrisiken. Daneben betreiben zwei Gesellschaften Factoring, um die Ausfallrisiken der Kundenforderungen weiter zu minimieren und die Liquidität zu sichern.

Die Blue Cap-Gruppe unterliegt mit ihren international tätigen Unternehmen Währungsrisiken aufgrund von Währungsschwankungen im Zusammenhang mit geschäftlichen Transaktionen in Fremdwährungen, denen im Einzelfall durch den Einsatz von Währungsabsicherungsinstrumenten begegnet wird. Die operativ tätigen Unternehmen der Blue Cap fakturieren die überwiegende Anzahl ihrer Umsätze in Euro, sodass entsprechende Währungsrisiken limitiert sind.

Aufgrund der positiven Entwicklung der Finanzwirtschaft, insbesondere der Senkung des EZB-Leitzinses, sowie weitreichender Sicherungsmechanismen wird das Risiko als mittel (VJ: hoch) eingeschätzt, sodass eine Auswirkung

auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zwar denkbar, aber nicht von hoher Wahrscheinlichkeit ist.

OPERATIVE RISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Unternehmensbereiche bestimmt im Konzernverbund das Chancen- und Risikoprofil der Unternehmensgruppe in einem hohen Maße mit. In der Folge ergeben sich insbesondere Risiken auf der Absatz-, Beschaffungs- und Produktionsseite sowie im Rahmen der Transformation und Weiterentwicklung von Beteiligungen.

Die Geschäfte in den verschiedenen Segmenten entwickeln sich unterschiedlich, u. a. abhängig vom jeweiligen Entwicklungsstand in den Unternehmen, außerordentlichen Belastungen oder positiven Sondereinflüssen und der jeweiligen Kundennachfrage. Zu möglichen Absatzrisiken gehören dabei insbesondere der Verlust wichtiger Kunden oder Verzögerungen bei Auftragseingängen. Auch Deckungsbeitrags- und Margenverluste sind potenzielle Risiken im Absatzbereich.

In sämtlichen operativen Einheiten der Blue Cap-Gruppe spielen dabei ein aktives Kundenbeziehungsmanagement sowie Verbesserungen in der Vertriebsorganisation sowie den -abläufen eine wichtige Rolle. Mit größeren Einzelkunden wird dabei nach Möglichkeit versucht, längerfristige Vereinbarungen zu treffen, um die Planbarkeit auf der Absatzseite zu erhöhen.

Preisschwankungen auf den Beschaffungsmärkten können Herstellungskosten negativ beeinflussen und gehören zu möglichen Beschaffungsrisiken. Die mangelnde Verfügbarkeit einzelner Vorprodukte, plötzliche Lieferantenausfälle, die verzögerte Lieferung von Komponenten und die Lieferung von Vorprodukten minderer Qualität sind weitere Risiken, denen mit Lieferantenmonitoring und regelmäßigen Lieferantengesprächen sowie Qualitätskontrollen entgegengesteuert wird. Mit Lieferanten wichtiger Komponenten werden dabei strategische Partnerschaften eingegangen. Gleichzeitig ist man auf die Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten bedacht.

Die Beschaffungsrisiken sind im Laufe des Jahres 2024 weiter zurückgegangen und haben sich weitestgehend normalisiert. Dennoch wird die Situation aufgrund geopolitischer Risiken im Jahr 2025 vom Vorstand und der Geschäftsleitung der Beteiligungen weiter beobachtet und geeignete Gegen-

maßnahmen werden ergriffen, um etwaigen Lieferengpässen entgegenzuwirken.

Angesichts der gestiegenen Energiekosten in den Jahren 2022 und 2023 wurde, wo dieses sinnvoll und möglich ist, die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien weiter vorangetrieben.

Die Versorgungslage wird vom Vorstand sowie den Geschäftsleitungen beobachtet und gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen, um die Sicherung des Geschäftsbetriebs jederzeit bestmöglich zu gewährleisten.

In den Unternehmensbereichen mit Prozessfertigung bestehen Produktionsrisiken grundsätzlich in einer zu niedrigen Kapazitätsauslastung aufgrund etwaiger Volumentrüben. In Unternehmensbereichen mit besonders hoher Anlagenintensität ergeben sich weitere Produktionsrisiken aus möglichen Maschinenausfällen. In den Unternehmen mit kundenspezifischen Produkten bestehen Konstruktions-, Kalkulations- und Projektmanagementrisiken. Bei verspäteter oder mangelhafter Fertigstellung oder Lieferung können Nacharbeitskosten und gegebenenfalls Vertragsstrafen anfallen. Eine flexible Produktionssteuerung, ein effektiv organisiertes Projektmanagement sowie die Steuerung und Begrenzung vertraglicher Risiken dienen als Instrumente des Risikomanagements. Qualitätskontrollen, Zertifizierungen und die Qualifikation der Mitarbeitenden sowie die regelmäßige Wartung der Anlagen tragen zur Minimierung der Produktionsrisiken bei.

Die Unternehmen innerhalb der Gruppe befinden sich in einem unterschiedlichen Entwicklungsstadium. Risiken, die im Zusammenhang mit einer möglichen Restrukturierung und Weiterentwicklung entstehen können, sind in der Regel branchenunabhängig und bedürfen einer gesonderten Betrachtung. Zu unterscheiden sind kurzfristig erforderliche, meist auf Unternehmensabläufe, Kosten und Liquidität ausgerichtete Maßnahmen sowie längerfristige Maßnahmen zur strategischen und vertrieblichen Weiterentwicklung des jeweiligen Unternehmens. Letztere sind meist mit nachhaltigen Entwicklungsaufgaben und Investitionsprogrammen verbunden. Risiken bestehen insoweit, als solche Maßnahmen nicht rechtzeitig veranlasst werden oder ihre Wirkung verfehlen können.

Operative Risiken variieren je nach Reifegrad der Beteiligungsgesellschaften und können deren Geschäftstätigkeit unterschiedlich stark beeinträchtigen – von Einschränkungen bis hin zu Gefährdungen. Im diversifizierten Portfolio des Blue Cap-Konzerns lassen sich diese isolierten Risiken jedoch im

Verbund ausgleichen und abschwächen. Aufgrund dieser Einschätzung wird von einem hohen Risiko (VJ: hoch) ausgegangen. Der Vorstand und die Geschäftsführer der Beteiligungsunternehmen beobachten die operativen Risikoentwicklungen und berücksichtigen diese in der Risikoabwägung.

PERSONALRISIKEN

Das Geschäftsmodell der Blue Cap AG hängt im hohen Maße von der fachlichen Kompetenz, Erfahrung und Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeitenden ab. Mögliche Personalrisiken bestehen durch den Verlust von Beschäftigten in Schlüsselfunktionen, fehlerhafte Besetzung von Positionen sowie unzureichende Weiterqualifizierung von Mitarbeitenden. Der Vorstand reduziert diese Risiken durch eine leistungsgerechte Vergütung, ein flexibles und modernes Arbeitsumfeld, flache Hierarchien sowie individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Personalführung und -entwicklung in den Beteiligungen obliegt den dortigen Geschäftsführungen und stellt ebenfalls einen wichtigen Faktor für den Erfolg der jeweiligen Unternehmen dar.

Weitere mögliche Personalrisiken ergeben sich durch die Nichteinhaltung von Arbeitnehmerrechten sowie Sicherheitsvorschriften am Arbeitsplatz. Diesen begegnen wir durch einen engen Kontakt zu Mitarbeitenden und Arbeitnehmervertretern, die regelmäßige Weiterqualifizierung von Fachkräften im Bereich Arbeitsrecht und -schutz sowie die Einführung eines gruppenweiten, anonymen Hinweisgebersystems, um Fehlverhalten zu melden.

Aufgrund des demografischen Wandels und der insgesamt robusten Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt stellen zudem die Personalsuche und -auswahl im Bereich der qualifizierten Fachkräfte eine besondere Herausforderung in allen Bereichen der Gruppe dar. Daher wurde ein einheitliches Karriereportal implementiert sowie die Personalsuche in der Regel über mehrere Kanäle durchgeführt. Zudem legt die Blue Cap-Gruppe großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung, um den langfristigen Bedarf an Fachpersonal decken zu können. So war es der Blue Cap-Gruppe möglich, den Mitarbeiterbestand im Vergleich zum Vorjahr zielgerichtet anzupassen. Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen gehen wir nur noch von einem mittleren Risiko (VJ: hoch) aus.

IT-RISIKEN

Die Blue Cap AG und der Blue Cap-Konzern sind im Hinblick auf die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die Kommunikation stark von informationstechnischen Systemen und Netzwerken abhängig. Diese Systeme und Netzwerke sind dem Risiko von Cyber-Kriminalität sowie wirtschaftlichen Schäden und verschiedenen anderen Störungen ausgesetzt. So können Dritte durch Hacker-Angriffe versuchen, unberechtigte Zugriffe auf vertrauliche Informationen und Daten oder die Systeme selbst zu erlangen und diese möglicherweise auch über einen längeren Zeitraum stilllegen. Darüber hinaus können solche Systeme sowie Daten durch Viren und Malware gesperrt, beschädigt oder zerstört werden. Weitere Risiken bestehen in möglichen Ausfällen bei Rechenzentren oder Telekommunikationsnetzwerken, die dazu führen, dass Systeme und Netzwerke über eine längere Zeit hinweg nicht einsatzbereit sind.

Um solche Risiken zu reduzieren, werden technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen. Hierzu gehören u. a. Maßnahmen wie die regelmäßige, räumlich ausgelagerte Datensicherung sowie die Sicherung von Daten in externen Rechenzentren unter hohen Sicherheitsanforderungen. Auch regelmäßige Schulungsmaßnahmen zur Steigerung des Bewusstseins für die zunehmende Bedrohung durch Cyber-Kriminalität und die Einrichtung von Notfallplänen in den IT-Abteilungen gehören zu solchen Maßnahmen.

Die getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, die vorhandenen Risiken deutlich zu verringern. Aufgrund dessen gehen wir nach wie vor von einem mittleren Risiko (VJ: mittel) aus.

RECHTLICHE RISIKEN

Die Blue Cap AG und ihre Beteiligungen sehen sich im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit unterschiedlichen rechtlichen Risiken gegenüber. Hierzu gehören u. a. mögliche Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, Garantierisiken im Zusammenhang mit Unternehmenskaufverträgen sowie Risiken aus den Bereichen Patent- und Markenrecht, Datenschutzrecht, Umweltschutz und Steuerrecht. Grundsätzlich ist die Blue Cap mit ihren Beteiligungen bestrebt, rechtliche Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Dennoch können solche Risiken trotz gebotener Sorgfalt nicht ganz ausgeschlossen werden. Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten werden bei Bedarf von externen Anwälten unterstützt. Darüber hinaus werden Rückstellungen gebildet, sofern mögliche Inanspruchnahmen wahrscheinlich sind und der Höhe nach verlässlich geschätzt werden können.

Im Rahmen regelmäßiger Abstimmungen zwischen Vorstand der Blue Cap AG und der Beteiligungsunternehmen werden rechtliche Risiken besprochen und Strategien zur Minimierung bzw. Mitigierung dieser festgelegt.

Die Blue Cap arbeitet aufgrund der steigenden Komplexität und zunehmender regulatorischer Anforderungen mit externen Spezialisten zusammen, um für die Blue Cap AG und den Konzern die Erfüllung aller notwendigen Anforderungen sicherzustellen. Hierdurch gehen wir von einem mittleren Risiko (VJ: mittel) aus.

UMWELTRISIKEN

Die Portfoliogesellschaften der Blue Cap sind in unterschiedlichen Märkten und Regionen tätig und in der Folge aufgrund ihrer meist produzierenden Tätigkeiten Umweltrisiken ausgesetzt.

Im Segment Plastics ist insbesondere von Relevanz, dass gerade Kunststoffe im Fokus der politischen Diskussion stehen. Auch werden Kunststoffe im Allgemeinen aufgrund eines gestiegenen Umweltbewusstseins in der Bevölkerung kritisch diskutiert. Die con-pearl-Gruppe ist im Bereich Plastics tätig und stellt in ihrem Kerngeschäft gewichtssparende Kunststoffprodukte auf Polypropylen-Basis, vornehmlich für die Automobil- und Logistikbranche, her. Diese werden nahezu vollständig aus Recyclingmaterial gewonnen und sind selbst größtenteils recycelbar. Zur Wiederverwertung der Polypropylen-Kunststoffe betreibt die con-pearl GmbH am Standort Leinefelde unternehmens-eigene Recyclinganlagen.

Die Beteiligungen der Blue Cap sind neben den genannten konkreten Umweltrisiken auch noch allgemeinen ökologischen Risiken (z. B. Auswirkungen des Klimawandels) ausgesetzt. Diese Auswirkungen können sein, dass aufgrund von Starkwetterereignissen Produktionsstätten beschädigt werden und es hierdurch zu Beeinträchtigungen im Geschäftsbetrieb kommt. Daneben ist denkbar, dass aufgrund von Dürren ausgelöster Wassermangel auf wichtigen Schifffahrtsrouten die globalen Transportwege beeinträchtigt. Durch diese Auswirkungen würde es zu Verzögerungen in der Lieferkette kommen, sodass die Lieferfähigkeit beeinträchtigt wäre. Diesem Umstand wird mit der Implementierung einer Nachhaltigkeitsstrategie Rechnung getragen.

Auch gehört die Einhaltung von rechtlichen Vorgaben im Rahmen des Umweltschutzes zu den Aufgaben der Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen. Umweltrisiken haben für die Blue Cap einen hohen Stellenwert. Die genannten Risiken sind konkrete Beispiele für mögliche Umweltrisiken, die die Geschäftstätigkeit behindern können und sich somit negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Trotz der Auswirkung sowie des Umfangs der Risiken gehen wir derzeit von einem geringen Risiko (VJ: gering) aus.

3.4 Gesamteinschätzung zur Risikosituation

KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN ERKENNBAR

Der Vorstand hat die Gesamtrisikolage beurteilt und im Rahmen der Erläuterungen zu den Einzelrisiken dargestellt. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand der Blue Cap AG und des Blue Cap-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich gefährden könnten.

Jedoch ist es grundsätzlich möglich, dass die zukünftige Entwicklung von der heutigen Erwartung des Vorstands abweicht. Die Blue Cap-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2024 trotz anhaltender Konjunkturschwäche gut entwickelt. Dennoch bestehen wirtschaftliche und globalpolitische Herausforderungen (US-Handelspolitik, Ukrainekrieg), deren Auswirkungen nicht vollständig abzuschätzen sind.

Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in Zukunft genutzt werden können, ohne dabei unverhältnismäßig hohe Risiken eingehen zu müssen.

4. Prognosebericht

4.1 Erwartete Entwicklung des Umfelds

WIRTSCHAFTLICHES GESAMTUMFELD: STRUKTURWANDEL UND UNSICHERHEIT BELASTEN DEUTSCHE KONJUNKTURAUSSICHTEN FÜR 2025¹¹

Das weltweite Wirtschaftswachstum hat sich im Jahr 2024 weiter erholt (+2,8 %). In seiner Konjunkturprognose vom März 2025 geht das ifo Institut von einem Wachstum der globalen Wirtschaft von 2,3 % im Jahr 2025 und 2,2 % im Jahr 2026 aus. Der Welthandel soll in den Jahren 2025 und 2026 moderat zunehmen (2,3 % bzw. 2,1 %).

Anstehende wirtschaftspolitische Entscheidungen prägen die globale Entwicklung. Insbesondere die US-amerikanische Politik und der sich abzeichnende Handelskrieg führen zu einer Eintrübung der Konjunkturdaten. Für die USA rechnet das ifo Institut mit einem Wachstum von 1,9 % im Jahr 2025. Da die USA mit einem Exportanteil von zuletzt 10 % der wichtigste Handelspartner Deutschlands sind, dürften sich weitere Zollerhöhungen auf Importe aus der EU negativ auf die deutsche Industrie auswirken.

Zudem sind in Deutschland die Unsicherheiten über den wirtschaftspolitischen Kurs der im Februar neu gewählten Regierung hoch. Dies führt trotz wieder erstarkter Kaufkraft und gesunkener Zinsen zu einer gedämpften Nachfrage, die sich negativ auf die Auftragslage der deutschen Unternehmen auswirkt. Gleichzeitig wirkt der Strukturwandel im Verarbeitenden Gewerbe tiefgreifend. Wertschöpfende Tätigkeiten außerhalb der klassischen Industrieproduktion gewinnen an Bedeutung, sodass ein größerer Teil der Umsätze auf produktbegleitende Dienstleistungen oder auf Einnahmen von ausgelagerten Produktionsstätten, zum Beispiel in den jeweiligen Absatzmärkten und in kostengünstigeren Regionen, zurückgeht.

Insgesamt bleiben die Konjunkturaussichten für Deutschland in diesem Jahr verhalten. Zwar deuten Frühindikatoren, wie die Auftragslage in der Industrie und der ifo Geschäftsklimaindex, darauf hin, dass die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn stabil bleibt. Doch das Konsumklima hat sich zu-

letzt eingetrübt, und sowohl Verbraucher als auch Unternehmen zeigen in Umfragen wenig Zuversicht. Demzufolge rechnet das ifo Institut in seiner Frühjahrsprognose für die für die Gruppe wesentliche deutsche Wirtschaft mit einer verhaltenen Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts für das Jahr 2025 (0,2 %). Die Inflationsrate dürfte in Deutschland in diesem Jahr mit durchschnittlich 2,3 % leicht über dem Vorjahr (2,2 %) und damit nahe am Mandat der EZB liegen. Die Arbeitslosenquote soll von 6,0 % im Jahr 2024 auf 6,2 % leicht ansteigen.

Fiskalimpulse können aus der Ausweitung der Staatsverschuldung und einer Lockerung der Schuldenbremse, insbesondere für Rüstungs- und Infrastrukturausgaben, kommen und sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands auswirken. Dem gegenüber steht jedoch die Finanzierung dieser Maßnahmen, die bisher nicht geregelt ist. Sie kann zu steigenden Zinsen und einer Aufwertung des Euro führen, wodurch die Konjunktur belastet werden kann.

BRANCHENUMFELD: FÜR 2025 ZEICHNET SICH EINE BELEBUNG DER MARKTAKTIVITÄT IN DER PRIVATE-EQUITY-BRANCHE AB¹²

Für das Jahr 2025 wird mit einer Belebung der globalen M&A-Aktivitäten im Private-Equity-Umfeld gerechnet. Treiber dieser Entwicklung sind unter anderem sinkende Kapitalkosten, ein wachsendes Angebot an investierbarem Kapital, die Erholung der IPO-Märkte sowie ein hoher Bestand an Portfoliounternehmen mit Exit-Potenzial. Zusätzlich sorgen technologische Innovationen wie Künstliche Intelligenz und fortschrittliche Datenanalytik für Effizienzgewinne und tiefere Einblicke in Chancen und Risiken. ESG-Kriterien sind zunehmend integraler Bestandteil der Investmentstrategien und gewinnen als Treiber nachhaltiger Wertschöpfung weiter an Bedeutung.

¹¹ Vgl. ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2025 des ifo Instituts, veröffentlicht im März 2025, erreichbar unter: <https://www.ifo.de/fakten/2025-03-17/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2025-deutsche-wirtschaft-steckt-fest>.

¹² Vgl. PWC Private Equity Trend Report 2025, veröffentlicht im März 2025, erreichbar unter: <https://www.pwc.de/de/private-equity/private-equity-trend-report.html>

BRANCHENUMFELD: RÜCKGANG DER INDUSTRIEPRODUKTION FÜR 2025 ERWARTET

Der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. rechnet im laufenden Jahr mit einem Rückgang der Industrieproduktion in Deutschland um 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr.¹³ Die Deutsche Industrie- und Handelskammer gibt als belastende Faktoren für die Branche eine anhaltend schwache Auftragslage, hohe Energie- und Rohstoffpreise, steigende Arbeitskosten sowie unsichere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen an. Auch vom Auslandsgeschäft werden trotz einer insgesamt stabilen Weltkonjunktur kaum positive Impulse erwartet. Vor diesem Hintergrund bleiben die Geschäftserwartungen im Verarbeitenden Gewerbe für 2025 verhalten.¹⁴

4.2 Erwartete Entwicklung des Konzerns und der AG

Der nachfolgende Prognosebericht basiert auf dem zum Berichtsjahresende aufgestellten Budget 2025. Zudem wurden weitere bis zur Aufstellung dieses zusammengefassten Lageberichts vorliegenden Erkenntnisse, die sich auf die Geschäftsentwicklung der Blue Cap und der Portfoliounternehmen auswirken können, berücksichtigt.

Die vom ifo Institut erwartete¹⁵ schwache bis verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist in die Prognoseüberlegungen eingeflossen. Die Prognose basiert grundsätzlich auf der Annahme, dass es zu keiner weiteren Verschärfung von geopolitischen Unsicherheiten kommt. Darüber hinaus wurde unterstellt, dass es zu keinen Veränderungen hinsichtlich des zum Zeitpunkt der Budgeterstellung geltenden Leitzinses der EZB kommt. Ebenso wurde eine gleichbleibende Inflationsentwicklung im berücksichtigten Zeithorizont angenommen. Sollte die deutsche Wirtschaft über die bereits getroffenen Annahmen hinaus stagnieren, sich die Stimmung weiter verschlechtern und dazu die Inflation wieder ansteigen, kann das weitreichende Auswirkungen auf die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben.

Hinsichtlich potenzieller Folgen aus dem Krieg in der Ukraine und dem Konflikt im Gaza-Streifen für das Geschäftsjahr 2025 ist zu beachten, dass die Blue Cap AG keine Tochtergesellschaften oder Betriebstätten in Russland, der Ukraine oder im Nahen Osten besitzt. Es bestehen indirekt Liefer- und Leistungsbeziehungen, die in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Blue Cap-Gruppe aber derzeit von unwesentlicher Bedeutung sind.

Hinsichtlich des Geschäftsjahres 2025 sind die weiteren indirekten Folgen aus Russland-Ukraine-Krieg und Nahostkonflikt, insbesondere im Hinblick auf die Rohstoff- und Energiepreisentwicklung sowie Lieferketten, nicht sicher einschätzbar und können daher in der aktuellen Prognose nur bedingt berücksichtigt werden.

Eine weitere Verschärfung der Sanktionen gegen Russland und eine Ausweitung des Kriegs mit in der Folge möglichen weiteren Auswirkungen auf die Rohstoff- und Energiepreise sowie Lieferketten sind somit nicht im Ausblick enthalten. Potenzielle Auswirkungen des Kriegs in Osteuropa und des Konflikts im Nahen Osten (Gaza) auf den Geschäftsverlauf des Konzerns werden laufend und aufmerksam beobachtet und überwacht.

10 %–11 %

Prognostizierte adjusted EBITDA-Marge für das Geschäftsjahr 2025

¹³ Vgl. Industriebericht 01/2025 des BDI, veröffentlicht am 31.03.2025, erreichbar unter: https://issuu.com/bdi-berlin/docs/industriebericht_m_rz_2025

¹⁴ Vgl. DIHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2025, veröffentlicht im Februar 2025, erreichbar unter: <https://www.dihk.de/resource/blob/128504/cd5229c878969de4dd4a2f74aa6c5efa/konjunktur-dihk-konjunkturumfrage-jahresbeginn-2025-data.pdf>

¹⁵ Vgl. ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2025 des ifo Instituts, veröffentlicht im März 2025, erreichbar unter: <https://www.ifo.de/fakten/2025-03-17/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2025-deutsche-wirtschaft-steckt-fest>.

ENTWICKLUNG DES KONZERNS UND DER AG

Die Blue Cap AG geht aktuell unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie der Entwicklungen in den Portfoliogesellschaften im Jahr 2025 von einem Umsatz sowie einem adjusted EBITDA bzw. einer Adjusted EBITDA-Marge auf Vorjahresniveau aus.

Prognose Blue Cap-Gruppe

	Prognose für 2025	2024 ^{Ist}
Umsatz (EUR Mio.)	200–220	205,9
Adjusted EBITDA-Marge in % Gesamtleistung adjusted	10,0–11,0	9,9
Nettoverschuldungsgrad (inkl. Leasingverbindlichkeiten) in Jahren	< 3,5	0,9

Auf Basis der aktuellen Prognose geht der Vorstand für das Gesamtjahr 2025 von einem Konzernumsatz in der Größenordnung zwischen EUR 200 und 220 Mio. (2024: EUR 205,9 Mio.) bei einer verbesserten Adjusted EBITDA-Marge zwischen 10,0 und 11,0 % (2024: 9,9 %) aus. Die erwartete Umsatzentwicklung auf Vorjahresniveau resultiert insbesondere aus einer verbesserten Nachfragesituation im Segment Plastics und Adhesives & Coatings. Der prognostizierte Margenanstieg gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf einem erwarteten Ergebnisanstieg im Segment Plastics, das hauptsächlich von con-pearl getragen werden wird. Der Vorstand geht demzufolge davon aus, dass die initiierten und teilweise bereits umgesetzten Turn-around-Maßnahmen zu reduzierten Sach- auch Personalkosten führen. Externe geopolitische Risikofaktoren, welche zu steigenden Kosten entlang der Lieferkette führen können, werden für das Jahr 2025 in keinem übermäßigen Umfang erwartet.

Sowohl für finanzierende Banken als auch für Investoren spielt die Finanzkraft der Blue Cap eine wichtige Rolle. Daher gehört die Entschuldungsdauer zu einer wichtigen Steuerungsgröße im Konzern. Der Vorstand bekräftigt für das Prognosejahr weiterhin sein Ziel, den Nettoverschuldungsgrad der Blue Cap-Gruppe bei deutlich unter 3,5 Jahren zu halten.

Neben einer auf Substanzmehrung ausgerichteten Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsbereiche prüft die Blue Cap laufend Expansionsmöglichkeiten. Bei den genannten Zielgrößen sind dabei Effekte aus angestrebten Akquisitionen oder Veräußerungen von Portfoliounternehmen unberücksichtigt. Ferner können mögliche Unternehmenskäufe und -verkäufe zu einer Änderung des Konsolidierungskreises des Blue Cap-Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen mit entsprechender Auswirkung auf die Steuerungsgrößen führen.

Im Rahmen ihres Geschäftsmodells „Buy, Transform & Sell“ prüft die Blue Cap regelmäßig Investment- und Divestment-Opportunitäten. Die Entwicklung des Bestandsportfolios erfolgt entlang der individuell definierten Ertragssteigerungskonzepte.

PROGNOSE DER AG

Im Jahresabschluss der Blue Cap AG erwartet der Vorstand im Vergleich zum Berichtsjahr für das Jahr 2025 aufgrund angepasster Dienstleistungsumfänge einen leichten Rückgang beim Umsatz. Dies führt trotz reduzierter Kostenannahmen zu einem leicht rückläufigen adjusted EBITDA gegenüber dem Vorjahr.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Im Segment **Plastics** erwartet der Vorstand im Jahr 2025 Umsätze- sowie Adjusted EBITDA-Margen circa auf Vorjahresniveau. Bei con-pearl führen erneut positive Vertriebsaktivitäten in den USA zu stabil hohen Umsätzen. Aktuelle Forecasts zeigen bereits jetzt schon über den ersten Prognosen liegende Bestellvolumina. Für die H+E-Gruppe sieht die Planung für 2025 einen leicht rückläufigen Umsatz sowie einen unter dem Vorjahr liegenden adjusted EBITDA vor. Vor dem Hintergrund der Erwartung eines leichten absoluten Rückgangs des adjusted EBITDA im Vergleich zum Jahr 2024 wird ein leichter Anstieg des Verschuldungsgrads für das Segment Plastics erwartet.

Für das Segment **Adhesives & Coatings** wird für das Jahr 2025 sowohl ein leichter Anstieg des Umsatzes sowie der adjusted EBITDA-Marge erwartet. Ausschlaggebend hierfür ist der fortlaufende Ausbau von internationalen Vertriebsaktivitäten bei der Planatol. Vor diesem Hintergrund wird mit einem moderaten Rückgang der Nettofinanzverschuldung und somit des Verschuldungsgrads für das Segment Adhesives & Coatings gerechnet.

Für das Segment **Business Services** wird ein leicht rückläufiger Umsatz bei deutlich erhöhter Adjusted EBITDA-Marge erwartet. Für die HY-LINE wird im Jahr 2025 mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau angenommen. Interne Transformationsprojekte führen jedoch zu deutlichen Kostenoptimierungen, wodurch es zu einer Verbesserung der Adjusted EBITDA-Marge kommt. Für die Transline-Gruppe wird mit einem leichten Umsatzanstieg, insbesondere durch Neukundengewinnung in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern sowie durch Ausbau des Geschäfts bei Bestandskunden, geplant. Dies soll in Verbindung mit stetig optimierten Personal- und Sachkosten zu einer deutlich höheren Adjusted EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr sorgen. Unter diesen Annahmen wird auch für das Segment Business Services im Geschäftsjahr 2025 mit einer deutlichen Reduzierung des Verschuldungsgrads gerechnet.

ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN

Aufgrund der ungewissen weiteren Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs und des Konflikts im Nahen Osten sowie der damit bestehenden Lieferkettenproblematik ist es möglich, dass zukünftige Ergebnisse erheblich von den heutigen Erwartungen des Vorstands abweichen. Das Ergebnis der Gruppe und der einzelnen Segmente ist dabei auch von weiteren nicht planbaren Effekten beeinflusst. Hierzu gehören unter anderem Ergebniseffekte aus dem Erwerb oder der Restrukturierung von Beteiligungen sowie der Veräußerung und Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften.

Die Blue Cap sieht sich aufgrund der bisherigen positiven Unternehmensentwicklung und des bewährten Geschäftsmodells in ihrer Strategie bestätigt und ist mit der bestehenden Organisationsstruktur sowohl kurz- als auch langfristig gut positioniert. Daher geht die Gesellschaft für die folgenden Geschäftsjahre von einem Wachstum und der Stärkung der operativen Ertragskraft der Gruppe aus.

München, den 13. Mai 2025

Der Vorstand

79_ Konzernabschluss

- 80 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 81 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 82 Konzernbilanz
- 83 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 84 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 85 Konzernanhang



KONZERN ABSCHLUSS

Konzern- abschluss der Blue Cap AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2024

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Verweis	2024	2023*
Umsatzerlöse	D.1	205.897	218.714
Bestandsveränderung		-360	-1.910
Sonstige vom Unternehmen erbrachte und aktivierte Leistungen		175	391
Sonstige Erträge	D.2	4.109	5.122
Gesamtleistung		209.821	222.318
Materialaufwand	D.3	-102.663	-118.952
Personalaufwand	D.4	-54.086	-52.686
Sonstige Aufwendungen	D.5	-35.125	-33.619
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)		17.946	17.060
Abschreibungen	D.6	-15.776	-17.066
Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen	D.7	-1.392	-5.349
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	E.4	197	-2.465
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		975	-7.820
Wertminderungsaufwendungen gem. IFRS 9		-37	-135
Finanzierungserträge	D.7	1.648	1.367
Finanzierungsaufwendungen	D.7	-5.193	-5.059
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		-2.608	-11.647
Ertragsteuern	D.8	2.008	-2.269
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-600	-13.915
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	B.2.1	12.827	-6.369
Konzernjahresergebnis		12.227	-20.284
davon entfallen auf			
Eigentümer des Mutterunternehmens		13.260	-17.824
nicht beherrschende Anteile		-1.033	-2.460
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	D.10	2,96	-4,02
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	D.10	2,96	-4,02

* Angepasst gem. IAS 8, s. Erläuterungen in „A.3 Anpassungen der Vergleichsperiode“

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Verweis	2024	2023
Konzernjahresergebnis		12.227	-20.284
Neubewertungen leistungsorientierter Pläne, vor Steuern		332	174
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		332	174
Währungsumrechnungsdifferenzen, vor Steuern		491	-94
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		491	-94
Sonstiges Ergebnis vor Steuern		823	80
Ertragsteuern in Zusammenhang mit den Neubewertungen leistungsorientierter Pläne		201	-59
Summe der Ertragsteuern des sonstigen Ergebnisses, die nicht aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden		201	-59
Sonstiges Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		0	-9
Sonstiges Ergebnis		1.024	12
davon entfallen auf			
Eigentümer des Mutterunternehmens		1.038	5
nicht beherrschende Anteile		-14	6
Gesamtergebnis		13.251	-20.272
davon entfallen auf			
Eigentümer des Mutterunternehmens		14.298	-17.818
nicht beherrschende Anteile		-1.047	-2.454

Konzernbilanz

TEUR	Ver- weis	31.12. 2024	31.12.2023
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwert	E.1	22.411	23.553
Immaterielle Vermögenswerte	E.2	28.032	33.536
Sachanlagen	E.3	44.885	61.887
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	E.4	4.309	4.111
Beteiligungen		93	93
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.5	5.468	5.013
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	E.6	1.657	2.523
Latente Steueransprüche	E.7	2.671	3.457
Langfristige Vermögenswerte		109.525	134.172
Vorräte	E.8	18.695	28.784
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	E.9	9.561	7.899
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E.10	15.633	26.954
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	E.11	1.016	2.023
Ertragsteuerforderungen	E.12	1.075	785
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	E.13	4.510	4.672
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	E.14	55.981	38.614
Kurzfristige Vermögenswerte		106.471	109.732
Bilanzsumme		215.997	243.904

TEUR	Ver- weis	31.12. 2024	31.12.2023
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	E.16	4.486	4.486
Kapitalrücklage		17.545	17.545
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	E.18	3.398	2.374
Gewinnrücklagen	E.19	69.673	59.371
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist		95.102	83.776
Nicht beherrschende Anteile	E.21	2.108	3.478
Summe Eigenkapital		97.210	87.254
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	E.22	5.402	5.374
Sonstige Rückstellungen	E.23	1.090	1.242
Latente Steuerschulden	E.24	7.887	12.867
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	E.25	40.000	73.257
Summe der langfristigen Schulden		54.379	92.740
Sonstige Rückstellungen	E.23	1.903	1.819
Ertragsteuerverbindlichkeiten	E.24	2.804	6.360
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	E.9	58	627
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E.25	12.299	15.748
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	E.26	42.208	31.429
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Schulden	E.27	5.137	7.927
Summe der kurzfristigen Schulden		64.408	63.911
Bilanzsumme		215.997	243.904

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR

Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

	Sonstige Eigenkapitalbestandteile							Summe Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage für Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	Rücklage für Währungsrechnung	Rücklage für Marktwertänderungen von finanziellen Vermögenswerten	Rücklage aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode	Gewinnrücklagen			
Stand zum 01.01.2023	4.396	15.665	2.490	744	-872	-409	81.665	103.679	5.682	109.362
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	90	1.880	0	0	0	0	0	1.970	0	1.970
Gewinnausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-3.957	-3.957	0	-3.957
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	409	-452	-42	51	9
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	-50	-50	198	149
Summe Gesamtergebnis der Periode	0	0	105	-94	0	0	-17.830	-17.818	-2.454	-20.272
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	-17.824	-17.824	-2.460	-20.284
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	105	-94	0	0	-6	5	6	12
Stand zum 31.12.2023	4.486	17.545	2.596	651	-872	0	59.371	83.776	3.478	87.254
Stand zum 01.01.2024	4.486	17.545	2.596	651	-872	0	59.371	83.776	3.478	87.254
Gewinnausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-2.916	-2.916	0	-2.916
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	-56	-56	-323	-379
Summe Gesamtergebnis der Periode	0	0	533	491	0	0	13.274	14.298	-1.047	13.251
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	13.260	13.260	-1.033	12.227
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	533	491	0	0	14	1.038	-14	1.024
Stand zum 31.12.2024	4.486	17.545	3.129	1.141	-872	0	69.673	95.102	2.108	97.210

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	2024	2023*
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-600	-13.915
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	2.593	2.490
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52	267
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vertragsvermögenswerte	-1.935	61
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Forderungen und Vermögenswerte	-1.111	676
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1.481	1.199
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	317	1.009
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vertragsverbindlichkeiten	58	-202
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Verbindlichkeiten	-673	-1.391
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Geschäfts- oder Firmenwerte	17.069	22.159
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	734	-781
Auszahlungen Earn-out-Vereinbarungen	0	-1.438
Sonstige Beteiligungserträge	-438	2.300
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-230	-1.702
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	3.906	4.228
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	-2.008	2.269
Ertragsteuerzahlungen (-)/Ertragsteuererstattungen (+)	-6.220	-2.499
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.997	14.730
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen	1.232	23
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-5.094	-4.666
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	133	89
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.818	-402
Einzahlungen (+) aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	2.607
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-562

TEUR	2024	2023*
Einzahlungen (+) aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	32.278	11.804
Erhaltene Dividenden (+)	242	165
Erhaltene Zinsen (+)	947	857
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	27.920	9.915
Auszahlungen (-) für den Erwerb von Anteilen eines konsolidierten Unternehmens	-418	-801
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	3.030
Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-6.122	-13.016
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-6.194	-6.375
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus Factoring	117	-805
Auszahlungen (-) sonstige Darlehen	173	-173
Gezahlte Zinsen (-)	-4.705	-4.690
Gezahlte Dividenden (-)	-2.916	-1.987
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-20.065	-24.817
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	20.852	-171
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	482	-75
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des FMF		
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	29.573	29.819
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	50.907	29.573

* Angepasst gem. IAS 8, s. Erläuterungen in „A.3 Anpassungen der Vergleichsperiode“

Konzernanhang der Blue Cap AG

ZUM 31. DEZEMBER 2024

85	A. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung
87	B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden
96	C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
110	D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
114	E. Erläuterungen zur Konzernbilanz
131	F. Segmentberichterstattung
134	G. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
136	H. Sonstige Angaben

A. Allgemeine Angaben und Grundsätze der Rechnungslegung

A.1 Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen

Die Blue Cap AG, eingetragen beim Amtsgericht München unter HRB 162137, ist eine im Jahr 2006 gegründete, kapitalmarktnotierte Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in München. Die Gesellschaft erwirbt mittelständische Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen und begleitet sie in ihrer unternehmerischen Entwicklung, mit dem Ziel, sie später gewinnbringend zu verkaufen. Die akquirierten Unternehmen haben ihren Hauptsitz in der DACH-Region, erwirtschaften einen Umsatz zwischen EUR 20 und 200 Mio. und haben ein nachhaltig stabiles Kerngeschäft.

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft mehrheitliche Anteile an fünf Unternehmensgruppen (Vorjahr: sieben) und besitzt eine Minderheitsbeteiligung. 2024 verkaufte die Blue Cap zwei Portfoliounternehmen. Die Gruppe beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 829 Mitarbeitende und operiert in Deutschland, Europa und den USA.

Die Blue Cap AG notiert an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ sowie im „m:access“ der Börse München (ISIN: DE000A0JM2M1). Die Kapitalmarktnotiz verpflichtet das Unternehmen zu einer entsprechenden Transparenz, der es über eine aktive Kapitalmarktkommunikation und Investor-Relations-Arbeit nachkommt.

Geschäftsmodell: „Buy, Transform & Sell“

Die Blue Cap erwirbt Unternehmen aus dem B2B-Bereich in Sondersituationen, die an einem Wendepunkt in ihrer Unternehmensgeschichte stehen. Dieses können Umbruchsituationen mit umfangreichem Restrukturierungsbedarf oder ungelöste Nachfolgesituationen und Konzernabsplaltungen

umfassen. Die systematische Identifizierung und Auswahl der Zielunternehmen erfolgt anhand fester Investitionskriterien. Im Mittelpunkt der Investitionsentscheidung steht ein klares operatives Verbesserungspotenzial sowie Wertsteigerungsperspektiven auf Basis eines nachhaltig stabilen Geschäftsmodells. Die Portfoliogesellschaften werden während der Halteperiode aktiv bei der strategischen und operativen Entwicklung durch die Blue Cap begleitet. Die optimale Haltedauer beträgt in der Regel zwischen drei und sieben Jahren. Grundsätzlich gilt: Die Blue Cap ist Eigentümerin auf Zeit und veräußert ihre Beteiligungen, sobald eine erfolgreiche Wertentwicklung in einer anderen Eigentümerstruktur sinnvoller erscheint und sie große Teile ihres geplanten Transformationsprogramms erfolgreich umsetzen konnte.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns der Blue Cap AG und seiner Tochterunternehmen (nachfolgend auch „Blue Cap-Gruppe“ oder „Blue Cap“ genannt) wird im Wirtschaftsbericht des zusammengefassten Lageberichts im Einzelnen dargestellt.

A.2 Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Blue Cap AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 wird gemäß § 315e Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus wurden alle in § 315e Abs. 1 HGB genannten, ergänzend anzuwendenden Vorschriften des HGB beachtet.

Der Konzernabschluss, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, wurde nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Begriff IFRS umfasst dabei auch alle noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

In der Regel klassifiziert der Konzern Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Blue Cap erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR, %) handelt es sich um rechentechnisch begründete Rundungsdifferenzen.

Neue Standards und Interpretationen des aktuellen Geschäftsjahres

Folgende Änderungen von Standards wurden erstmalig zum 1. Januar 2024 angewendet. Sie hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Standard	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem genannten Datum beginnen
IAS 1	Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig	01.01.2024
IAS 1	Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	01.01.2024
IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion	01.01.2024
IAS7/IFRS7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024

Neue Standards und Interpretationen, die nicht frühzeitig angewendet werden

Das IASB hat nachfolgende Änderungen von Standards sowie neue Standards herausgegeben, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2024 jedoch nicht verpflichtend und deren Übernahme durch die Europäische Union teilweise noch nicht abgeschlossen ist. Daher wurden die folgenden Rechnungslegungsvorschriften noch nicht angewendet:

Standard	Titel	Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem genannten Datum beginnen
IAS 21	Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung	01.01.2025
IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026
IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10	Jährliche Verbesserungen an den IFRS	01.01.2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027

Die Auswirkungen der noch nicht in EU-Recht übernommenen Änderungen bzw. Neuerungen auf den Konzernabschluss der Blue Cap werden derzeit noch geprüft. Es werden grundsätzlich keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. IFRS 18 wird sich allerdings voraussichtlich auf die Darstellung und Gliederung des Abschlusses auswirken.

A.3 Anpassungen der Vergleichsperiode

Im Konzernabschluss 2023 wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 der Entkonsolidierungsverlust aus dem Verkauf der Knauer-Uniplast-Gruppe in Höhe von TEUR 6.354 fälschlicherweise im Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen (dort sonstige Aufwendungen) statt im Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen. Der Fehler wurde gem. IAS 8 retrospektiv korrigiert, was zu einer Anpassung der Vergleichswerte der genannten Positionen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung führte.

Die aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommenen Werte der Konzernkapitalflussrechnung (betrifft das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen und den Verlust aus Entkonsolidierungen) sind für die Vergleichsperiode entsprechend angepasst. Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie blieb von dieser Korrektur in Summe unberührt. Es gab eine Verschiebung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für 2023 von EUR –1,43 auf die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche.

B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

B.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Blue Cap AG ergibt sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen).

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2024 neben dem Mutterunternehmen 22 (31. Dezember 2023: 34) Gesellschaften, die vollkonsolidiert werden. Davon haben 15 (31. Dezember 2023: 20) Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland und sieben (31. Dezember 2023: 14) im Ausland.

Im Konzernabschluss der Blue Cap AG sind zum 31. Dezember 2024 bzw. zum 31. Dezember 2023 die folgenden Tochterunternehmen vollkonsolidiert sowie die folgenden assoziierten Unternehmen einbezogen (Beteiligungsquote entspricht jeweils dem Kapital- und Stimmrechtsanteil):

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote (%)	Beteiligt über Nr.	31.12. 2024	31.12.2023	
Mutterunternehmen							
1.	Blue Cap AG	München	–	–	✓	✓	
Direkte Beteiligungen							
2.	Planatol GmbH	Rohrdorf	100,0	1.	✓	✓	
3.	Blue Cap Asset Management GmbH (nunmehr verschmolzen auf die Blue Cap AG)	München	100,0	1.	✓	✓	*
4.	noKra Optische Prüftechnik und Automation GmbH	Baesweiler	90,0	1.	✓	✓	
5.	Neschen Coating GmbH	Bückeberg	100,0	1.	✓	✓	*
6.	Blue Cap 09 GmbH	München	100,0	1.	✓	✓	
7.	con-pearl Verwaltungs GmbH	Geismar	100,0	1.	✓	✓	
8.	Blue Cap 11 GmbH	München	100,0	1.	✓	✓	
9.	HY-LINE Management GmbH	Unterhaching	97,7	1.	✓	✓	
10.	Blue Cap 13 GmbH (nunmehr verschmolzen auf die Blue Cap AG)	München	100,0	1.	✓	✓	
11.	Blue Cap 14 GmbH	München	70,2	1.	✓	✓	
12.	Blue Cap 15 GmbH	München	100,0	1.	✓	✓	
Indirekte Beteiligungen							
13.	PLANATOL France S.à r.l.	Sucy-en-Brie/Frankreich	100,0	2.	✓	✓	
14.	PLANATOL-Società Italiana Forniture Arti Grafiche S.I.F.A.G. S.r.l.	Mailand/Italien	67,3	2.	✓	✓	
15.	Filmolux Austria GmbH	Baden/Österreich	100,0	5.	✓	✓	
16.	Filmolux Benelux B.V.	Deventer/Niederlande	100,0	5.	✓	✓	
17.	Filmolux Deutschland GmbH	Minden	100,0	5.	✓	✓	*
18.	Filmolux Italia S.r.l.	Bagnolo Cremasco/Italien	100,0	5.	✓	✓	
19.	Filmolux S.à r.l.	Sucy-en-Brie/Frankreich	100,0	5.	✓	✓	
20.	Filmolux Swiss AG	Emmenbrücke/Schweiz	100,0	5.	✓	✓	
21.	Filmolux Scandinavia AB	Nacka/Schweden	100,0	5.	✓	✓	
22.	Neschen Inc.	Richmond/USA	100,0	5.	✓	✓	
23.	Neschen s.r.o.	Hradec Králové/Tschechische Republik	100,0	5.	✓	✓	
24.	con-pearl GmbH	Geismar	100,0	8.	✓	✓	
25.	con-pearl Automotive Inc.	Greenville/USA	100,0	28.	✓	✓	
26.	con-pearl North America Inc.	Greenville/USA	100,0	28.	✓	✓	

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote (%)	Beteiligt über Nr.	31.12. 2024	31.12.2023
Indirekte Beteiligungen						
27.	H+E Molding Solutions GmbH	Ittlingen	71,0	10.	✓	✓
28.	H+E Kinematics GmbH	Sinsheim	100,0	31.	✓	✓
29.	H+E Automotive GmbH	Sinsheim	100,0	31.	✓	✓
30.	HY-LINE Holding GmbH	Unterhaching	100,0	10.	✓	✓
31.	HY-LINE Technology GmbH	Unterhaching	100,0	34.	✓	✓
32.	HY-LINE AG	Schaffhausen/Schweiz	100,0	34.	✓	✓
33.	Transline Gruppe GmbH	Reutlingen	100,0	12.	✓	✓
34.	Transline Deutschland GmbH	Reutlingen	100,0	39.	✓	✓
35.	Transline Europe S.à r.l.	Schiltigheim/Frankreich	100,0	39.	✓	✓
36.	INTERLANGUAGE S.R.L.	Modena/Italien	100,0	39.	✓	✓
Assoziierte Unternehmen						
37.	inheco Industrial Heating and Cooling GmbH	Martinsried	42,0	1.	✓	✓

Die mit „*“ gekennzeichneten Gesellschaften machen von den Erleichterungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch.

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die zum Stichtag nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften wurde wegen der in ihrer Gesamtheit untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt insgesamt unter 1 % des Konzernumsatzes.

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungs- quote (%)	31.12. 2024	31.12.2023
Flow 2021 Verwaltungs GmbH	München	100,0	✓	✓
Grundstücksgesellschaft Knauer UG (haftungsbeschränkt)	Dettingen an der Erms	100,0	✓	✓
Sauter & Schulte Bauherren GmbH & Co.KG	Dettingen an der Erms	100,0	✓	✓
Sauter & Schulte Verwaltungs GmbH	Dettingen an der Erms	100,0	✓	✓
SMB-David GmbH i. L.	Herrsching	70,0	✓	✓
SMB-David finishing Lines GmbH i. L.	Geretsried- Gelting	100,0	✓	✓
MEP Transline GmbH & Co. KG	München	100,0	✓	✓
Blue Cap Komplementär GmbH	München	100,0	✓	✓

B.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises

B.2.1 ÄNDERUNGEN AM KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHR 2024

Neben den unten dargestellten Erwerben und Veräußerungen ergaben sich im Jahr 2024 die folgenden Veränderungen des Konsolidierungskreises:

Um die Gesellschaftsstruktur der Blue Cap-Gruppe zu verschlanken, wurde durch notariellen Vertrag vom 18. Juni 2024 beschlossen, die Blue Cap Asset Management GmbH und die Blue Cap 13 GmbH auf die Blue Cap AG zu verschmelzen.

Die HY-LINE Management GmbH hielt zum 31. Dezember 2023 2,6 % ihrer eigenen Anteile. Die Beteiligungsquote der Blue Cap AG betrug zum Vorjahresstichtag also 95,4 %.

Die HY-LINE Management GmbH hat im März 2024 und im Dezember 2024 insgesamt von drei ausscheidenden Gesellschaftern Anteile erworben und hält daher zum Stichtag 4,9 % ihrer eigenen Anteile. Dadurch verändert sich die anteilige Beteiligungsquote der Blue Cap AG an der HY-LINE Management GmbH, welche sich zum Stichtag auf 97,7 % beläuft.

ERWERBE VON TOCHTERUNTERNEHMEN IM GESCHÄFTSJAHR 2024

Im Jahr 2024 wurden keine Unternehmenserwerbe vollzogen.

VERÄUSSERUNG VON TOCHTERUNTERNEHMEN IM GESCHÄFTSJAHR 2024

Die Vergleichsperiode wurde entsprechend den Vorgaben des IFRS 5 bezüglich der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche angepasst.

NOKRA

Mit Vertrag vom 30. September 2024 hat die Blue Cap AG die Mehrheitsbeteiligung noKra Optische Prüftechnik und Automation GmbH an einen strategischen Käufer veräußert. Der Verkauf wurde im September 2024 vollzogen. Die Entkonsolidierung der nokra erfolgte zum 30. September 2024.

Das abgegangene Nettovermögen der nokra setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	84
Sachanlagen	581
Andere langfristige Vermögenswerte	10
Latente Steueransprüche	354
Langfristige Vermögenswerte	1.029
Vorräte	1.161
Vertragsvermögensgegenstände	899
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	174
Andere kurzfristige Vermögenswerte	2
Kurzfristige Vermögenswerte	2.237
Rückstellungen für Pensionen	
Sonstige Rückstellungen	35
Latente Steuerschulden	25
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	741
Langfristige Schulden	801
Sonstige Rückstellungen	4
Vertragsverbindlichkeiten	814
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.515
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	96
Kurzfristige Schulden	2.595
Nettovermögen	-131

in TEUR

Buchwert

Erhaltene Gegenleistung für Anteile in Zahlungsmitteln	2.186
Veräußertes Nettovermögen	131
Abgehende Fremdanteile	25
Transaktionskosten	-82
Gewinn aus der Veräußerung vor Steuer	2.260
Ertragsteuern auf Veräußerungsgewinn	23
Gewinn aus der Veräußerung nach Steuer	2.237
Zahlungsmittelzufluss durch Käufer	2.186
Transaktionsnebenkosten	-82
Nettozahlungsmittelzufluss aus der Transaktion	2.104

Im Rahmen der Transaktion sind Transaktionsnebenkosten in Höhe von TEUR 82 angefallen.

Der Ertrag aus der Veräußerung der nokra wurde im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen berücksichtigt. Die auf den Veräußerungsgewinn entfallenden Ertragsteuern sind aufgrund der Zugehörigkeit zur Konzernmuttergesellschaft im Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten.

Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs, das in das Konzernergebnis einbezogen wurde und vollständig auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt, stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis aus dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich

TEUR

	2024	2023
Gesamtleistung	1.990	3.760
davon Umsatzerlöse außerhalb des Blue Cap-Konzerns	1.939	3.465
Aufwendungen	-2.836	-3.699
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-846	61
Ertragsteuern	215	15
Veräußerungsgewinn vor Steuern	2.260	0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1.629	-76
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,36	0,02
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,36	0,02

Die Cashflows der nokra werden den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet und gliedern sich wie folgt:

Cashflows des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

TEUR

	2024	2023
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.167	210
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.097	-10
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-236	-255
Summe der Cashflows	3.028	-55

Aus dem Cashflow des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs ist ein Betrag von EUR 2,1 Mio. dem Mutterunternehmen zugeflossen und folglich in der Konzernkapitalflussrechnung als Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

NESCHEN-GRUPPE

Die Blue Cap AG hat am 7. Oktober 2024 mit einem strategischen Käufer einen Vertrag über den Verkauf der 100 %-Beteiligung Neschen Coating GmbH geschlossen. Der Vollzug des Kaufvertrags erfolgte am 7. Oktober 2024. Die Entkonsolidierung der Neschen-Gruppe erfolgte aus Wesentlichkeitsgründen zum 1. Oktober 2024.

Das abgegangene Nettovermögen der Neschen-Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR

Buchwert

Immaterielle Vermögenswerte	603
Sachanlagen	11.826
Andere langfristige Vermögenswerte	34
Latente Steueransprüche	223
Andere langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	623
Langfristiges Vermögen	13.311
Vorräte	8.469
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.909
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.432
Andere kurzfristige Vermögenswerte	1.184
Kurzfristige Vermögenswerte	19.995
Rückstellungen für Pensionen	323
Sonstige Rückstellungen	71
Latente Steuerschulden	4.069
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.462
Langfristige Schulden	4.462
Sonstige Rückstellungen	288
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.879
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.497
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	1.350
Kurzfristige Schulden	7.014
Nettovermögen	21.830

in TEUR

Buchwert

Erhaltene Gegenleistung für Anteile in Zahlungsmitteln	31.466
Veräußertes Nettovermögen	-21.830
Transaktionskosten	-1.243
Gewinn aus der Veräußerung vor Steuer	8.394
Ertragsteuern auf Veräußerungsgewinn	-338
Gewinn aus der Veräußerung nach Steuer	8.056
Zahlungsmittelzufluss durch Käufer	31.466
Transaktionsnebenkosten	-1.243
Zahlungsmittelabfluss (-) / Zufluss (+) durch Veräußerung der Zahlungsmittel und ausgenutzten Kontokorrentlinien	-1.272
Nettozahlungsmittelzufluss aus der Transaktion	28.951

Im Rahmen der Transaktion sind Transaktionsnebenkosten in Höhe von TEUR 1.243 angefallen.

Der Ertrag aus der Veräußerung der Neschen-Gruppe wurde im Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen berücksichtigt. Die auf den Veräußerungsgewinn entfallenden Ertragsteuern sind aufgrund der Zugehörigkeit zur Konzernmuttergesellschaft im Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten.

Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs, das in das Konzernergebnis einbezogen wurde und vollständig auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt, stellt sich wie folgt dar:

Ergebnis aus dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich

TEUR	2024	2023
Gesamtleistung	38.814	50.125
davon Umsatzerlöse außerhalb des Blue Cap-Konzerns	37.578	51.105
Aufwendungen	-35.115	-50.287
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	3.699	-162
Ertragsteuern	-895	-111
Veräußerungsgewinn vor Steuern	8.394	0
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	11.198	-273
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	2,50	-0,06
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	2,50	-0,06

Die Cashflows der Neschen-Gruppe werden den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet und gliedern sich wie folgt:

Cashflows des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

TEUR	2024	2023
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.236	4.749
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	27.070	-630
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.787	-2.853
Summe der Cashflows	28.519	1.266

Aus dem Cashflow des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs ist ein Betrag von EUR 31,2 Mio. dem Mutterunternehmen zugeflossen und folglich in der Konzernkapitalflussrechnung als Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Im Jahr 2024 wurden keine weiteren Tochterunternehmen veräußert.

B.2.2 ÄNDERUNGEN AM KONSOLIDIERUNGSKREIS IM VORJAHR

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Knauer-Uniplast-Gruppe verkauft. Hieraus ergab sich ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von TEUR –6.172, welches vollständig auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt. Das Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) betrug 2023 diesbezüglich EUR –1,39.

Die Cashflows der Knauer-Uniplast-Gruppe wurden im Jahr 2023 den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet und gliederten sich wie folgt:

Cashflows des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

TEUR	2023
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.901
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–7.457
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–939
Summe der Cashflows	–6.495

Aus dem Cashflow des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs ist ein Betrag von EUR 11,8 Mio. dem Mutterunternehmen zugeflossen und folglich in der Konzernkapitalflussrechnung in der Vergleichsperiode als Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

B.3 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Blue Cap AG beherrscht werden. Der Konzern erlangt Beherrschung, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Auch in Fällen, in denen die Blue Cap keine Mehrheit der Stimmrechte besitzt, kann es zu einer Beherrschung kommen, wenn der Konzern die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden alle Tatsachen und Umstände berücksichtigt. Dazu gehören insbesondere der

Zweck und die Gestaltung des Beteiligungsunternehmens, die Identifizierung der maßgeblichen Tätigkeiten und Entscheidungen darüber, das Verhältnis der eigenen Stimmrechte im Vergleich zum Umfang und zur Verteilung anderer Stimmrechte sowie potenzielle Stimmrechte und Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen. Die Beurteilung der Beherrschung erfordert eine Berücksichtigung aller Tatsachen und Umstände unter Ermessensausübung des Managements.

Die Beurteilung der Beherrschung wird von der Blue Cap überprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass sich eines oder mehrere der genannten Beherrschungskriterien verändert haben.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden mit Wirkung des tatsächlichen Erwerbszeitpunkts bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Die Bilanzierung des Erwerbs eines Unternehmens erfolgt nach der Erwerbsmethode (Akquisitionsmethode). Die übertragene Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entspricht dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte aller angesetzten Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird der Wert angesetzt und mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum

über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach einer erneuten Überprüfung direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die Blue Cap über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn die Blue Cap direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % wird maßgeblicher Einfluss vermutet, wenn er eindeutig nachgewiesen werden kann.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und somit bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen enthalten. Der Buchwert der Anteile erhöht oder verringert sich nach dem erstmaligen Ansatz entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis bzw. an den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens – vom Zeitpunkt der erstmaligen maßgeblichen Einflussnahme bis zum Wegfall dieses Einflusses. Wenn der Anteil der Blue Cap an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Beteiligungsanteils entspricht bzw. diesen übersteigt, wird der Anteil auf null reduziert.

Salden und Transaktionen mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Erträge und Aufwendungen werden für die Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Gewinne auf der Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils der Blue Cap gegen den Beteiligungsbuchwert eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung wurden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

B.4 Währungsumrechnung

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften werden mit deren funktionaler Währung aufgestellt. Dies ist die Währung desjenigen Landes, in dem die jeweilige Gesellschaft primär tätig ist. Der Konzernabschluss wird in Euro, der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Sonstigen Erträgen“ bzw. den „Sonstigen Aufwendungen“ erfasst.

Mit Ausnahme des Eigenkapitals werden Bilanzposten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zum Stichtagskurs in die Darstellungswährung, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der jeweiligen Periode und Eigenkapitalpositionen zu historischen Fremdwährungskursen umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage für Währungsumrechnung in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen ausgewiesen.

		Stichtagskurs	
		31.12. 2024	31.12.2023
Währungen	1 EUR in		
USD	USA	1,04	1,11
CHF	Schweiz	0,94	0,93

		Durchschnittskurs	
		2024	2023
Währungen	1 EUR in		
USD	USA	1,05	1,09
CHF	Schweiz	0,93	0,94

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen werden nachfolgend erläutert.

C.1 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsätze werden als Umsatzerlöse ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung, abzüglich Retouren sowie gewährter Preisnachlässe und Mengenrabatte, erfasst.

C.1.1 VERKAUF VON GÜTERN

Die Blue Cap-Gruppe realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Leistungen auf den Kunden übergeht. Der Kunde muss somit die Fähigkeit haben, über die Nutzung zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zu ziehen. Grundlage hierfür ist ein Vertrag zwischen der Blue Cap-Gruppe und dem Kunden. Dem Vertrag und den darin enthaltenen Vereinbarungen müssen die Parteien zugestimmt haben, die einzelnen Verpflichtungen der Parteien und die Zahlungsbedingungen müssen feststellbar sein, der Vertrag muss wirtschaftliche Substanz haben und die Gruppe muss die Gegenleistung für die erbrachte Leistung wahrscheinlich erhalten. Es müssen somit durchsetzbare Rechte und Pflichten bestehen. Der Transaktionspreis entspricht dem Umsatzerlös. Wenn der Vertrag mehr als eine abgrenzbare Leistungsverpflichtung beinhaltet, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Sollten die Einzelveräußerungspreise nicht beobachtbar sein, schätzt die Blue Cap-Gruppe diese. Die einzelnen identifizierten Leistungsverpflichtungen werden entweder über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert.

Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig. Wesentliche Finanzierungskomponenten existieren nicht. Gewährleistungsverpflichtungen existieren nur im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung und werden als Rückstellung im Sinne des IAS 37 bilanziert.

C.1.2 VERKAUF VON DIENSTLEISTUNGEN

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden zeitraumbezogen in derjenigen Periode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wird. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads und unter der Voraussetzung, dass das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäfts verlässlich geschätzt werden kann.

C.1.3 KUNDENSPEZIFISCHE SERIENPRODUKTION

Serienprodukte, die aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und bei denen die Blue Cap-Gruppe gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge hat, werden zeitraumbezogen realisiert. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt auf Basis der gefertigten Produkte (Output-Methode). Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig.

C.1.4 KUNDENSPEZIFISCHE FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Kundenspezifische Produkte werden einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterzogen, wenn die Produkte aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und die Blue Cap-Gruppe gegenüber dem Kunden einen durchsetzbaren Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge hat.

Bei kundenspezifischer Fertigung werden Umsatzerlöse nach der inputbasierten Cost-to-Cost-Methode (Over-time-Accounting-Method) und somit nach dem Leistungsfortschritt erfasst, sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags zum Bilanzstichtag verlässlich geschätzt werden kann und es wahr-

scheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Vertrag der Blue Cap-Gruppe zufließen wird. Der Leistungsfortschritt zum Bilanzstichtag ergibt sich hierbei entweder aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (cost-to-cost) oder des Anteils der angefallenen Bemühungen an den insgesamt erwarteten Bemühungen (efforts expended). Die Auftragskosten umfassen dabei dem Auftrag direkt zurechenbare Kosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in dem Maße erfasst, in dem die angefallenen Auftragskosten wahrscheinlich erstattungsfähig sind (Zero-Profit-Margin-Methode). Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Die Zahlungen werden in der Regel spätestens 90 Tage nach der Abnahme durch den Kunden fällig.

C.1.5 SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Zinsen werden periodengerecht unter Verwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen. Dividenderträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst.

Aufwendungen für Forschung werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie angefallen sind. Aufwendungen für Entwicklung werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzung gemäß IAS 38 als immaterieller Vermögenswert aktiviert werden müssen.

Im Geschäftsjahr 2024 haben die fortgeführten Geschäftsbereiche der Blue Cap-Gruppe TEUR 1.429 (Vorjahr: TEUR 2.101) an Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten wurden, analog Vorjahr, in nicht wesentlichem Umfang aktiviert.

C.2 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

C.2.1 LAUFENDE STEUERN

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeiten des Konzerns für die laufenden Steuern werden auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

Das Mindeststeuergesetz findet im Geschäftsjahr keine Anwendung auf den Konzern. Auch für den Planungszeitraum werden keine Auswirkungen des Mindeststeuergesetzes erwartet.

C.2.2 LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode). Danach werden Steuerabgrenzungsposten für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Latente Steuern auf diese ermittelten Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passivischen latenten Steuerverbindlichkeiten führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehr der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden können, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird in jedem Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze zukünftiger Jahre herangezogen, soweit sie bereits gesetzlich festgeschrieben sind bzw. der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

C.3 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Anteils am Ergebnis nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt bzw. ausgeübt werden.

C.4 Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden die Gegenleistung für den Erwerb und das Neubewertete Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft gegenübergestellt und ein hierbei entstehender Aktivüberhang als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 jährlich sowie zusätzlich, wenn es Anzeichen dafür gibt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert sein könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zwecke der Wertminderungsprüfung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

C.5 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Software und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten aktiviert.

Zur Bestimmung der Aktivierbarkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu trennen. Aufwendungen für Forschungsaktivitäten mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Der Ansatz selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte setzt die kumulative Erfüllung der Aktivierungskriterien des IAS 38 voraus: Die technische Realisierbarkeit des Entwicklungsprojekts sowie ein künftiger ökonomischer Vorteil aus dem Entwicklungsprojekt müssen nachgewiesen werden können und die Blue Cap muss beabsichtigen und fähig sein, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen. Ferner müssen der Blue Cap adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen zur Verfügung stehen und die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben müssen verlässlich ermittelt werden können.

Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines

sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in der Vergleichsperiode wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Wenn eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann, werden diese immateriellen Vermögenswerte linear über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Am Bilanzstichtag aktivierte Entwicklungskosten, deren Entwicklungsprojekt noch nicht vollständig abgeschlossen ist, werden mittels der Methode der Lizenzpreis analogie einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	4 bis 10
Patente, Konzessionen, sonstige Rechte und Software	3 bis 15

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der Nutzung erwartet wird, ausgebucht. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswerts, gemessen als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht wird.

C.6 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen, sofern es sich um abnutzbare Vermögenswerte handelt, und Wertminderungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zurechenbaren Kosten. Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Konzern-

Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt zurechenbaren Herstellungskosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten bewertet.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Dabei werden grundsätzlich folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Vermögenswert	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	3 bis 50
Technische Anlagen	1 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 33

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Soweit wesentliche Teile von Sachanlagen Komponenten mit deutlich abweichender Lebensdauer enthalten, beispielsweise Generalüberholungen, werden diese gesondert erfasst und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind nach IFRS als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Im Berichtszeitraum sowie in den Vergleichsperioden wurden keine qualifizierten Vermögenswerte angeschafft oder hergestellt, für die eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten geboten wäre.

Die Restwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern basieren auf Einschätzungen und beruhen zu einem großen Teil auf Erfahrungen bezüglich der historischen Nutzung und technischen Entwicklung.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam im Ergebnis erfasst.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und übersteigt der Buchwert von Sachanlagen den erzielbaren Betrag, werden Wertminderungsaufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag ist hierbei der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Ein Gegenstand des Sachanlagevermögens wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr besteht, ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder Stilllegung eines Vermögenswerts wird als Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts bestimmt und ist in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

C.7 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind planmäßig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, und zwar im Verlauf der Perioden, in denen der Konzern die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, als Aufwendungen ansetzt.

Konkret werden Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingungen der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte (einschließlich Sachanlagen) ist, als Absetzung der Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte in der Bilanz erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne künftig damit verbundenen Aufwand gezahlt werden, werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

C.8 Leasingbilanzierung

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGNEHMER

Für alle Verträge prüft die Gruppe, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Die Regelungen des IFRS 16 werden auch auf Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten angewandt.

Ein Leasingverhältnis ist definiert als ein Vertrag oder Teil eines Vertrags, der das Recht einräumt, einen Vermögenswert (den zugrunde liegenden Vermögenswert) für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt zu nutzen. Zur Anwendung dieser Definition beurteilt der Konzern, ob der Vertrag die folgenden drei Voraussetzungen erfüllt:

- Der Vertrag bezieht sich auf einen identifizierten Vermögenswert, der entweder im Vertrag ausdrücklich gekennzeichnet oder implizit spezifiziert wird und so als identifiziert gelten kann.
- Die Gruppe hat das Recht, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Nutzung des identifizierten Vermögenswerts während der gesamten Nutzungsdauer unter Berücksichtigung seiner Rechte im Rahmen des definierten Vertragsumfangs zu ziehen.
- Die Gruppe hat das Recht, die Nutzung des identifizierten Vermögenswerts während des gesamten Nutzungszeitraums zu bestimmen.

Bei Mehrkomponentenverträgen wird jede separate Leasingkomponente getrennt bilanziert. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird – abgesehen von Immobilien-Leasingverträgen – von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

Zum Bereitstellungsdatum des Leasinggegenstands erfasst die Gruppe ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts entsprechen im Zugangszeitpunkt der

Höhe der Leasingverbindlichkeit berichtigt um die anfänglichen direkten Kosten der Gruppe, einer Schätzung der Kosten für die Demontage und den Ausbau des Vermögenswerts am Ende des Leasingverhältnisses sowie die vor Beginn des Leasingverhältnisses geleisteten Leasingzahlungen abzüglich etwaiger Leasinganreize. In den Folgeperioden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden, unter Anwendung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes oder, wenn dieser nicht verfügbar ist, des Grenzfremdkapitalzinssatzes. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus festen Zahlungen (einschließlich de facto festen Zahlungen), variablen Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, voraussichtlich erwarteten Zahlungen im Rahmen von Restwertgarantien sowie Zahlungen, die im Rahmen von Kaufoptionen mit hinreichender Sicherheit anfallen werden. Zudem werden auch Strafzahlungen für eine Kündigung berücksichtigt, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird und entsprechende Strafzahlungen vereinbart wurden.

Änderungen der Leasingverhältnisse und Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen das Nutzungsrecht erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, wenn der Buchwert des Nutzungsrechts bereits auf null reduziert ist oder diese aus einer teilweisen Beendigung des Leasingverhältnisses resultiert.

Die Gruppe schreibt die Nutzungsrechte in der Regel vom Beginn des Leasingverhältnisses bis zu dem früheren Zeitpunkt aus dem Ende der Nutzungsdauer des Leasinggegenstands oder bis zum Ende der Vertragslaufzeit linear ab. Eine etwaige längere Nutzungsdauer des Leasinggegenstands wird als Grundlage für die Abschreibungsdauer dann herangezogen, wenn ein Übergang des Eigentums (z. B. durch Ausübung einer Kaufoption) am Ende der Leasinglaufzeit unterstellt wird. Die Gruppe führt bei Vorliegen entsprechender Indikatoren zudem Werthaltigkeitsprüfungen nach IAS 36 durch.

Die Gruppe hat sich für die Nutzung der praktischen Erleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases) und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert (geringer als TEUR 5) (low-value leases) entschieden. Statt der Erfassung eines Nutzungsrechts und einer entsprechenden Leasingverbindlichkeit werden die mit derartigen Leasingverhältnissen verbundenen Zahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In der Bilanz werden die Nutzungsrechte in den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

LEASINGVERHÄLTNISSE ALS LEASINGGEBER

Als Leasinggeber klassifiziert die Gruppe ihre Leasingverträge entweder als Operating-Leasing oder als Finanzierungsleasing. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am zugrunde liegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt. Andernfalls folgt die Klassifizierung als Operating-Leasingverhältnis.

Die Gruppe weist das Leasingobjekt im Falle eines Operating-Leasings, sofern es nicht in den Anwendungsbereich von IAS 40 fällt, als Vermögenswert im Sachanlagevermögen aus. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Mieterträge werden linear über die Leasinglaufzeit erfolgswirksam erfasst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Tritt der Konzern als Leasinggeber im Rahmen eines Finanzierungsleasings auf, wird eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis erfasst.

In den dargestellten Perioden tritt die Blue Cap-Gruppe nur als Leasinggeber im Rahmen von Operating-Leasing-Vereinbarungen auf.

C.9 Wertminderungen

Für Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer wird gemäß IAS 36 an jedem Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für mögliche Wertminderungen vorliegen, z. B. besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen, die einen möglichen Wertverfall anzeigen.

Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie selbst erstellte Vermögenswerte im Bau werden jährlich auf Wertminderungsbedarf untersucht.

Bei Vorliegen von Anzeichen oder bei dem verpflichtend durchzuführenden jährlichen Wertminderungstest für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder ZGE abzüglich Veräußerungskosten und dem jeweiligen Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind. Im letzteren Fall ist der erzielbare Betrag auf Basis einer ZGE zu ermitteln, welcher Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten zugeordnet werden, bis diese zusammen weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse generieren. Dies ist u. a. für den Geschäfts- oder Firmenwert der Fall. Dieser wird, sofern er aus einem Unternehmenszusammenschluss resultiert, vom Übernahmetag an der ZGE oder Gruppe von ZGEs zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen kann und auf deren Ebene der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Innerhalb der Blue Cap-Gruppe stellt in der Regel die Ebene der erworbenen Gesellschaft bzw. Gruppe die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden grundsätzlich die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren

Barwert abgezinst. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden das aktuelle und künftig erwartete Ertragsniveau sowie technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungstendenzen auf Basis genehmigter Finanzpläne berücksichtigt. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt.

Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts oder der ZGE, wird ein Wertminderungsverlust in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfolgswirksam erfasst.

Ist bei einem Geschäfts- oder Firmenwert der Wertberichtigungsbedarf höher als der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwert tragenden ZGE, wird der Geschäfts- oder Firmenwert zunächst vollständig abgeschrieben und der verbleibende Wertberichtigungsbedarf auf die übrigen Vermögenswerte der ZGE verteilt. Dabei werden notwendige Wertminderungen auf einzelne Vermögenswerte dieser ZGE im Vorfeld des Wertminderungstests für den Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt.

Zuschreibungen auf den neuen erzielbaren Betrag erfolgen, außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten, wenn die Gründe für Wertminderungen aus den Vorjahren entfallen. Die Wertobergrenze für Zuschreibungen sind die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ergäben, wenn in den Vorjahren keine Wertminderungen erfasst worden wären. Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen wurden im Berichtszeitraum und in der Vergleichsperiode nicht erfasst.

C.10 Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten werden unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt im Sinne des IFRS 9 in Abhängigkeit des zugrunde liegenden Geschäftsmodells (Halten,

Halten und Verkaufen (sog. Recycling) oder Handelszwecke) und des Zahlungsstromkriteriums, wonach die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts ausschließlich aus Zinsen und Tilgung auf den ausstehenden Kapitalbetrag des Finanzinstruments bestehen dürfen. Die Prüfung des Zahlungsstromkriteriums erfolgt dabei immer auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. Die Beurteilung des Geschäftsmodells bezieht sich auf die Frage, wie finanzielle Vermögenswerte zur Generierung von Zahlungsströmen gesteuert werden. In Abhängigkeit der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bilanziert.

WERTMINDERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15, Leasingforderungen, Kreditzusagen sowie finanzielle Garantien unterliegen dem Wertminderungsmodell im Sinne des IFRS 9.5.5. Danach erfasst der Konzern für diese Vermögenswerte eine Wertminderung auf Basis der erwarteten Kreditverluste.

Die für den Konzern relevante Klasse von Vermögenswerten für die Anwendung des Wertminderungsmodells sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte sowie Bankguthaben. Für diese wendet die Blue Cap den vereinfachten Ansatz gemäß IFRS 9.5.5.15 an. Danach wird die Wertberichtigung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden hierfür anhand ihrer Altersstruktur analysiert und anhand historischer Ausfallquoten wertberichtigt. Bankguthaben werden bei bonitätsstarken Banken angelegt und unterliegen damit keinem wesentlichen Ausfallrisiko.

Die Gruppe hält ausschließlich Instrumente, für die ein niedriges Ausfallrisiko besteht.

AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt.

Die Blue Cap-Gruppe bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus dem Vermögenswert auslaufen oder wenn sie den finanziellen Vermögenswert und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, auf einen Dritten überträgt. Wenn die Blue Cap-Gruppe weder alle wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums überträgt noch zurückbehält und weiterhin die Kontrolle über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst die Gruppe ihren zurückbehaltenen Anteil an dem Vermögenswert und eine Verbindlichkeit für eventuell zu zahlende Beträge.

Bei der Ausbuchung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts wird die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und der Summe der erhaltenen Gegenleistungen und Forderungen erfolgswirksam erfasst.

C.11 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte entstehen aus der Anwendung der Umsatzrealisierung über einen Zeitraum. Dies ist im Konzern vor allem der Fall, wenn die Produkte aufgrund ihrer Spezifikationen keinen alternativen Nutzen haben und gegenüber dem Kunden ein durchsetzbarer Zahlungsanspruch mindestens in Höhe einer Erstattung der durch die bereits erbrachten Leistungen entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Gewinnmarge besteht. In diesen Fällen realisiert der Konzern auf Basis der inputorientierten Methode cost-to-cost (Anlagenbau) oder einer outputbasierten Methode (Serienproduktion) Umsatzerlöse. Da die Umsatzrealisierung vor dem Zeitpunkt liegt, an dem die Blue Cap einen unbedingten Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung hat, wird ein Vertragsvermögenswert aktiviert.

Wenn der Konzern nicht in der Lage ist, die Höhe der Marge hinreichend sicher zu bestimmen, erfolgt die Umsatzrealisierung nach der Zero-Profit-Margin-Methode. Die Marge wird dann erst am Ende des Projekts erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden, wenn diese im Zusammenhang mit einem Kundenauftrag stehen und die Produkte noch nicht ausgeliefert bzw. die Leistung noch nicht erbracht ist.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden auf Vertragsebene saldiert. In Abhängigkeit von der Restlaufzeit erfolgt ein

Ausweis als kurz- oder langfristig. Auf Vertragsvermögenswerte werden die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 angewendet.

C.12 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit dem gleitenden Durchschnitt ermittelt. Hierbei werden zusätzlich Anschaffungsnebenkosten pauschal anhand der im Geschäftsjahr durchschnittlich angefallenen Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Unfertige sowie selbst erstellte fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch angemessene Teile der der Produktion zurechenbaren Gemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen.

Der Nettoveräußerungswert ist definiert als der geschätzte, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

C.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, grundsätzlich sofort verfügbaren Bankguthaben sowie kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten, die allesamt eine Laufzeit von unter drei Monaten aufweisen. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

C.14 Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgeführte Nutzung realisiert wird. Die betreffenden Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt ihrer Klassifizierung nicht mehr fortlaufend abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Ein aufgegebenener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Die Einstufung als aufgegebenener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder, sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist. Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebenener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Gesamtergebnisrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

Aufgrund des Geschäftsmodells der Blue Cap-Gruppe ist der Kauf und Verkauf von Unternehmen Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei verfolgt die Blue Cap-Gruppe in der Regel keine langfristigen Veräußerungspläne, sondern reagiert kurzfristig auf Marktveränderungen (bzgl. Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr s. B.2.1).

C.15 Leistungen an Arbeitnehmer

In der Blue Cap-Gruppe bestehen Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartenden Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Vom Barwert der Pensionsverpflichtungen wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswerts auf den Barwert der mit

dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile (sog. „asset ceiling“).

Der Nettozinsaufwand des Geschäftsjahres wird durch Multiplikation der Nettoverpflichtung mit dem zugrunde gelegten Diskontierungszins ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Bruttoverpflichtung werden ebenso wie der Unterschiedsbetrag zwischen am Periodenbeginn ermittelter und am Periodenende tatsächlich realisierter Planvermögensrendite erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt. Aufwendungen aus der Aufzinsung der Leistungsverpflichtungen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen (Nettozinsaufwand) werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand berücksichtigt, wobei nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planänderungen sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

C.16 Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann gebildet, wenn die Blue Cap eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst.

C.17 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder einem sonstigen finanziellen Vermögenswert. Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen im Wesentlichen:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum Nominalwert, welcher dem beizulegenden Zeitwert entspricht, bewertet. Da lediglich kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen existieren, kommt die Effektivzinsmethode im Rahmen der Folgebewertung nicht zur Anwendung.

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und gegebenenfalls nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Finanzielle Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

C.18 Derivate Finanzinstrumente

Innerhalb der Blue Cap-Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Risiken aus Zinsschwankungen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaligem Ansatz als Vermögenswerte oder Schulden zu ihrem beizulegenden Zeitwert in der Kategorie der finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bewertet. Zurechenbare Transaktionskosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert, der durch die beteiligten Kontrahenten auf Basis anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt und mitgeteilt wird. Der Ausweis erfolgt in der Konzernbilanz unter den Positionen „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“. In den dargestellten Perioden wurde kein Hedge Accounting in der Blue Cap-Gruppe angewendet.

C.19 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Zur Beurteilung von Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender oder nicht wiederkehrender Grundlage in der Bilanz nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in der folgenden Tabelle nach Klassen unterschieden die Hierarchiestufen und Bewertungstechniken dargestellt.

Art	Hierarchie	Bewertungsverfahren und wesentliche Inputfaktoren
Finanzanlagen in Eigenkapitalinstrumente	Stufe 1	Aktienkurs zum Stichtag an einem aktiven Markt
Zinsswaps und andere Finanzinstrumente	Stufe 2	Abgezinste Cashflows auf Basis von am Bewertungsstichtag am Markt beobachtbaren Zinsstrukturkurven und den vertraglich vereinbarten Zinssätzen
Festverzinsliche Darlehensverbindlichkeit	Stufe 2	Abgezinste Cashflows auf Basis von am Bewertungsstichtag am Markt beobachtbaren Zinsstrukturkurven

Der Konzern ermittelt zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraums, ob Transfers zwischen den Hierarchiestufen aufgetreten sind, indem die Klassifizierung (basierend auf dem Eingangsparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft wird.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderungen eingetreten sind.

In den vorliegenden Berichtsperioden gab es keine Umgliederung zwischen den einzelnen Hierarchiestufen.

C.20 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Konzernleitung Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Danach sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden der Berichtsperiode auswirken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden im Folgenden erläutert.

SCHÄTZUNGEN IM RAHMEN VON KAUFPREISALLOKATIONEN

Im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vorgenommen. Grund und Boden, Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen werden in der Regel von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Marktwert angesetzt werden. Gutachten über die Marktwerte von Sachanlagevermögen unterliegen durch die Verwendung notwendiger Annahmen gewissen Unsicherheiten. Wenn immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wird der Fair Value anhand geeigneter Bewertungsmethoden, die im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsmittelflüsse beruhen, bestimmt. Abhängig von der Art des Vermögenswerts sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist aufgrund der besonderen Bedeutung bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten hervorzuheben. Zur Ermittlung der Werte für immaterielle Vermögenswerte sind insbesondere Einschätzungen der wirtschaftlichen Nutzungsdauern notwendig, welche durch die Verwendung von Annahmen gewissen Unsicherheiten unterliegen. Ebenfalls sind bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Eventualschulden Annahmen über deren wahrscheinliches Eintreten zu treffen. Auch diese Annahmen unterliegen aufgrund ihrer Wesensart gewissen Unsicherheiten.

FESTLEGUNG VON NUTZUNGSDAUERN DES SACHANLAGE- VERMÖGENS SOWIE DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE

Bei der Schätzung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten orientiert sich die Blue Cap an den Erfahrungen der Vergangenheit. Aufgrund des beschleunigten technischen Fortschritts besteht aber die Möglichkeit, dass beispielsweise eine schnellere Abschreibung erforderlich werden kann.

ERWARTETE KREDITVERLUSTE

Bei den Schätzungen in Bezug auf die Höhe der Risikovorsorge auf Forderungen orientiert sich das Management an den historischen Ausfallquoten und überführt diese in erwartete Ausfallquoten. Die Schätzungen im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind zum Teil subjektive Einschätzungen im Hinblick auf die Bonität der Kunden. Diese unterliegen daher einer inhärenten Beurteilungsunsicherheit.

WERTMINDERUNGEN VON GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERTEN

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen kommt es zu Annahmen hinsichtlich der verwendeten Diskontierungszinssätze, zukünftigen Cashflows und Wachstumsraten, welche auf Managementeinschätzungen beruhen.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz der Gruppe nicht bekannt ist, wird je Leasingverhältnis ein laufzeitäquivalenter, länder- sowie währungsspezifischer risikoäquivalenter Grenzfremdkapitalzinssatz ermittelt.

Nach Einschätzung des Managements sind für einzelne Tochterunternehmen, Teilbereiche oder Segmente der Gruppe keine differenzierten Kreditrisikoprämien zu berücksichtigen, da sich keine wesentlichen Unterschiede in Bezug auf das Kreditrisiko ergeben. Die Ableitung der Kreditrisikoprämie erfolgt auf Basis des konzernindividuellen Credit Ratings.

Einige Leasingverträge in der Gruppe beinhalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bezieht die Gruppe alle maßgeblichen Fakten und Umstände ein, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen geben.

LATENTE STEUERANSPRÜCHE FÜR STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE

Die latenten Steueransprüche werden für steuerliche Verlustvorträge erfasst, sofern die Realisierung des damit verbundenen steuerlichen Vorteils durch künftige zu versteuernde Gewinne aufgrund der Gewinnprognosen der Geschäftsführung für die Konzernunternehmen für wahrscheinlich gehalten wird.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen unterscheiden sich von Verbindlichkeiten in Bezug auf Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts oder der Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben. Eine Rückstellung ist dann anzusetzen, wenn dem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) erwächst, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist (vgl. IAS 37.14).

Aufgrund unterschiedlicher wirtschaftlicher und rechtlicher Beurteilungen und der Schwierigkeiten der Festlegung einer Eintrittswahrscheinlichkeit bestehen erhebliche Ansatz- und Bewertungsunsicherheiten.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen müssen versicherungsmathematische Annahmen getroffen werden. Diese Annahmen sind von den individuellen Einschätzungen des Managements abhängig.

ZU VERÄUSSERUNGSZWECKEN GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten erfordert Schätzungen und Ermessensausübungen des Managements, die mit Unsicherheit behaftet sind.

UMSATZREALISIERUNG

Die Bestimmung der Höhe und des Zeitpunkts der Erlöse aus Verträgen mit Kunden unterliegt nach IFRS 15 der Ermessensentscheidung des Unternehmens.

Für Verträge über Anlagen, die über einen Zeitraum erfüllt werden, kommt dabei in der Regel die Inputmethode cost-to-cost zum Einsatz, da der Anfall der Kosten im Rahmen des Projekts nach Auffassung der Gesellschaft ein getreues Bild der Leistungserbringung vermittelt. Soweit aus Aufträgen ein Verlust erwartet wird, ist dieser sofort in voller Höhe erfolgswirksam zu berücksichtigen. Hinsichtlich der Höhe und des Zeithorizonts der erwarteten Aufwendungen bestehen naturgemäß Bewertungsunsicherheiten, die das Ergebnis wesentlich beeinflussen können. Verträge über Serienprodukte, die die Kriterien der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung erfüllen, werden hingegen in der Regel nach der Outputmethode bemessen, da in diesen Fällen die erstellten oder gelieferten Einheiten ein getreues Bild der Leistungserbringung vermitteln. Für die zeitraumbezogenen Leistungen erfolgt die Leistungserfüllung mit der Erbringung der Leistung. Bei Verträgen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden, wird auf den Übergang der Verfügungsgewalt über das Gut abgestellt. In der Regel erfolgt zur Beurteilung des Kontrollübergangs die Orientierung an den vereinbarten Incoterms.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

D.1 Umsatzerlöse

Die Umsätze der Blue Cap-Gruppe bestehen aus Erlösen aus Verträgen mit Kunden. Diese setzen sich primär aus Verkäufen von Waren, erbrachten Dienstleistungen sowie Umsatzerlösen aus Auftragsfertigung und kundenspezifischen Produkten zusammen. Daneben erzielt die Blue Cap-Gruppe in geringem Umfang andere Erlöse (vor allem aus der Vermietung von Immobilien).

Die Umsatzerlöse werden gemäß IFRS 15 nach Zeitraum- bzw. Zeitpunktbezug realisiert und setzen sich für das Berichtsjahr und die Vergleichsperiode wie folgt zusammen:

TEUR	2024	2023
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse	111.285	98.922
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse	94.612	119.792
Umsatzerlöse	205.897	218.714

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch nach Märkten orientiert am Sitz des Kunden wie folgt:

Umsatzerlöse geografische Aufteilung

TEUR	2024	%	2023	%
Deutschland	111.426	54,1	138.105	63,1
Übriges Europa	58.187	28,3	58.270	26,6
Drittland	36.284	17,6	22.339	10,2
Umsatzerlöse	205.897		218.714	

D.2 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024	2023
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	1.022	1.045
Periodenfremde Erträge	488	548
Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	274	814
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	752	1.587
Übrige sonstige Erträge	1.573	1.129
Sonstige Erträge	4.109	5.122

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis enthaltenen Erträge und Aufwendungen aus Umrechnung in die Darstellungswährung des Konzernabschlusses können der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

D.3 Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält die im Zusammenhang mit der Umsatzerbringung angefallenen direkten Kosten für Material und fremde Leistungen und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-87.402	-103.250
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.262	-15.702
Materialaufwand	-102.663	-118.952

D.4 Personalaufwand

TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	-45.041	-43.732
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-9.045	-8.953
Personalaufwand	-54.086	-52.686

Der Aufwand für Altersversorgung betrug TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 211).

Für beitragsorientierte und sonstige Pensionspläne belief sich der Aufwand in der aktuellen Periode auf TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 57).

Der Blue Cap-Konzern hat aus Erstattungen für Kurzarbeitergeld und vergleichbaren Zahlungen im Jahr 2024 TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 154) vereinnahmt.

D.5 Sonstige Aufwendungen

TEUR	2024	2023
Ausgangsfrachten, Provisionen und Vertriebskosten	-4.788	-4.886
Werbekosten	-1.322	-1.397
Kfz- und Reisekosten	-1.529	-1.469
Rechts- und Beratungskosten	-4.364	-5.511
Fortbildungs- und Zeitarbeitskosten	-1.930	-1.269
Sonstige Miete, Leasing und Lagerkosten	-672	-362
Betriebskosten und Instandhaltungskosten der Betriebsmittel	-13.581	-11.727
Beiträge, Gebühren und Versicherungskosten	-2.017	-1.904
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	-1.008	-33
Außergewöhnliche und periodenfremde Aufwendungen	-1.064	-922
Aufwand aus Währungsumrechnung	-566	-1.385
Übrige sonstige Aufwendungen	-2.284	-2.755
Sonstige Aufwendungen	-35.125	-33.619

Die außergewöhnlichen und periodenfremden Aufwendungen enthalten u. a. Rechts- und Beratungskosten, Abschlussprüfungskosten sowie Ausbuchungen von uneinbringlichen Forderungen.

Die übrigen sonstigen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für IT, Kommunikation, Bürobedarf und sonstige Steuern.

Im Konzernabschluss der Blue Cap AG sind für das Geschäftsjahr 2024 Honorare des Konzernabschlussprüfers Rödl & Partner GmbH von TEUR 442 (Vorjahr: Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, TEUR 552) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 434, Vorjahr: TEUR 450) und andere Bestätigungsleistungen (im Wesentlichen für EEG-Bescheinigungen und Covenantbestätigungen TEUR 8, Vorjahr: TEUR 102).

Die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, prüft den Jahres- und Konzernabschluss der Blue Cap AG seit dem Geschäftsjahr 2024. Verantwortlicher Prüfungspartner ist Herr Andreas Appelt. Weiterer Unterzeichner ist Herr Ronald Hager.

D.6 Abschreibungen sowie Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen

Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie dazugehörige Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen.

Im Geschäftsjahr entfielen TEUR 1.250 (Vorjahr: TEUR 5.000) auf den Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert der Transline-Gruppe.

In der Vergleichsperiode wurden Wertminderungen in geringem Umfang auf nicht genutzte Sachanlagen sowie auf ein im Konzernabschlussstellungszeitraum an fremde Dritte veräußertes Grundstück vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertaufholungen vorgenommen.

D.7 Wertminderungsaufwendungen gemäß IFRS 9

Die Verringerung der Wertminderungsaufwendungen gemäß IFRS 9 im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 resultiert im Wesentlichen aus verringerten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einer angepassten Risikovorsorge.

D.8 Finanzierungserträge und -aufwendungen

TEUR	2024	2023
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen und assoziierten Unternehmen	249	165
Übrige sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.300	971
Erträge aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts (FVTPL-Instrumente)	99	231
Finanzierungserträge	1.648	1.367
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere	0	25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus verbundenen und assoziierten Unternehmen	-8	0
Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten	-489	-395
Zinsaufwand für Aufzinsung	-180	-200
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.872	-3.878
Aufwendungen aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts (FVTPL-Instrumente)	-644	-612
Finanzierungsaufwendungen	-5.193	-5.059

Die übrigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten, wie in den Vorjahren, im Wesentlichen Zinsen aus langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf TEUR 3.390 (Vorjahr: TEUR 3.500).

Daneben enthalten die übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Factoring.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge aus verbundenen und assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber

Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden.

Die übrigen sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten im Wesentlichen Zinsen aus Festgeldanlage.

Der Zinsertrag sowie Zinsaufwand der Finanzinstrumente verteilt sich dabei auf die folgenden Bewertungskategorien:

TEUR		2024	2023
Gesamtzinsertrag			
Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	1.308	971
Fair Value OCI	FVOCI	0	0
Fair Value PL	FVTPL	99	231
Gesamtzinsaufwand			
Fortgeführte Anschaffungskosten	AC	-4.369	-4.273
Fair Value OCI	FVOCI	0	0
Fair Value PL	FVTPL	-644	-612

Die Zinsaufwendungen und Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet werden.

D.9 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024	2023
Laufende Ertragsteuern	-2.348	-2.149
Latente Ertragsteuern	4.356	-120
Ertragsteuern (Aufwand (-)/Ertrag (+))	2.008	-2.269

STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Ertragsteuersatz von 33,0 % (Vorjahr: 33,0 %,) setzt sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) und Gewerbeertragsteuersatz von 17,2 % (Vorjahr: 17,2 %) zusammen.

TEUR	2024	2023
Gewinn vor Steuern	-2.608	-18.152
Gesetzlicher Steuersatz (in %)	33,0	33,0
Erwarteter Aufwand (-)/Ertrag (+) für Ertragsteuern	860	5.986
Ursachen für Mehr-/Minderbeträge:		
Nicht aktivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge	-421	-2.867
Steuerlich nicht ansetzbare Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts	-412	-1.675
Übrige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen inkl. Quellensteuer	-113	-196
Steuerbefreite Erträge und Aufwendungen	-1.475	-3.581
Steuerzahlungen und -erstattungen aus Vorjahren sowie andere aperiodische Steuereffekte	-94	-154
Nachträglicher Ansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	3.734	1
Steuersatzunterschiede	-75	131
Übrige Effekte	5	88
Ausgewiesener Aufwand (-)/Ertrag (+) für Ertragsteuern	2.008	-2.269

Gemäß IAS 12.47 sind latente Steueransprüche und -schulden anhand der Steuersätze zu bewerten, deren Gültigkeit für die Periode, in der sich die temporäre Differenz umkehren wird, erwartet wird. Dabei sind die Steuersätze zu verwenden, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

D.10 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

TEUR		2024	2023
Konzernjahresergebnis nach Steuern, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann	TEUR	13.260	-17.824
Gewogener Durchschnitt Anzahl Aktien, um das Ergebnis je Aktie zu berechnen			
Unverwässert	Stück	4.486.283	4.429.082
Verwässert	Stück	4.486.283	4.429.082
Earnings per share			
Unverwässert	EUR	2,96	-4,02
Verwässert	EUR	2,96	-4,02

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

E.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Anschaffungskosten des Geschäfts- oder Firmenwerts im Blue Cap-Konzern haben sich im Jahr 2024 wie folgt entwickelt:

TEUR	
Stand zum 01.01.2024	32.855
Umgliederung aufgrund Veräußerung eines Tochterunternehmens	108
Stand zum 31.12.2024	32.963

TEUR	
Stand zum 01.01.2023	32.855
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0
Stand zum 31.12.2023	32.855

Für das Jahr 2024 wurden Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.250 (Vorjahr: TEUR 5.000) vorgenommen.

Die vorgenommene Wertminderung entfiel vollständig auf den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Transline-Gruppe zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert.

Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Wertminderungsaufwand und Wertaufholungen dargestellt.

Die Wertminderungsverluste bezogen auf den Geschäfts- oder Firmenwert haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	
Stand zum 01.01.2024	-9.302
Im Geschäftsjahr erfasste Wertminderungsverluste	-1.250
Stand zum 31.12.2024	-10.552

TEUR	
Stand zum 01.01.2023	-4.302
Im Geschäftsjahr erfasste Wertminderungsverluste	-5.000
Stand zum 31.12.2023	-9.302

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte stellt sich wie folgt dar:

TEUR	
Buchwert zum 31.12.2023	23.553
Buchwert zum 31.12.2024	22.411

Der Geschäfts- oder Firmenwert der HY-LINE-Gruppe wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HY-LINE-Gruppe, die Teil des Segments Business Services ist, zugeordnet.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit HY-LINE-Gruppe besteht dabei im Geschäftsjahr aus der HY-LINE Management GmbH, der HY-LINE Holding GmbH, der HY-LINE Technology GmbH sowie der HY-LINE AG.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der Transline-Gruppe wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung der Transline-Gruppe, die Teil des Segments Business Services ist, als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Transline-Gruppe besteht dabei im Geschäftsjahr aus der Blue Cap 14 GmbH, der Transline Gruppe GmbH, der Transline Deutschland GmbH, der Transline Europe S.à r.l. sowie der Interlanguage S.R.L.

Der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung. Der beizulegende Zeitwert wird durch die diskontierten künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geschätzt. Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert wurden, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegende Zeitwerte der Stufe 3 eingeordnet. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird grundsätzlich auf den Nutzungswert abgestellt.

Die Cashflow-Prognosen enthielten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit spezifische Schätzungen für drei Jahre, einen daran anschließenden Grobplanungszeitraum von zwei Jahren sowie eine nachhaltige Wachstumsrate (ewige Rente) für den Zeitraum danach.

Als Abzinsungssatz kam der auf Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) historisch ermittelte durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) nach Unternehmenssteuern zur Anwendung. Dieser beträgt im Berichtsjahr 9,1 % für die HY-LINE-Gruppe sowie 6,8 % für die Transline-Gruppe.

Die angesetzte nachhaltige Wachstumsrate für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt 1,5 %.

Die in der Detailplanungsphase prognostizierten Umsatzwachstumsraten beruhen auf den detaillierten Bottom-up-Planungen der in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einbezogenen wesentlichen rechtlichen Einheiten und berücksichtigen Auftragsdaten aus der Vergangenheit sowie branchenspezifische Marktinformationen aus externen Quellen. Im Grobplanungszeitraum werden die Umsatzwachstumsraten mit Blick auf die aus externen Quellen gewonnenen längerfristigen Wachstumsraten festgelegt.

Die in der Detailplanungsphase prognostizierten EBIT-Margen berücksichtigen vergangene Erfahrungen und aktuelle Daten aus den jeweils vorliegenden Auftragsbeständen. Im Grobplanungszeitraum werden durchschnittliche aus der Vergangenheit extrapolierte EBIT-Margen angesetzt.

Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Einschätzung der langfristigen Inflationserwartungen ermittelt und ist an den Annahmen, die ein Marktteilnehmer treffen würde, orientiert.

E.2 Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Bestand zum 01.01.2023	1.092	62.222	149	63.462
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	-1.118	0	-1.118
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Zugänge	0	1.089	143	1.233
Abgänge	0	-577	-143	-720
Wechselkurseffekte	0	-3	0	-3
Bestand zum 31.12.2023	1.092	61.612	149	62.853
Bestand zum 01.01.2024				
Bestand zum 01.01.2024	1.092	61.612	149	62.853
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-921	-2.746	0	-3.668
Umbuchung/Umgliederung	177	-108	0	68
Zugänge	0	674	189	863
Abgänge	0	-138	0	-138
Wechselkurseffekte	0	7	0	7
Bestand zum 31.12.2024	347	59.293	345	59.985

TEUR	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten	Summe
Abschreibung und Wertberichtigung kumuliert				
Bestand zum 01.01.2023	-589	-23.208	-128	-23.925
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	1.045	0	1.045
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Abgänge	0	1	132	133
Abschreibung	-78	-6.407	-54	-6.539
Wertminderung/-aufholung	0	-32	0	-32
Wechselkurseffekte	0	1	0	1
Bestand zum 31.12.2023	-667	-28.600	-50	-29.317
Bestand zum 01.01.2024	-667	-28.600	-50	-29.317
Veränderungen des Konsolidierungskreises	555	2.421	0	2.976
Umbuchung/Umgliederung	0	0	0	0
Abgänge	0	5	18	23
Abschreibung	-71	-5.441	-120	-5.632
Wertminderung/-aufholung	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	0	-3	0	-3
Bestand zum 31.12.2024	-183	-31.618	-152	-31.954
Buchwerte				
31.12.2023	425	33.012	99	33.536
31.12.2024	164	27.675	193	28.032

Die Abgänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren im Wesentlichen aus den Entkonsolidierungen der Neschen-Gruppe und von Nokra (Vorjahr: Knauer-Uniplast-Gruppe).

Die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 5.632 (Vorjahr: TEUR 6.539) werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen. Der auf die Neschen und nokra entfallende Teil in Höhe von TEUR 210 (Vorjahr: TEUR 306) wird nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sondern den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet.

Es waren im laufenden Geschäftsjahr keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte vorzunehmen (Vorjahr: TEUR 32). Wertaufholungen waren in den dargestellten Perioden nicht zu erfassen.

Ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte bestand weder zum Bilanzstichtag noch zum Vorjahresstichtag.

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr sind keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegeben worden.

Die Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen betriebsnotwendige Software der Konzerngesellschaften.

E.3 Sachanlagen

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten								
Bestand zum 01.01.2023	64.936	140.090	37.424	0	24.218	12.407	5.600	284.676
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-14.610	-59.075	-12.907	0	-34	-1.058	-262	-87.947
Umbuchung/ Umgliederung	0	740	74	0	0	0	0	814
Zugänge	358	1.466	2.102	47	3.212	1.995	2.506	11.685
Abgänge	1.543	-691	-172	0	-61	-2.248	-2.895	-4.524
Wechselkurseffekte	-6	-82	5	0	-14	-17	6	-108
Bestand zum 31.12.2023	52.221	82.449	26.425	47	27.320	11.079	4.955	204.596
Stand zum 01.01.2024	52.221	82.449	26.425	47	27.320	11.079	4.955	204.596
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-11.012	-3.194	-2.513	0	-2.490	-1.284	-1.243	-21.735
Umbuchung/ Umgliederung	0	0	41	-75	0	0	0	-34
Zugänge	3.111	760	2.044	344	-72	138	2.641	8.966
Abgänge	0	-985	-369	-156	-3.607	-282	-1.380	-6.780
Wechselkurseffekte	10	156	27	0	88	48	-2	327
Bestand zum 31.12.2024	44.331	79.186	25.756	160	21.239	9.699	4.970	185.340

TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Abschreibung und Wertberichtigung kumuliert								
Bestand zum 01.01.2023	-34.995	-114.869	-31.665	0	-10.661	-6.667	-3.256	-202.113
Veränderungen des Konsolidierungskreises	8.550	48.804	11.541	0	22	362	36	69.314
Umbuchung/ Umgliederung	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	-1.550	748	71	0	186	3.553	2.721	5.728
Abschreibung	-1.353	-4.541	-1.480	0	-3.559	-2.233	-1.620	-14.786
Wertminderung/ -aufholung	0	-13	-3	0	-900	0	0	-916
Wechselkurseffekte	5	63	-8	0	-1	5	-2	62
Bestand zum 31.12.2023	-29.343	-69.806	-21.544	0	-14.913	-4.981	-2.122	-142.709
Stand zum 01.01.2024	-29.343	-69.806	-21.544	0	-14.913	-4.981	-2.122	-142.709
Veränderungen des Konsolidierungskreises	2.496	1.990	1.884	0	1.615	875	467	9.327
Umbuchung/ Umgliederung	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	9	127	0	2.037	1.616	1.262	5.051
Abschreibung	-1.023	-2.841	-1.308	0	-3.217	-1.967	-1.538	-11.895
Wertminderung/ -aufholung	0	0	0	0	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	-9	-118	-15	0	-70	-18	0	-230
Bestand zum 31.12.2024	-27.879	-70.766	-20.857	0	-14.549	-4.476	-1.931	-140.456
Buchwerte								
31.12.2023	22.878	12.643	4.981	47	12.407	6.098	2.833	61.887
31.12.2024	16.452	8.421	4.899	160	6.690	5.223	3.039	44.885

Die Abgänge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der Neschen-Gruppe und der nokra (Vorjahr: Knauer-Uniplast-Gruppe).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte für Sachanlagen in Höhe von TEUR 11.895 (Vorjahr: TEUR 14.786) sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen. Der auf Neschen und nokra entfallende Teil in Höhe von TEUR 1.399 (Vorjahr: TEUR 2.584) wird nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sondern den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen zugeordnet.

Wertminderungen auf Sachanlagen wurden keine (Vorjahr: TEUR 916) vorgenommen.

Die Blue Cap-Gruppe hat mehrere Immobilienleasingverträge abgeschlossen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verträge über inländische Produktionsimmobilien sowie um die Mietverträge der ausländischen Vertriebsbüros sowie der dortigen Vertriebslager.

Im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen bestehen in der Gruppe vor allem Leasingverhältnisse für Produktionsmaschinen und betriebsnotwendige technische Anlagen.

Die Nutzungsrechte im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung umfassen insbesondere das Fahrzeugleasing sowie verschiedene notwendige Büroausstattungen.

E.4 Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen

Zum 31. Dezember 2024 wird, wie im Vorjahr, ein assoziiertes Unternehmen, auf das die Blue Cap-Gruppe durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung, ausüben kann, nach der Equity-Methode im Konzernabschluss bewertet.

		Beteiligungsquote in %	
		31.12. 2024	31.12.2023
Firma	Sitz		
inheco Industrial Heating and Cooling GmbH	Martinsried	42,0	42,0
TEUR		2024	2023
Anteil des Gewinns/Verlusts (-), der auf die Gesellschafter der Blue Cap AG entfällt		197	-2.465

Auf weitergehende Angaben wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Detailliertere Informationen können dem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichten Abschluss der inheco Industrial Heating and Cooling GmbH entnommen werden.

Das Investment in die dargestellte Gesellschaft dient der strategischen Ausrichtung des Konzerns.

E.5 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Im Rahmen der Akquisitionsfinanzierung zum Erwerb der Transline-Gruppe wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Zinssicherungsgeschäfte aus dem Erwerb der HY-LINE-Gruppe. Diese langfristigen Derivate werden zum Stichtag mit insgesamt TEUR 395 (Vorjahr: TEUR 708) in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten dargestellt.

Die weiteren sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen gezahlte Kautionen für im In- und Ausland angemietete Immobilien (Büro-, Lager- und Produktionsimmobilien).

Darüber hinaus hält der Konzern eine verzinsliche Darlehensforderung gegenüber der Knauer-Uniplast-Gruppe. Die Knauer-Uniplast-Gruppe wurde im Jahr 2023 veräußert. Die Darlehensforderung valutiert zum 31. Dezember 2024 mit TEUR 3.500.

E.6 Sonstige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 1.657 (Vorjahr: TEUR 2.523). Zum Stichtag besteht die Position im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen auf verschiedene Sachanlagen.

E.7 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die Gesamtbeträge der aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den folgenden Positionen:

TEUR	31.12. 2024		31.12.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	16	-8.316	630	-8.967
Sachanlagen	1.381	-6.645	1.894	-8.721
Vorräte	2.117	-41	2.692	-44
Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten	0	-1.928	257	-2.605
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	-804	2.088	-3.660
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	0	0	16	-1.049
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	709	0	792	-140
Sonstige Rückstellungen	211	-48	1.371	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	4.278	-246	6.291	-785
Sonstige nichtfinanzielle Schulden	15	-372	0	0
Verlustvorträge	4.432	0	529	0
Latente Steuern vor Saldierung	13.184	-18.401	16.560	-25.970
Saldierung	-10.513	10.513	-13.103	13.103
Latente Steuern nach Saldierung	2.671	-7.887	3.457	-12.867

Auf Verlustvorträge des Mutterunternehmens und von Tochterunternehmen wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, soweit die steuerliche Planung deren Nutzung in Folgejahren vorsieht.

Für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 3.457 (Vorjahr: TEUR 17.118) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.626 (Vorjahr: TEUR 13.745) sind aufgrund der mangelnden Vorsehbarkeit der Nutzung keine aktiven latenten Steuern gebildet worden.

E.8 Vorräte

TEUR	31.12. 2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.398	9.319
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.300	4.326
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.997	15.140
Vorräte	18.695	28.784

Die auf Vorräte erfassten Wertberichtigungen belaufen sich im aktuellen Geschäftsjahr auf TEUR 2.934 (Vorjahr: TEUR 2.510). Bei der Wertberichtigung werden Marktfähigkeit, Alter sowie sämtliche ersichtlichen Lagerungs- und Vorratsrisiken berücksichtigt.

Die Veränderung des Vorratsbestands bezogen auf den Vergleichsstichtag resultiert in Höhe von TEUR 8.062 aus der Veräußerung der Neschen-Gruppe sowie der nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH. Darüber hinaus wirkte sich das intensivierete Working-Capital-Management der Gruppe reduzierend auf die Höhe der Vorratsbestände aus.

Vorräte mit einem Buchwert von TEUR 378 (Vorjahr: TEUR 3.602) sind als Sicherheit für bestimmte Kontokorrentkredite des Konzerns verpfändet worden.

Die Blue Cap-Gruppe hält im aktuellen Berichtsjahr keine langfristigen Vorräte.

E.9 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle enthält die Eröffnungs- und Schlussalden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden:

TEUR	31.12. 2024	31.12.2023
Langfristige Vertragsvermögenswerte	0	0
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	9.561	7.899
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	58	627

Im Jahr 2024 und in der Vergleichsperiode wurden keine Wertminderungen nach IFRS 9 auf Vertragsvermögenswerte vorgenommen.

Den zum Ende der Berichtsperiode ganz oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen ist insgesamt ein Transaktionspreis von TEUR 8.398 zugeordnet (Vorjahr: TEUR 10.047). Die Realisierung dieser Leistungsverpflichtungen wird von der Blue Cap-Gruppe in Höhe von TEUR 3.144 (Vorjahr: TEUR 3.500) in der Folgeperiode und in Höhe von TEUR 5.253 (Vorjahr: TEUR 6.548) in den darauffolgenden Perioden erwartet.

E.10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12. 2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.089	27.316
abzgl. erwarteter Kreditverluste	-456	-362
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.633	26.954

Zum Abschlussstichtag besteht ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und bestehen aus Verträgen mit Dritten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den dargestellten Perioden keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die Blue Cap-Gruppe wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu bemessen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis historischer Erfahrungen analysiert. Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den historischen Zahlungsprofilen vor dem 31. Dezember 2024 bzw. Vorjahresstichtagen und den entsprechenden historischen Ausfällen dieser Perioden. Die Blue Cap-Gruppe passt diese Verlustquoten an, wenn sich aktuelle Informationen ergeben, die einen signifikanten Einfluss auf die Zahlungsprofile der Kunden haben oder zukünftige wirtschaftliche Verhältnisse und Ereignisse dies erforderlich machen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Risikovorsorge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 im Jahr 2024 und der Vergleichsperiode:

TEUR	31.12. 2024	31.12.2023
Risikovorsorge zum 1. Januar	362	93
Zuführungen	47	354
Sonstige Veränderungen	31	0
Inanspruchnahme	0	-2
Auflösung	-58	-79
Änderung Konsolidierungskreis	74	-5
Risikovorsorge zum 31. Dezember	456	362

FACTORINGVEREINBARUNGEN

Die Blue Cap-Gruppe hat Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von TEUR 3.879 (Vorjahr: TEUR 4.419) an Dritte auf Basis von Factoring-Vereinbarungen veräußert, durch die keine wesentlichen Chancen und Risiken für die Gruppe verbleiben. Entsprechend wurden diese Forderungen gemäß IFRS 9.3.2.6 (a) ausgebucht.

E.11 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich u. a. aus Sicherheitseinhalten, debitorischen Kreditoren und sonstigen Ausleihungen zusammen.

E.12 Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen umfassen im Wesentlichen Ansprüche auf inländische Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuererstattungen.

E.13 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12. 2024	31.12.2023
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	299	1.062
Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	1.071	852
Forderungen aus Sozialleistungen, Abgaben und sonstigen gesetzlichen Ansprüchen	40	38
Sonstige Forderungen gegenüber Mitarbeitenden (Vorschüsse)	46	54
Übrige sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	3.054	2.666
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	4.510	4.672

Die übrigen sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus sonstigen Vermögensgegenständen sowie aus Abgrenzungsposten zusammen.

E.14 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Guthaben bei Kreditinstituten werden im Wesentlichen mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben und festen Zinsen für Termingeldanlagen verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Die Zeitwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen den Buchwerten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ist in den dargestellten Zahlungsmitteln ein bei einem Kreditinstitut für ein Darlehen als Sicherheit hinterlegtes Festgeldkonto in Höhe von TEUR 2.600 (Vorjahr: TEUR 2.800) enthalten. Das Guthaben wird laufend marktüblich verzinst. Über diese Zahlungsmittel kann bis zur Rückführung des Darlehens nur eingeschränkt verfügt werden.

E.15 Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2024 werden wie im Vorjahr keine Vermögensgegenstände zur Veräußerung gehalten.

E.16 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 4.486 (Vorjahr: TEUR 4.486). Es ist eingeteilt in 4.486.283 (Vorjahr: 4.486.283) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 3. Juli 2020 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2020/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 30. Juni 2025 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 700 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2021/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2026 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien

(Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 500 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 hat die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2022/I) beschlossen. Demnach wurde der Vorstand bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stammaktien) gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um bis zu TEUR 440 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I). Darüber hinaus wurde die Änderung des §4 (Genehmigtes Kapital) der Satzung beschlossen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienoptionsprogramm zur Ausgabe von Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Blue Cap AG für Mitglieder des Vorstands sowie für ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der Blue Cap AG aufzulegen.

Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung am 29. Juni 2022 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 439.629 durch Ausgabe von bis zu 439.629 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022/I). Das Bedingte Kapital 2022 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Blue Cap AG vom 29. Juni 2022 von der Blue Cap AG in der Zeit vom 29. Juni 2022 bis zum 28. Juni 2027 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte wahlweise eigene Aktien gewährt.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2023 hat beschlossen, je dividendenberechtigter Stückaktie einen Betrag von EUR 0,90 auszuschütten. Die auszuschüttende Dividende wurde nach Wahl der Aktionäre entweder

ausschließlich in bar oder teilweise in bar und teilweise in Form von Aktien der Blue Cap AG geleistet. Aktionäre mit einem Anteil von insgesamt 70 % am Grundkapital haben die Aktiendividende gewählt. Damit wurden Dividendenansprüche in Höhe von insgesamt EUR 1.969.766,78 gegen neue Aktien der Blue Cap AG umgetauscht (Sacheinlage von anteiligen Dividendenansprüchen für das Geschäftsjahr 2022). Mit der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erhöht sich das Grundkapital der Gesellschaft auf TEUR 4.486.

E.17 Anteilsbasierte Vergütung

Der Konzern hat, beginnend mit dem 1. Januar 2023, an führende Mitarbeiter der Konzernholding Blue Cap AG virtuelle anteilsbezogene Wertsteigerungsrechte (Share Appreciation Rights) ausgegeben. Diese verpflichten den Konzern nach Ablauf der vereinbarten Haltedauer, eine positive Differenz aus dem Kurs der unterliegenden Aktie der Blue Cap AG zuzüglich während der Haltedauer ausgeschütteter Dividenden zum vereinbarten Ausübungszeitpunkt einerseits und vorab vereinbartem Basispreis der Aktien andererseits in bar zu vergüten.

Diese Share Appreciation Rights bzw. „Phantom Stocks“ als virtuelle Anteile begründen dabei keine gesellschaftsrechtliche Beteiligung. Sie begründen auch keine Ansprüche auf Informations- oder Teilhaberechte oder Stimmrechte oder eine gesellschaftsrechtliche Teilhabe am Jahresergebnis.

Diese Ausgabe der virtuellen anteilsbezogenen Wertsteigerungsrechte dient der langfristigen Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. Der beizulegende Zeitwert der Share Appreciation Rights wird zum Stichtag unter Verwendung eines Black-Scholes-Modells anhand der nachfolgenden Parameter ermittelt:

TEUR	31.12. 2024
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (EUR)	18,02
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (EUR)	24,91
Erwartete Volatilität (%)	8,4
Erwartete Laufzeit (Jahre)	2
Risikofreier Zinssatz (%)	2,5

Die erwartete Volatilität wurde durch Berechnung der historischen Volatilität des Aktienkurses der Blue Cap AG in den letzten vier Jahren ermittelt. Die im Modell verwendete erwartete Laufzeit wurde auf der Grundlage der bestmöglichen Schätzung des Managements an die Auswirkungen von Nichtübertragbarkeit, Ausübungsbeschränkungen und Verhaltensüberlegungen angepasst.

Die Entwicklung der den Mitarbeitern zugeteilten Phantom Shares stellt sich für das Geschäftsjahr wie folgt dar:

Anzahl SARs (in Tausend)

	31.12. 2024
Stand zum 31.12.2023	8,5
Während der Berichtsperiode gewährt	0,0
Während der Berichtsperiode verwirkt	0,0
Während der Berichtsperiode ausgeübt	0,0
Während der Berichtsperiode verfallen	0,0
Stand zum 31.12.2024	8,5

Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der zum 31. Dezember 2023 erfassten SARs beträgt EUR 24,91 je SAR. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine weiteren Appreciation Rights an führende Mitarbeiter ausgegeben.

Der Konzern erfasste in der Position Löhne und Gehälter im Berichtszeitraum Aufwendungen zur Bildung von Verbindlichkeiten für Share Appreciation Rights für Mitarbeiter in Höhe von TEUR 0 (2023: TEUR 1)

Zum 31. Dezember 2024 weist der Konzern Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütungen aus dem oben vorstehend beschriebenen Vergütungsprogramm in Höhe von TEUR 1 aus (31. Dezember 2023: TEUR 1).

Dem Vorstand der Blue Cap AG wurden ebenfalls beginnend mit dem 1. Januar 2023 virtuelle anteilsbezogene Wertsteigerungsrechte zugeteilt. Der beizulegende Zeitwert dieser im Geschäftsjahr 2023 zugeteilten Phantom Shares wird analog den Phantom Shares der Mitarbeiter der Blue Cap AG ermittelt. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel **Organvergütung** verwiesen.

E.18 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag TEUR 17.545 (Vorjahr: TEUR 17.545).

E.19 Sonstige Eigenkapitalbestandteile

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile bestehen aus den Rücklagen für Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen, der Währungsumrechnungsrücklage und der Rücklage für Marktwertänderungen von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten. Die Veränderung der sonstigen Eigenkapitalbestandteile kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

E.20 Gewinnrücklagen

Die Veränderung der Gewinnrücklagen kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,65 (Vorjahr: EUR 0,90) pro Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet.

E.21 Nicht beherrschende Anteile

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

Die HY-LINE Management GmbH hat im Geschäftsjahr 2024 von insgesamt drei ausscheidenden Gesellschaftern Anteile erworben und hält daher zum Stichtag 2,3 % ihrer eigenen Anteile. Dadurch verändert sich die anteilige Beteiligungsquote der Blue Cap AG an der HY-LINE Management GmbH, welche sich zum Stichtag auf 97,7 % beläuft. Der Anteil der nicht beherrschenden Anteile verändert sich entsprechend.

Darüber hinaus wurde die Beteiligung an der nokra Optische Prüftechnik und Automation GmbH, an welcher die Blue Cap AG mit 90 % beteiligt war, im Geschäftsjahr 2024 veräußert. Durch den Verkauf ändert sich entsprechend der Anteil der nicht beherrschenden Anteile im Konzern.

E.22 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Zusagen basieren sowohl auf Betriebsvereinbarungen als auch auf Einzelzusagen. Die Leistungen variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die inländischen Pensionsverpflichtungen enthalten sowohl Zusagen lebenslanger monatlicher Rentenzahlungen als auch Auszahlungen als Einmalbetrag. Die ausländischen Pensionsverpflichtungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Standorte Italien, die Schweiz und Frankreich und beruhen auf gesetzlicher Verpflichtung. Bei Ausscheiden von Mitarbeitern sind aufgrund dieser Verpflichtung entsprechende Zahlungen zur Altersversorgung zu leisten.

Die Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen („defined benefit plans“) werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen sowie anderer Leistungs- bzw. Bestandsanpassungen bewertet. Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert des erdienten Anteils der Versorgungsleistung der Begünstigten, abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Besteht auf Ebene eines einzelnen Pensionsplans ein Aktivüberhang, wird der Ansatz des Nettovermögenswerts auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile beschränkt (sog. „asset ceiling“).

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens aus leistungsorientierten Plänen stellt sich wie folgt dar:

Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO)

TEUR	31.12. 2024	31.12.2023
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	7.184	7.765
Anpassung aufgrund von Asset Ceiling	378	792
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-2.160	-3.183
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	5.402	5.374

Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert

TEUR	2024	2023
Bestand zum 01.01.	3.183	2.774
Erträge des Planvermögens abzgl. typisierter Verzinsung	-1.023	409
Bestand zum 31.12.	2.160	3.183

Das Planvermögen, das zur Finanzierung der Verpflichtungen dient, beinhaltet ausschließlich Rückdeckungsversicherungen.

Zusammensetzung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

TEUR	2024	2023
Bestand zum 01.01.	7.765	8.892
Dienstzeitaufwand	124	193
Zinsaufwand	290	278
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	535	-954
Gezahlte Leistungen/Rückzahlungen	-1.654	429
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	-422
Sonstiges	125	-650
Bestand zum 31.12.	7.184	7.765

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Blue Cap allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken und dem Zinssatzänderungsrisiko ausgesetzt. Den Berechnungen der Leistungsverpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

	Rechnungszins (in %)	Gehaltstrends (in %)	Rententrends (in %)	Fluktuation	Sterbetafeln
2024	3,27–3,56	0–2,5	1,0 –2,5	Mercer-spezifische Tafeln	RT Heubeck 2018 G
2023	3,43–4,5	0–2,5	1,0–2,5	Mercer-spezifische Tafeln	RT Heubeck 2018 G

Die Annahme zur langfristigen Verzinsung des Planvermögens basiert auf der Mitteilung der Versicherungsgesellschaft und den zugrunde liegenden Investments in festverzinsliche Wertpapiere (darunter Bundesanleihen und Pfandbriefe). Bei der Auswahl der Emittenten werden u. a. das individuelle Rating durch internationale Agenturen sowie die Eigenkapitalausstattung der Emittenten berücksichtigt.

Die künftige Höhe des Finanzierungszinssatzes und damit der Pensionsverpflichtungen ist insbesondere abhängig von der Entwicklung des Abzinsungsfaktors. Hinsichtlich des Abzinsungssatzes wurde daher eine Sensitivitätsbetrachtung vorgenommen. Diese beruht auf der Annahme, dass alle übrigen wertbestimmenden Faktoren unverändert bleiben. Eine Reduzierung des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte würde zu einer Erhöhung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung in Höhe von TEUR 1.544 (Vorjahr: TEUR 337) führen. Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte würde demgegenüber den Barwert um TEUR 1.670 (Vorjahr: TEUR 309) mindern. Für die Blue Cap-Gruppe besteht damit insgesamt ein untergeordnetes Risiko aus den Pensionszusagen und den Rückdeckungsguthaben.

Die erwarteten Pensionszahlungen innerhalb der nächsten zwölf Monate betragen TEUR 395 (Vorjahr: TEUR 403). Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt 11,8 Jahre (Vorjahr: 11,8 Jahre).

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen innerhalb der nächsten zwölf Monate belaufen sich auf TEUR 239 (Vorjahr: TEUR 242).

E.23 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Sonstige personalbezogene Rückstellungen	Drohverluste und belastende Verträge	Übrige sonstige Rückstellungen	Summe
Bestand zum 01.01.2024	121	642	2.298	3.061
davon kurzfristig	0	642	1.177	1.819
davon langfristig	121	0	1.121	1.242
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-650	-650
Zuführung	295	0	1.826	2.121
Inanspruchnahme	-84	-71	-631	-785
Auflösung	0	-218	-534	-752
Sonstige Veränderung	0	0	-2	-2
Bestand zum 31.12.2024	333	353	2.307	2.993
davon kurzfristig	0	353	1.550	1.903
davon langfristig	333	0	757	1.090

E.24 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beziehen sich im Wesentlichen auf inländische Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

E.25 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des Geschäftsjahres bestehen wie in den Vorjahren ausschließlich gegenüber Dritten und sind im branchenüblichen Umfang durch Eigentumsvorbehalte der Lieferanten gesichert.

Zum Stichtag und den Vorperioden bestehen keine Lieferantenverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

E.26 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich nach Fristigkeiten wie folgt zusammen:

TEUR	31.12. 2024			31.12.2023		
	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	33.840	25.562	59.402	21.738	53.345	75.083
davon aus Darlehensvereinbarungen	28.764	25.562	54.327	12.216	53.345	65.561
davon aus Kontokorrentvereinbarungen	5.075	0	5.075	9.522	0	9.522
Leasingverbindlichkeiten	6.746	8.733	15.479	7.752	14.770	22.522
Sonstige Darlehensverbindlichkeiten	0	0	0	92	0	92
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ohne Finanzschulden	1.623	5.705	7.327	1.846	5.142	6.988
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	42.208	40.000	82.208	31.429	73.257	104.686

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus Annuitäten-, Tilgungs- und endfälligen Darlehen mit einer Zinsbandbreite von 1,2 % bis 6,8 % (Vorjahr: 1,2 % bis 6,8 %). Der über das Kreditvolumen gewichtete Durchschnittszinssatz beläuft sich auf 5,8 % (Vorjahr: 3,5 %). Die über das Kreditvolumen gewichtete Restlaufzeit der wesentlichen Darlehen beläuft sich auf vier Jahre.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Teil Covenants vereinbart. Sofern diese zum Bilanzstichtag nicht eingehalten werden, werden die entsprechenden Verbindlichkeiten so lange als kurzfristig ausgewiesen, bis mit dem betroffenen Kreditinstitut eine entsprechende Vereinbarung getroffen wurde.

Zum Bilanzstichtag wurden für besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 10.444 die vereinbarten Covenants nicht eingehalten, die daraus resultierend als kurzfristig ausgewiesen wurden. Darüber hinaus bestand zum Bilanzstichtag ein Zahlungsverzug in Höhe fälliger Zinsen sowie einer Tilgungsrate über TEUR 600. Nach Verhandlungen mit der finanzierenden Bank hat die Blue Cap AG die entsprechenden Darlehensforderungen der Bank mit einem signifikanten Abschlag auf die Restvaluta im ersten Quartal 2025 erworben und so die Fremdfinanzierung deutlich verringert. Es wird davon ausgegangen, dass im neuen Geschäftsjahr sämtliche Covenants eingehalten werden können.

Für das Geschäftsjahr 2025 sind vertragliche Tilgungszahlungen aus Darlehensvereinbarungen in Höhe von TEUR 28.764 zu leisten. Neben Bürgschaften durch die Blue Cap AG wurden folgende Sicherheiten bestellt:

TEUR	31.12. 2024	31.12.2023
Grundpfandrechte	15.896	22.646
Andere Pfandrechte	2.600	2.800
Sicherungsübereignung	378	3.604
Globalzession	9.494	14.067

Nach den vorliegenden Erkenntnissen können die Verpflichtungen durch den Konzern in allen Fällen erfüllt werden.

Zum Stichtag verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 11.275 (Vorjahr: TEUR 15.290), für deren Inanspruchnahme alle notwendigen Bedingungen erfüllt sind.

LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Low-Value Leases, die nicht als Leasingverbindlichkeit zu berücksichtigen sind, setzt sich wie folgt zusammen.

TEUR	2024	2023
Kurzfristige Leasingverhältnisse (Short-Term Leases)	3	13
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert (Low-Value Leases)	113	129
Summe	116	142

Die Gesamtverpflichtung aus diesen Leasingverhältnissen beträgt TEUR 358 (Vorjahr: TEUR 224).

Der gesamte Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen setzt sich im Geschäftsjahr und den Vorjahren aus Zahlungen für Tilgungen, Zinsen, Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Auszahlungen für Leasingverhältnisse, denen ein geringer Wert zugrunde liegt, zusammen. Diese teilen sich wie folgt auf:

TEUR	2024	2023
Gesamter Zahlungsmittelabfluss aus Leasingverhältnissen	6.844	6.862
davon Tilgungszahlungen	6.194	6.375
davon Zinszahlungen	420	260
davon Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	60	23
davon Auszahlungen für Leasingverhältnisse, denen ein geringer Wert zugrunde liegt	170	205

Die nachfolgende Tabelle enthält die Fälligkeitsanalyse der den Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden künftigen Leasingraten (undiskontiert):

TEUR	Mindestleasingzahlungen			Summe
	≤1 Jahr	>1-5 Jahre	>5 Jahre	
Künftige Leasingzahlungen zum 31.12.2024	5.863	8.924	179	14.965

Die Leasingverbindlichkeiten sind in der Regel durch die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Leasinggegenstände besichert.

E.27 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Schulden

TEUR	31.12. 2024	31.12.2023
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	928	1.968
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	346	546
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	745	746
Personalbezogene Verbindlichkeiten	2.968	3.586
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	151	1.081
sonstige nichtfinanzielle Schulden	5.137	7.927

Sämtliche kurzfristigen nichtfinanziellen Schulden haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten setzten sich dabei aus Verpflichtungen für Lohn und Gehalt, Mitarbeiterprämien sowie Urlaubsansprüchen zusammen.

F. Segmentberichterstattung

Die Informationen, die dem Vorstand der Blue Cap-Gruppe als „Chief Operating Decision Maker“ für die Zwecke der Ressourcenallokation und der Beurteilung der Segmentleistung übermittelt werden, konzentrieren sich auf die Geschäftsfelder der jeweiligen Unternehmensbeteiligungen. Die Darstellung der Segmentberichterstattung folgt dem „Management Approach“ und orientiert sich daher an den internen Organisations- und Berichtsstrukturen.

Die einzelnen Segmente stellen unterschiedliche Geschäftsbereiche mit unterschiedlichen Produkten und Dienstleistungen dar und werden getrennt voneinander gesteuert. Die rechtlichen Einheiten können jeweils eindeutig einem Segment zugeordnet werden.

Dem Segment Plastics werden die Unternehmen der con-pearl-Gruppe und der H+E-Gruppe zugeordnet. Die Unternehmen der Planatol-Gruppe bilden das Segment Adhesives & Coatings. Die HY-LINE-Gruppe sowie die Transline-Gruppe bilden das Segment Business Services. Die Blue Cap AG sowie weitere Holding- und Vorratsgesellschaften sind dem Segment Others zugeordnet. Weitere Ausführungen zu den Segmenten und den dazugehörigen Gesellschaften können dem zusammengefassten Lagebericht entnommen werden.

Die Umsatzerlöse des Segments Others resultieren dabei im Wesentlichen aus Umlagen, die innerhalb des Blue Cap-Konzerns verrechnet und konsolidiert werden.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen verrechnet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ dargestellten Grundsätzen und Methoden.

Die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns gemäß IFRS 8 stellen sich für die Berichts- und Vergleichsperiode wie folgt dar:

2024

TEUR	Plastics	Adhesives & Coatings	Business Services	Others	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	111.797	30.975	63.125	0	205.897	0	205.897
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	0	0	18	3.026	3.045	-3.045	0
Umsatzerlöse gesamt	111.797	30.975	63.143	3.026	208.941	-3.045	205.897
Gesamtleistung	114.080	31.029	64.554	26.534	236.196	-26.375	209.821
EBITDA	18.577	1.176	-486	20.032	39.299	-21.353	17.946
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	-9.768	-926	-6.327	-6.928	-23.948	6.780	-17.169
davon Wertminderungen/ Wertaufholungen	0	0	-1.392	0	-1.392	0	-1.392
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	197	197
EBIT	8.808	251	-6.812	13.104	15.351	-14.376	975
Adjusted Gesamtleistung	112.969	30.846	64.168	3.051	211.033	-3.045	207.989
Adjusted EBITDA	19.455	1.150	1.332	-1.276	20.662	14	20.676
Adjusted EBITDA-Marge	17,2 %	3,7 %	2,1 %	-41,8 %	9,8 %	-0,5 %	9,9 %
Nettoverschuldungsgrad (in Jahren)*	0,8	5,6	15,4	18,2	0,9	0,0	0,9
Investitionen/Desinvestitionen**	3.369	26.707	-29	2.142	25.451	0	25.451
davon Unternehmenserwerbe/-verkäufe	0	28.951	0	2.104	31.055	0	31.055
31.12.2024							
Working Capital (Netto)***	18.404	6.126	7.180	-178	31.532	0	31.532
Segmentvermögen	82.672	19.200	67.744	98.758	268.374	-52.378	215.997
Segmentsschulden	51.288	11.638	65.425	26.159	154.510	-35.723	118.787

* Der angegebene Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Verschuldung des fortgeführten Segments (inkl. Leasingverbindlichkeiten) abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate dar.

** Die angegebenen Investitionen/Desinvestitionen beziehen sich auf Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte sowie Unternehmenserwerbe und Erwerbe von Beteiligungen.

*** Das angegebene Working Capital (netto) entspricht dem Vorratsvermögen der fortgeführten Segmente zuzüglich Forderungen auf Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten.

2023

TEUR	Plastics	Adhesives & Coatings	Business Services	Others	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	95.523	32.685	90.346	161	218.714	0	218.714
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften	0	0	14	3.339	3.352	-3.352	0
Umsatzerlöse gesamt	95.523	32.685	90.359	3.499	222.066	-3.352	218.714
Gesamtleistung	95.595	33.286	92.230	4.183	225.295	-2.977	222.318
EBITDA	12.155	744	5.421	-8.427	9.893	7.168	17.060
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	-10.418	-940	-10.585	-2.673	-24.616	2.201	-22.415
davon Wertminderungen/ Wertaufholungen	0	0	-5.031	-535	-5.566	217	-5.349
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	-2.465	-2.465
EBIT	1.736	-196	-5.164	-11.099	-14.724	6.904	-7.820
Adjusted Gesamtleistung	94.189	33.187	91.535	3.577	222.488	-3.453	219.035
Adjusted EBITDA	11.581	1.114	6.553	-671	18.577	-671	17.905
Adjusted EBITDA-Marge	12,3 %	3,4 %	7,2 %	-18,8 %	8,3 %	19,4 %	8,2 %
Nettoverschuldungsgrad (in Jahren)*	1,9	6,8	2,9	0,4	2,6	0,0	2,7
Investitionen/Desinvestitionen**	8.146	-1.469	-1.289	2.604	7.992	0	7.992
davon Unternehmenserwerbe/-verkäufe	11.775	28	-562	0	11.242	0	11.242
TEUR	Plastics	Adhesives & Coatings	Business Services	Others	Summe Segmente	Konsolidierung	Konzern****
31.12.2023							
Working Capital (netto)***	17.558	21.047	6.854	1.810	47.269	-6	47.263
Segmentvermögen	81.172	56.087	74.883	117.057	329.198	-85.294	243.904
Segmentsschulden	57.427	31.690	65.448	54.154	208.719	-52.068	156.650

* Der angegebene Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) stellt die Verschuldung des fortgeführten Segments (inkl. Leasingverbindlichkeiten) abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate dar.

** Die angegebenen Investitionen/Desinvestitionen beziehen sich auf Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte sowie Unternehmenserwerbe und Erwerbe von Beteiligungen (inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereiche).

*** Das angegebene Working Capital (netto) entspricht dem Vorratsvermögen der Segmente (inkl. nicht fortgeführter Geschäftsbereiche) zuzüglich Forderungen auf Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten.

**** In der Angabe für den Gesamtkonzern sind die zum 31.12.2023 nicht fortgeführten Geschäftsbereiche enthalten.

In den Bilanzangaben zum Vergleichsstichtag ist für den nicht fortgeführten Geschäftsbereich Working Capital (Netto) in Höhe von TEUR 16.016, Segmentvermögen in Höhe von TEUR 39.766 und Segmentschulden in Höhe von TEUR 22.810 enthalten.

Die Segmentergebnisse der berichteten Segmente leiten sich wie folgt auf das Ergebnis nach Ertragsteuern über:

Überleitung auf Ergebnis nach Steuern

TEUR	Konzern	
	2024	2023
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	2.247	-3.624
Others	13.104	-11.099
Konsolidierung	-14.376	6.904
Wertminderungsaufwendungen gem. IFRS 9	-37	-135
Finanzierungserträge	1.648	1.367
Finanzierungsaufwendungen	-5.193	-5.059
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-2.608	-11.647
Ertragsteuern	2.008	-2.269
Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT) für fortgeführte Geschäftsbereiche	-600	-13.915

G. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel in der Gruppe im Laufe des Berichtsjahres sowie den Vergleichsperioden durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 werden Zahlungsströme auslaufender Geschäftstätigkeit sowie solche aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt.

Die Summe der Mittelzu- und -abflüsse über alle drei Cashflows sowie die Währungsänderungen stellen die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente für den Gesamtkonzern dar.

FINANZMITTELFONDS

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Bankguthaben, Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten) abzüglich jederzeit kündbarer Kontokorrentkredite.

Der Finanzmittelfonds hat sich wie folgt entwickelt:

Zusammensetzung Finanzmittelfonds

TEUR	31.12. 2024	31.12.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	55.981	38.614
Davon verpfändete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.690	2.800
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten aus Kontokorrentvereinbarungen	-5.074	-9.041
Finanzmittelfonds der fortgeführten Geschäftsbereiche	50.907	29.573

Die verpfändeten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 2.690 (Vorjahr: TEUR 2.800) wurden bei einem Kreditinstitut als Sicherheit für ein Darlehen hinterlegt.

ZU-/ABFLUSS AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT

Der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen in hohen Ertragsteuerzahlungen in Höhe von insgesamt TEUR –6.220 (Vorjahr: TEUR –2.499) sowie der Veränderung des Net Working Capital begründet. Das deutlich über dem Vorjahr liegende Periodenergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche von TEUR –600 (Vorjahr: TEUR –13.915) konnte dies aufgrund hoher zahlungsunwirksamer Ergebnisbelastungen im Vorjahr, insbesondere Wertminderungen, sowie hoher zahlungsunwirksamer Ergebnisentlastungen im Geschäftsjahr, insbesondere im Ertragsteueraufwand, nicht kompensieren.

ZU-/ABFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist von TEUR 9.915 auf TEUR 27.920 gestiegen. Der Mittelzufluss resultiert im Wesentlichen aus den Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis (Verkauf Neschen und nokra) in Höhe von TEUR 32.278 (Vorjahr für Knauer-Uniplast: TEUR 11.804). Gegenläufig wirkten vor allem Auszahlungen aus Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR –5.094 (Vorjahr: TEUR –4.666) und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR –1.818 (Vorjahr: TEUR –402). Des Weiteren fielen die Einzahlungen aus Anlageabgängen niedriger aus.

ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR –20.065 (Vorjahr: TEUR –24.817) und resultierten im Wesentlichen aus Auszahlungen für die Tilgung von Krediten in Höhe von TEUR –6.122 (Vorjahr: –13.016), der Dividende für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von TEUR –2.916 (Vorjahr: TEUR –1.987), der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR –6.194 (Vorjahr: TEUR –6.375) sowie den gezahlten Zinsen in Höhe von TEUR –4.705 (Vorjahr: TEUR –4.690).

ENTWICKLUNG FINANZMITTELFONDS

Im Berichtsjahr ergab sich für die fortgeführten Geschäftsbereiche der Blue Cap-Gruppe insgesamt eine zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds – ohne Berücksichtigung wechselkursbedingter Änderungen – in Höhe von TEUR 20.852 (Vorjahr: TEUR –171).

H. Sonstige Angaben

H.1 Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert, insbesondere aufgrund von Kurzfristigkeit oder marktnaher Verzinsung, darstellt.

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

TEUR		Buchwert 31.12.2024	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2024	Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie							
Langfristige Vermögenswerte							
Beteiligungen	FVOCI	93		93		93	Level 1
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte		5.447					
davon freistehende Derivate	FVPL	395			395	395	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	5.052	5.052			5.052	
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		15.633					
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	AC	15.633	15.633			15.633	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.016					
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.016	1.016			1.016	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	55.981	55.981			55.981	

TEUR		Buchwert 31.12.2024	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2024	Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie							
Langfristige Verbindlichkeiten							
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		40.000					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	25.562	25.562			25.562	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	8.733					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	5.705	5.705			5.705	
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	12.299	12.299			12.299	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		42.208					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	33.840	33.840			33.840	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	6.746					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	1.622	1.622			1.622	

Zusammenfassung pro Kategorie

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	395
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	93
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	77.682
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVPL	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	79.028

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9

TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Zeitwert 31.12.2023	Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte nach Kategorie							
Langfristige Vermögenswerte							
Beteiligungen	FVOCI	93		93		93	Level 1
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte		5.013					
davon freistehende Derivate	FVPL	708			708	708	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	4.305	4.305			4.305	
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		26.954					
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	AC	26.954	26.954			26.954	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.023					
davon freistehende Derivate	FVPL	271			271	271	Level 2
davon übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.752	1.752			1.752	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	38.614	38.614			38.614	
Finanzielle Verbindlichkeiten nach Kategorie							
Langfristige Verbindlichkeiten							
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		73.257					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	53.345	53.345			53.345	Level 2
davon freistehende Derivate	FVPL	34			34	34	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	14.770					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	5.108	5.108			5.108	
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	15.748	15.748			15.748	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		31.429					
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	21.738	21.738			21.738	Level 2
davon Leasingverbindlichkeiten	n/a	7.752					
davon übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	1.939	1.939			1.939	

Zusammenfassung pro Kategorie

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	978
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	93
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	71.626
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVPL	34
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	97.878

Die Nettogewinne oder -verluste der einzelnen Kategorien nach IFRS 9 für das Geschäftsjahr 2024 und die Vergleichsperiode ergeben sich wie folgt:

TEUR		2024	2023
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	-644	-612
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	2.534	2.046
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVPL	99	231
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	-4.627	-6.789
Summe		-2.638	-5.123

Wesentliche Ausfallrisiken bestehen am Abschlussstichtag nicht.

H.2 Finanzrisikomanagement

Das Management der Blue Cap-Gruppe überwacht und steuert die mit den Segmenten des Konzerns verbundenen Finanzrisiken durch die interne Risiko-berichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko (einschließlich Wechselkursrisiken, zinsinduzierte Zeitwertrisiken und Preisrisiken), das Ausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko und zinsinduzierte Zahlungsstromrisiken.

WECHSELKURSRISIKEN

Die Geschäftstätigkeit der Blue Cap-Gruppe erfolgt überwiegend im Euro-raum. Das verbleibende Wechselkursrisiko der Gruppe ist absatzgetrieben und besteht wesentlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Bedeutung kommt dabei dem Transaktionsrisiko zu, da die Umsatzerlöse in Fremdwährung und die dazugehörigen Kosten in Euro anfallen. Die Risikopositionen werden von der Blue Cap-Gruppe fortlaufend überwacht und wenn notwendig abgesichert.

ZINSRISIKEN

Die Blue Cap-Gruppe ist sowohl einem Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Darlehen als auch einem Zinsänderungsrisiko für festverzinsliche Darlehen im Zeitpunkt der Refinanzierung ausgesetzt. Da der überwiegende Teil der Darlehen festverzinslich ausgestaltet ist, besteht nur ein unwesentliches Zinsrisiko für die laufende Finanzierung der Blue Cap-Gruppe. Im Hinblick auf die Refinanzierung von Darlehensausläufern und im Zusammenhang mit den variabel verzinsten Darlehen wird das Zinsniveau des Marktes durch das Management fortwährend überwacht, um gegebenenfalls notwendige Maßnahmen ergreifen zu können. In einzelnen Fällen werden Derivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus variabel verzinsten Darlehen eingesetzt.

SONSTIGE PREISRISIKEN

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr waren Finanzinstrumente im Bestand, aus denen wesentliche Preisrisiken entstehen könnten.

KREDITRISIKO- UND AUSFALLRISIKO

Kreditrisiken bestehen insbesondere hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Forderungen einschließlich der Geldanlagen und Vertragsvermögenswerte. Sie werden durch eine Limitierung auf einzelne Bonitätsadressen und deren laufende Überwachung begrenzt. Aus der unterschiedlichen Bonitätseinschätzung der Kunden heraus werden im Regelfall Kreditsicherungen (Exportversicherung, Vorkasse, Garantien etc.) vorgenommen.

Besondere Bonitätsrisiken bestehen bei den Kunden nach derzeitiger Kenntnislage nicht. Größere Forderungsausfälle waren in der Vergangenheit nicht festzustellen. Besondere Bedeutung kommt der Abschätzung der Risiken aus dem Projektgeschäft, beispielsweise bei der Vorfinanzierung von Aufträgen, zu. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem, falls notwendig, durch Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Es ist keine Kreditrisikokonzentration ersichtlich.

Freie Liquidität wird in der Regel auf Kontokorrent- und Festgeldkonten bei inländischen und europäischen Geschäftsbanken angelegt. Das maximale Ausfallrisiko der bilanzierten Vermögenswerte entspricht ihrem Buchwert.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Management der Blue Cap-Gruppe überwacht die Liquidität der operativen Gesellschaften im Rahmen von Cashflow-Prognosen und einer aktiven Liquiditätsplanung für jedes Portfoliunternehmen. Die wesentlichen Einnahmen- und Ausgabenströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aber auch aus nennenswerten Einzelprojekten sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden in dieser Planung erfasst.

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung wird eine ausreichende Reserve an Bankguthaben vorgehalten. Ferner verfügt die Gruppe über zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien bei unterschiedlichen Finanzinstituten.

Im Folgenden wird das Risiko aus vertraglich vereinbarten Zahlungsströmen für finanzielle Verbindlichkeiten dargestellt:

TEUR

31.12.2023	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.402	34.616	19.366	5.420
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.448	12.448	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7.178	1.473	0	5.705

Bei den Zahlungsströmen aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit über einem Jahr handelt es sich im Wesentlichen um Zahlungen zur Tilgung eines Darlehens eines nicht beherrschenden Gesellschafters.

KAPITALSTEUERUNG

TEUR	31.12. 2024	31.12.2023
Bilanzsumme	215.997	243.904
Eigenkapital (exkl. Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter)	95.102	83.776
Eigenkapitalquote in %	44,03 %	34,35 %

H.3 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Es bestehen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag hat die Gruppe Verpflichtungen aus offenen Bestellungen in Höhe von TEUR 2.336 (Vorjahr: TEUR 3.629), davon kurzfristig TEUR 2.336 (Vorjahr: TEUR 3.399).

H.4 Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 sind die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats, jeweils deren nahe Familienangehörige und Gesellschaften, die von diesen beherrscht werden, sowie assoziierte Unternehmen. Die PartnerFonds AG i.L., Planegg, die PartnerFonds »Kapital für den Mittelstand« Anlage GmbH & Co. KG, München, sowie die CoFonds GmbH i.L., München, haben am 14. Juni 2018 jeweils eine Mitteilung gemäß § 20 Abs. 5 AktG abgegeben, dass sie gemeinsam mittelbar oder unmittelbar mehr als den vierten Teil der Aktien an der Blue Cap AG halten, und sind daher ebenfalls als nahestehende Personen zu qualifizieren.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsräten in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 116).

Für die Blue Cap AG und ihre Organe besteht eine D&O-Versicherung. Für Aufsichtsratsmitglieder besteht kein Selbstbehalt. Für Vorstandsmitglieder ist gemäß § 93 Abs. 2 AktG ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vorhanden.

Mit weiteren nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden im Geschäftsjahr und der Vergleichsperiode folgende Beziehungen:

Zum Stichtag bestehen Ausleihungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 0).

Mit nicht-konsolidierten Tochterunternehmen, die ebenfalls als nahestehende Personen zu qualifizieren sind, sowie mit der PartnerFonds AG i.L. und ihren verbundenen Unternehmen bestanden im Berichtsjahr und der Vergleichsperiode nur unwesentliche Geschäftsbeziehungen.

Bezüglich der Organvergütung wird auf die nachstehenden Ausführungen im entsprechenden Kapitel verwiesen.

H.5 Mitarbeitende

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden entwickelte sich wie folgt:

TEUR	2024	2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	370	611
Angestellte	459	630
Summe	829	1.241

Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus 29 (Vorjahr: 38) Auszubildende beschäftigt.

H.6 Organe des Mutterunternehmens und Organvergütung

VORSTAND

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr die folgenden Personen an:

- Dr. Henning von Kottwitz (Chief Executive Officer), Hamburg
- Henning Eschweiler (Chief Operating Officer), München

Die Zuständigkeit für den Bereich Nachhaltigkeit (ESG) liegt bei Henning Eschweiler.

Die Mitglieder des Vorstands sind jeweils für eine Dauer von drei Jahren bestellt. Die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder liegt bei vollendeten 65 Lebensjahren.

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht laut Satzung aus fünf Mitgliedern und setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Kirsten Lange (Aufsichtsrätin und Adjunct Professor INSEAD), Ulm (Vorsitzende und Mitglied des Aufsichtsrats bis 24.06.2024)
- Dr. Christian Diekmann (Unternehmensberater), Hamburg (Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats seit 24.06.2024)
- Dr. Michael Schieble (Sparkassenvorstand), Biberach an der Riß (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Freya Oehle (Digitalunternehmerin), Hamburg
- Michel Galeazzi (Volkswirt), Zürich / Schweiz
- Nikolaus Wiegand (Geschäftsführer), Steinbach am Wald, seit 24.06.2024

Die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat soll in der Regel 15 Jahre nicht überschreiten. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder liegt bei vollendeten 75 Lebensjahren.

Der Aufsichtsrat ist in den folgenden Ausschüssen organisiert:

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Prüfungsausschuss	Dr. Michael Schieble (Vorsitz) Kirsten Lange (bis 24. Juni 2024) Dr. Christian Diekmann (seit 24. Juni 2024) Nikolaus Wiegand (seit 24. Juni 2024)
M&A-Ausschuss	Michel Galeazzi (Vorsitz) Kirsten Lange (bis 24. Juni 2024) Dr. Christian Diekmann (seit 24. Juni 2024) Freya Oehle
Nominierungsausschuss	Nikolaus Wiegand (Vorsitz seit 24. Juni 2024) Dr. Michael Schieble (Vorsitz bis 24. Juni 2024) Michel Galeazzi

ORGANVERGÜTUNG

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten mit kurz- und langfristiger Anreizwirkung zusammen. Erfolgsunabhängige Bestandteile sind die feste Grundvergütung, die als monatliches Gehalt ausgezahlt wird, sowie Sachbezüge, deren Wert nach steuerlichen Richtlinien für die Dienstwagennutzung ermittelt ist. Die erfolgsabhängige Vergütung unterteilt sich in kurzfristige, ein Geschäftsjahr betreffende, qualitative und quantitative Ziele sowie langfristige, zwei bis vier Geschäftsjahre umfassende Ziele. Die langfristigen Ziele werden über die absolute Aktienperformance abgebildet („Share Appreciation Rights“, siehe unten).

Die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 teilt sich auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands wie folgt auf:

Vergütung des Vorstands im aktuellen Geschäftsjahr erdient

TEUR	Gesamt	davon				
		kurzfristig gesamt	Festvergütung	Nebenleistungen	kurzfristig erfolgsabhängig	langfristig erfolgsabhängig
Ulrich Blessing	33	0	0	0	0	33
Henning Eschweiler	379	315	250	15	50	64
Tobias Hoffmann-Becking	33	0	0	0	0	33
Matthias Kosch	13	0	0	0	0	13
Dr. Henning von Kottwitz	677	506	350	6	150	171

Vergütung des Vorstands im aktuellen Geschäftsjahr bezahlt

TEUR	Gesamt	davon				
		kurzfristig gesamt	Festvergütung	Nebenleistungen	kurzfristig erfolgsabhängig	langfristig erfolgsabhängig
Ulrich Blessing	78	0	0	0	0	78
Henning Eschweiler	315	315	250	15	50	0
Tobias Hoffmann-Becking	182	103	0	0	103	79
Matthias Kosch	82	67	0	0	67	15
Dr. Henning von Kottwitz	356	356	350	6	0	0

Der Konzern hat, beginnend mit dem 1. Januar 2023, an den Vorstand der Konzernholding Blue Cap AG virtuelle anteilsbezogene Wertsteigerungsrechte (Share Appreciation Rights) ausgegeben. Diese verpflichten den Konzern nach Ablauf der vereinbarten Haltedauer, eine positive Differenz aus dem Kurs der unterliegenden Aktie der Blue Cap AG zuzüglich während der Haltedauer ausgeschütteter Dividenden zum vereinbarten Ausübungszeitpunkt einerseits und vorab vereinbartem Basispreis der Aktien andererseits in bar zu vergüten. Hierfür wird der Durchschnitt der Kurse der letzten 60 Börsenhandelstage vor dem Bilanzstichtag herangezogen.

	Für das Jahr 2024 zugeteilte Share Appreciation Rights / Phantom Stocks	
	in Tausend Stück	Zugrunde liegender Aktienkurs im Zuteilungszeitpunkt in EUR
Dr. Henning von Kottwitz	46,8	16,48
Henning Eschweiler	17,6	16,48

Der Konzern erfasste in der Position Löhne und Gehälter im Berichtszeitraum Aufwendungen zur Bildung von Verbindlichkeiten für Share Appreciation Rights für Vorstände in Höhe von TEUR 232 (2023: TEUR 2)

Zum 31. Dezember 2024 weist der Konzern Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen für Vorstände in Höhe von TEUR 226 aus (31. Dezember 2023: TEUR 2).

Die Grundlagen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Share Appreciation Rights wird im Kapitel **Anteilsbasierte Vergütung** weiter ausgeführt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf die einzelnen Mitglieder auf:

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr gewährt

TEUR	
	Dr. Christian Diekmann 16
	Michel Galeazzi 15
	Kirsten Lange (im Geschäftsjahr aus AR ausgeschieden) 15
	Freya Oehle 7
	Dr. Michael Schieble 26
	Nikolaus Wiegand 7

Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer Festvergütung sowie Sitzungsgeldern und ist eine kurzfristig fällige Leistung.

H.7 Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens

Der Vorstand schlägt vor, aus dem im Jahresabschluss nach HGB ermittelten Bilanzgewinn der Blue Cap AG zum 31. Dezember 2024 in Höhe von TEUR 45.481 einen Betrag in Höhe von TEUR 4.935 an die Aktionäre auszuschütten. Das entspricht einer Dividende von EUR 1,10 je gewinnbezugsberechtigter Aktie, basierend auf der Anzahl der Stückaktien zum 31. Dezember 2024. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die vorgeschlagene Dividende bedarf der Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und wurde in diesem Abschluss nicht als Verbindlichkeit erfasst.

H.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende des Geschäftsjahres 2024 ist nachstehender Vorgang von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Die Blue Cap 14 GmbH als Beteiligungsholding der Transline-Gruppe konnte zum Geschäftsjahresende 2024 die im Rahmen einer Bankenfinanzierung vereinbarten Kreditbedingungen (Covenants) nicht einhalten. Nach Verhandlungen mit der finanzierenden Bank und dem Minderheitsgesellschafter der Blue Cap 14 GmbH erwarb die Blue Cap AG im ersten Quartal 2025 sowohl die Darlehensforderungen der Bank gegen die Blue Cap 14 GmbH mit einem signifikanten Abschlag auf die bestehende Restvaluta und darüber hinaus sämtliche Anteile des bisherigen Minderheitsgesellschafters.

Somit konnte die Fremdverschuldung des Konzerns signifikant verringert werden, zudem hält die Blue Cap AG nun unmittelbar und mittelbar 100 % der Anteile an der Blue Cap 14 GmbH.

H.9 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der Vorstand hat zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses die gerechtfertigte Erwartung, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um in absehbarer Zukunft operativ weiter bestehen zu können. Daher wurde der Konzernabschluss weiterhin unter Zugrundelegung der Fortführungsannahme aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss der Blue Cap AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 wurde am 13. Mai 2025 durch den Vorstand an den Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung freigegeben.

München, 13. Mai 2025

Blue Cap AG
Der Vorstand



Dr. Henning von Kottwitz



Henning Eschweiler

145_ Weitere Informationen

- 146 Konzern-Gewinn- und
-Verlustrechnung mit Adjustments
- 147 Bestätigungsvermerk
- 151 Kontakt, Finanzkalender
und Impressum

WEITERE INFORMATIONEN

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung mit Adjustments

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. BIS ZUM 31.12.2024 (FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE)

	2024		2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	205.897	99,0	218.714	99,9	-12.817	-5,9
Bestandsveränderungen	-360	-0,2	-1.910	-0,9	1.550	-81,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	175	0,1	391	0,2	-216	100
Übrige betriebliche Erträge	2.277	1,1	1.840	0,8	437	23,8
Gesamtleistung adjusted	207.989	100,0	219.035	100,0	-11.047	-5,0
Materialaufwand	-102.663	-49,4	-118.953	-54,3	16.290	-13,7
Personalaufwand	-52.411	-25,2	-51.797	-23,6	-614	1,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	-32.238	-15,5	-30.380	-13,9	-1.858	6,1
Adjusted EBITDA	20.676	9,9	17.905	8,2	2.771	15,5
Abschreibungen	-10.885	-5,2	-10.760	-4,9	-126	1,2
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	197	0,1	-2.465	-1,1	2.662	< -100
Adjusted EBIT	9.988	4,8	4.680	2,1	5.308	> 100
Finanzierungserträge	1.537	0,7	1.026	0,5	511	49,8
Finanzierungsaufwendungen	-5.091	-2,4	-4.828	-2,2	-262	5,4
Finanzergebnis	-3.553	-1,7	-3.802	-1,7	249	-6,5
Erträge aus Adjustments	1.916	0,9	4.007	1,8	-2.091	-52,2
Aufwendungen aus Adjustments	-11.095	-5,3	-16.377	-7,5	5.282	-32,3
Adjustments	-9.178	-4,4	-12.369	-5,6	3.191	-25,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.744	-1,3	-11.492	-5,2	8.748	-76,1
Ertragsteuern	2.144	1,0	-2.424	-1,1	4.568	< -100
Anteile anderer Gesellschafter	1.033	0,5	2.460	1,1	-1.427	-58,0
Konzernergebnis	13.260	6,4	-18.349	-8,4	31.608	< -100

Überleitung vom berichteten EBITDA auf das adjusted EBITDA des Konzerns

TEUR	2024	2023
EBITDA (IFRS)	17.946	17.060
Adjustments:		
Erträge aus Anlagenabgängen	-274	-814
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-752	-1.587
Sonstige nichtoperative Erträge	-806	-882
Abgangsverluste Anlagevermögen	1.008	33
Aufwendungen aus Restrukturierung und Sanierung	46	42
Personalkosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen	1.674	889
Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen und Personalmaßnahmen	513	1.887
Sonstige nichtoperative Aufwendungen	1.321	1.278
Adjusted EBITDA	20.676	17.905
Adjusted EBITDA-Marge in % in Gesamtleistung adjusted	9,9 %	8,2 %

Bestätigungs- vermerk

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE BLUE CAP AG, MÜNCHEN

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Blue Cap AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, der Konzerngesamt-ergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Blue Cap AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in den Unterabschnitten „Bekanntnis zu den Prinzipien der Corporate Governance und Compliance“, „Nachhaltigkeit“ und „Beurteilung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS

Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben im zusammengefassten Lagebericht.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht der Blue Cap AG für das vorherige, am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr wurden von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der mit Datum vom 18. April 2024 nicht modifizierte Prüfungsurteile zu diesem Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die in den Unterabschnitten „Bekanntnis zu den Prinzipien der Corporate Governance und Compliance“, „Nachhaltigkeit“ und „Beurteilung des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben,
- die Angaben im Kapitel „Weitere Informationen“, und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für den Bericht des Aufsichtsrates ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 13. Mai 2025

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hager
Wirtschaftsprüfer

gez. Appelt
Wirtschaftsprüfer

Kontakt, Finanzkalender und Impressum

Ihre Ansprechpartnerin

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an:

Annika Küppers
Manager Corporate Affairs

Telefon: +49 89 288909-24
E-Mail: ir@blue-cap.de



HINWEIS

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Den Geschäftsbericht finden Sie auch auf unserer Internetseite unter www.blue-cap.de/investor-relations/berichtswelt

Finanzkalender

Datum	Ereignis	Ort
14. Mai 2025	Finanzkennzahlen Q1 2025	Virtuell
27. Juni 2025	Ordentliche Hauptversammlung	Virtuell
2. Juli 2025	m:access 20 Jahre Jubiläumskonferenz	München
27.–28. August 2025	Hamburger Investoren Tage – HIT	Hamburg
8. Oktober 2025	Quirin Small & Mid Cap Conference	Paris
6. November 2025	Wiener Kapitalmarkt Konferenz (Family Office Day)	Wien

Änderungen vorbehalten

Stand: Mai 2025
© Blue Cap AG

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht des Geschäftsberichts 2024 genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Dieser Finanzbericht stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Blue Cap AG dar.

Wir verfolgen generell einen diskriminierungsfreien Ansatz und wollen deshalb eine geschlechtsneutrale Sprache verwenden. Jedoch nutzen wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit weiterhin das generische Maskulinum. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.

Impressum

Verantwortliches Vorstandsmitglied

Dr. Henning von Kottwitz

Herausgeber

Blue Cap AG
Ludwigstraße 11
80539 München
+49 89 288909-0
office@blue-cap.de

Fotos

_Michael Königshofer, Fotograf
koenigshofer.biz
_Felix Nürnberg, Fotograf
nuermberger.com
_istock
_Blue Cap AG